

UNIVERSITÄTSWEITE STUDIERENDENBEFRAGUNG

AUSWERTUNGSANHANG:
BEFRAGUNGSERGEBNISSE IM EINZELNEN

2023



Studierendenbefragung
Goethe-Universität

Gesamtauswertung Universitätsweite Studierendenbefragung 2023

Goethe-Universität

08.03.2024

Table of Contents

1.	Einleitung	5
1.1	Ziel und Einordnung der Studierendenbefragung	5
1.2	Erläuterung zum vorliegenden Bericht	5
2.	Stichprobenbeschreibung	6
3.	Studierendensituation	8
3.1	Studierendenschaft und Lebenssituation	8
3.1.1	Heterogenität	8
3.1.2	Finanzielle, familiäre und Wohnsituation.....	12
3.2	Bildungsverlauf.....	20
3.2.1	Bildungsverlauf vor Studienbeginn	20
3.2.2	Vorheriges Studium und Masterstudium.....	22
3.2.3	Studien- bzw. Hochschulwechsel.....	28
3.3	Aktuelles Studium	30
3.3.1	Studienphase	30
3.3.2	Teilzeitstudium	31
3.3.3	Studienfortschritt bzw. -verzug.....	32
3.4	Studienwahl	37
3.4.1	Sicherheit und Gründe Studienwahl	37
3.4.2	Gründe Hochschulwahl	40
3.5	Einstellungen und Überzeugungen	42
3.5.1	Lernbezogene Einstellungen	42
3.5.2	Studienbezogene Kontrollüberzeugungen	43
3.5.3	Selbstwirksamkeit.....	44
3.5.4	Autonomieerleben im Studium.....	45
3.5.5	Soziale Eingebundenheit	46
3.5.6	Technologiebereitschaft	47
3.5.7	Studienzufriedenheit	48
3.5.8	Präferenzen Prüfungsmodus.....	55
3.6	Gesundheitserleben.....	56
3.6.1	Gesundheitliche Beeinträchtigung.....	56
3.6.2	Belastung im Studium durch studienbezogenen Faktoren	57
3.6.3	Belastung im Studium durch persönlichen Faktoren.....	58
3.7	Extracurriculare Ergänzungen und Vorhaben.....	59
3.7.1	Auslandsaufenthalte	59
3.7.2	Engagement und Partizipation	61
4.	Rahmenbedingungen.....	64
4.1	Studienbedingungen	64

4.1.1 Studienbedingungen allgemein und Vorbereitung bzw. Einführung ins Studium	64
4.1.2 Zufriedenheit Studienorganisation	66
4.1.3 Zufriedenheit Prüfungsorganisation	70
4.1.4 Bewertung Aufbau Studiengang	74
4.1.5 Infrastruktur und Verfügbarkeit digitaler Tools	80
4.1.6 Wünsche Studienbedingungen	82
4.2 Diskriminierungserfahrungen, Barrierefreiheit, Sicherheit	83
4.2.1 Diskriminierungserfahrungen	83
4.2.2 Barrierefreiheit	87
4.2.3 Sicherheitserleben	88
4.3 Unterstützungs- und extracurriculare Angebote	89
4.3.1 Unterstützungsangebote allgemein	89
4.3.2 Nutzung und Bewertung Unterstützungsangebote	90
4.3.3 Nutzung und Bewertung extracurricularer Angebote	92
5. Zufriedenheit mit der Lehre	93
5.1 Allgemeine Zufriedenheit mit der Lehre	93
5.1.1 Passung zwischen Lernzielen, Lernaktivitäten und Prüfungen und kognitive Aktivierung	93
5.1.2 Vorstellungen guter Hochschullehre	94
5.2 Bestandteile von Lehr-Lern-Formaten	96
5.3 Virtuelle Elemente	103
5.4 Kontakt Lehrpersonen	104
5.5 Lehrveranstaltungsevaluation	105
5.6 Forschendes Lernen	106
5.7 Praxisbezug	109
5.8 Zufriedenheit mit Goethe-Universität	112
6. Lernverhalten und -ergebnisse	113
6.1 Studierverhalten	113
6.1.1 Selbstreguliertes Lernen und Prokrastination	113
6.1.2 Herausforderungen bewältigen	114
6.1.3 Selbsteinschätzung Gegensätze	115
6.2 Subjektiver Wissensstand	116
6.3 Zufriedenheit Studienleistung	119
7. Anhang	120
7.1 Methodische Vorgehensweise	120
7.1.1 Vorgehen	120
7.1.2 Stichprobenbeschreibung	120
7.1.3 Instrumentenbeschreibung	125
7.1.4 Datenauswertung	126
7.2 Glossar	127
7.2.1 Bildungsherkunft	127
7.2.2 Herkunft	127
7.2.3 Migrationshintergrund	127
7.3 Abkürzungsverzeichnis	128
8. Literatur	129

Herausgeber:

Präsident der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Erstellt durch:

Studium Lehre Internationales: Dr. Rebekka Göhring, Dr. Julia Mordel

Kontakt:

sli-quikks@uni-frankfurt.de

Bildnachweis Titel:

Campus Westend, Foto: Annegret Höhne/Studium Lehre Internationales

1. Einleitung

1.1 Ziel und Einordnung der Studierendenbefragung

Ziel der universitätsweiten Studierendenbefragung ist die datenbasierte Identifikation, Evaluation und Begründung von Optimierungspotential sowie von zentralen Themen für die Weiterentwicklung der Goethe-Universität im Bereich Lehre und Studium. Die Studierendenbefragung ist damit ein zentrales Instrument des implementierten Qualitätsmanagementsystems. Die Ergebnisse können sowohl auf gesamtuniversitärer Ebene in hochschulstrategische Entscheidungen einfließen, als auch auf Fachbereichs- und Studiengangebene als Gesprächsgrundlage in Studiengangentwicklung und Reakkreditierung dienen. Zudem werden Auswertungen für zentrale Einrichtungen der Goethe-Universität sowie universitätsweite Projekte zur Verfügung gestellt.

Die erfassten und berichteten Konstrukte lassen sich unterschiedlichen Bereichen der Angebots-Nutzungs-Modelle zuordnen (vgl. Seidel, 2014). Dazu zählen Studierendenvariablen wie die persönliche Lebenssituation, der individuelle Bildungsverlauf aber auch Einstellungen und Motivation. Zudem werden Rahmenbedingungen des eigentlichen Lernens berücksichtigt, wozu Studien- und Prüfungsbedingungen ebenso wie erlebte Diskriminierung bzw. Barrierefreiheit und Unterstützungsangebote zählen. Die Einschätzung des Lehrverhaltens bzw. die Zufriedenheit mit der Lehre stellen einen weiteren zentralen Bereich dar, ebenso wie die Einschätzung des eigenen Lernverhaltens und der Lernergebnisse (vgl. Seidel, 2014). Damit wurden insbesondere diejenigen Bereiche der Angebots-Nutzungs-Modelle abgefragt, die durch Studierende (ggf. subjektiv) eingeschätzt werden können. Daher liefern die vorliegenden Ergebnisse einen wertvollen Einblick in die individuelle Situation, die Perspektive und das Erleben der Studierenden.

1.2 Erläuterung zum vorliegenden Bericht

Ziel des vorliegenden Berichts ist es, Entscheidungsträger*innen und strategische Einheiten der Goethe-Universität, Verantwortliche des Qualitätsmanagements im Bereich Studium und Lehre sowie zentrale Einrichtungen und die interessierte Hochschulöffentlichkeit kompakt über die Ergebnisse der universitätsweiten Studierendenbefragung zu informieren. Daher wird in diesem Bericht auf umschreibende Texte verzichtet, sofern sich die Ergebnisse in Form von Grafiken oder Tabellen darstellen lassen. Eine genaue Beschreibung zentraler Ergebnisse der Befragung in Textform finden Sie in der Broschüre zur Studierendenbefragung 2023 auf der [Webseite der Studierendenbefragung](#) verlinkt.

Im vorliegenden Bericht werden die Informationen des Basisbogens der Studierendenbefragung 2023 dargestellt, wobei vornehmlich einzelne (univariate) Fragestellungen deskriptiv betrachtet und die Ergebnisse als Grafiken und/oder Tabellen dargestellt werden. Weitere Auswertungen zu Zusammenhängen mehrerer Variablen bzw. zu Entwicklungen über die Zeit, die sich auf im Vorfeld der Befragung hochschulweit gesammelte Erkenntnisfragen beziehen, werden in anschließenden weiteren Berichten ebenfalls auf der [Webseite der Studierendenbefragung](#) verlinkt werden. Auswertungen für die einzelnen Fachbereiche werden sich ebenfalls anschließen und den Fachbereichen zur Verfügung gestellt.

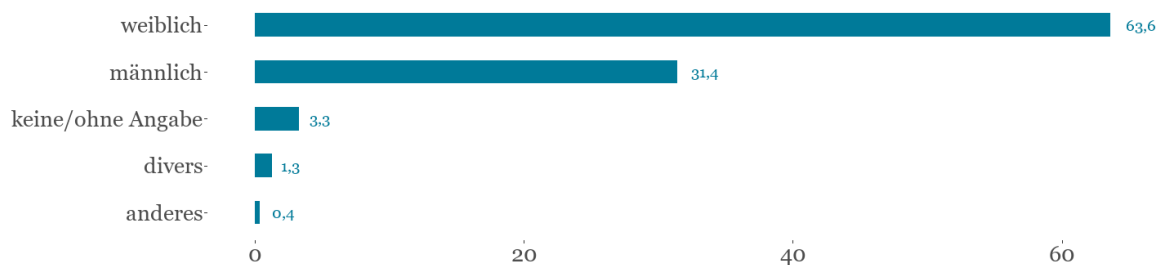
Die universitätsweite Studierendenbefragung 2023 baut auf den vorangegangenen Studierendenbefragungen 2013 und 2018 auf. Die Auswertungen und Ergebnisse bisheriger Befragungen können [hier](#) eingesehen werden.

Fragen zu weiteren Auswertungen sowie Rückfragen zu den unterschiedlichen Berichten und bereits vorliegenden Ergebnissen können jederzeit an sli-quikks@uni-frankfurt.de gestellt werden.

2. Stichprobenbeschreibung

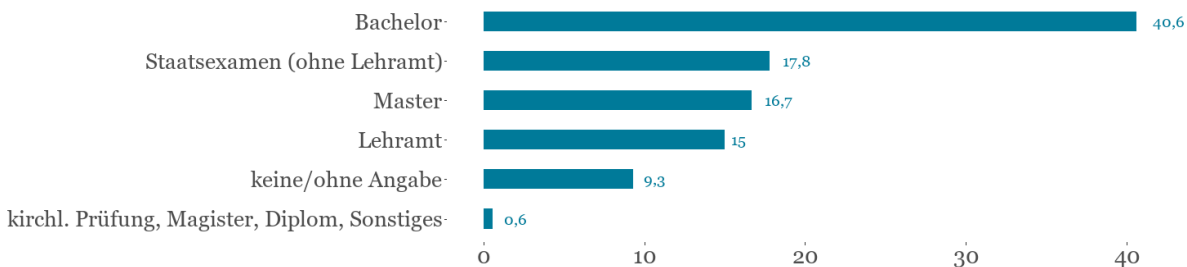
Die universitätsweite Studierendenbefragung 2023 fand zwischen Ende November 2022 und Ende Januar 2023 statt. Insgesamt sind die Angaben von $n = 7765$ Studierenden (18,54% der eingeladenen Studierenden) in die vorliegende Auswertung eingeflossen. Die Repräsentativität dieser Stichprobe wurde anhand des Vergleichs der Teilnehmenden mit der Grundgesamtheit aller Studierenden im Hinblick auf soziodemografische Angaben (Alter, Fachbereichszugehörigkeit, angestrebter Abschluss, Fachsemester, angestrebter Abschluss im ersten Fachsemester) anhand des Absolute Relative Bias (ARB) bestätigt. Genauere Informationen zur methodischen Vorgehensweise insgesamt und insbesondere zur Repräsentativität der Befragung werden im Anhang (unter 7.1.1 bzw. 7.1.2) beschrieben.

Abbildung 1. Anteil der Angaben zur Geschlechtszugehörigkeit



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; $n = 7765$.

Abbildung 2. Anteil der Angaben zum aktuell angestrebten Abschluss

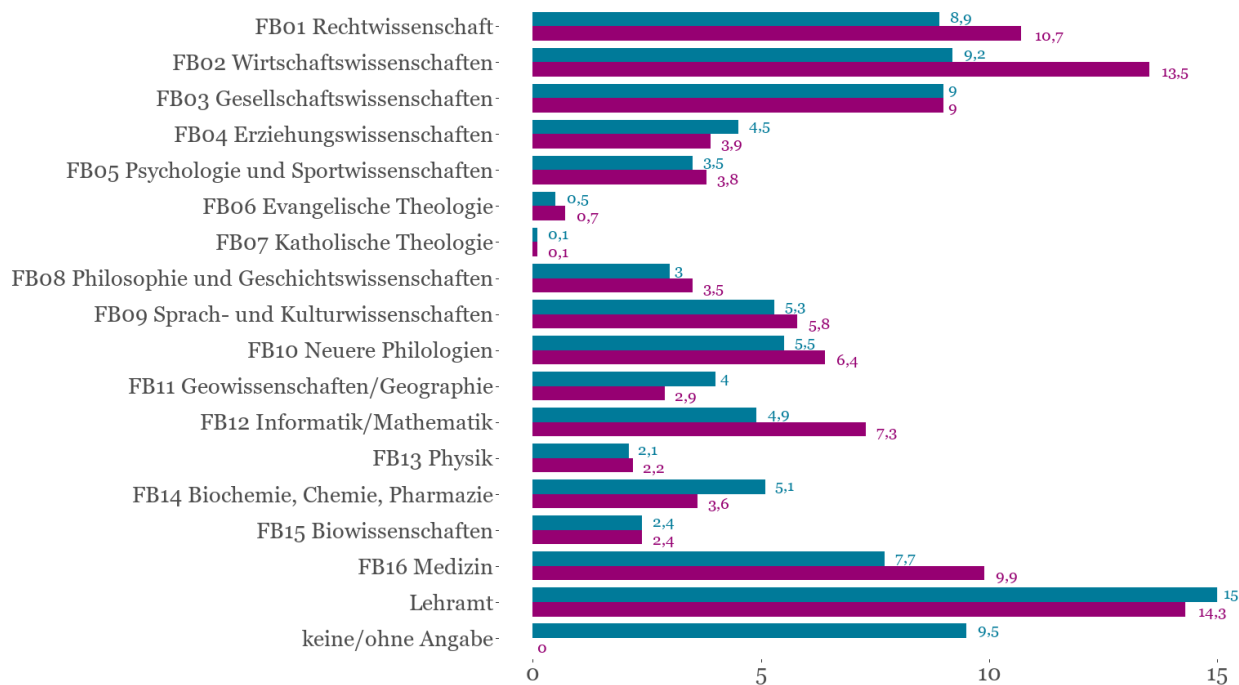


Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; $n = 7765$; für den Anteil angestrebter Abschlüsse in der Gesamtstudierendenschaft; vgl. Tab 53.

Die vorliegenden Auswertungen basieren auf $n = 7765$ Studierenden, die zwischen Mitte November 2022 und Ende Januar 2023 an der Befragung teilgenommen haben. Darunter geben 63,6% an, sich dem weiblichen Geschlecht zugehörig zu fühlen. 31,4% gaben an, sich männlich zu identifizieren, 1,3% gaben divers an und 0,4% gaben eine andere geschlechtliche Identität an. 3,3% machten keine Angabe (vgl. Abbildung 1).

Im Mittel waren die Studierenden zum Zeitpunkt der Befragung 24,8 Jahre alt ($SD = 6,8$) und im 5. Fachsemester ihres jeweiligen Studiengangs eingeschrieben ($SD = 3,7$). Abbildung 2 zeigt die Verteilung über die angestrebten Abschlüsse. Die Verteilung der Teilnehmer*innen über die Fachbereiche und das Lehramt wird in Abbildung 3 dargestellt.

Abbildung 3. Verteilung der Stichprobe über die Fachbereiche bzw. Lehramt



Anmerkung. Abgebildet ist der Anteil an der Gesamtstichprobe in Prozent (blau; n = 7765) sowie der Anteil Studierender eines Fachbereichs an der Gesamtstudierendenschaft der Goethe-Universität (violett); vgl. Tab 52.

3. Studierendensituation

3.1 Studierendenschaft und Lebenssituation

3.1.1 Heterogenität

3.1.1.1 Geschlechtsidentität

Tabelle 1. Angaben Geschlechtszugehörigkeit

Antwortmöglichkeit	Anzahl	rel. Häufigkeit (in %)
weiblich	4939	63,6
männlich	2440	31,4
divers	98	1,3
anderes	34	0,4
keine/ohne Angabe	254	3,3

Anmerkung. Angegeben sind absolute und relative Häufigkeiten (inkl. und exkl. keine/ohne Angabe); n = 7765.

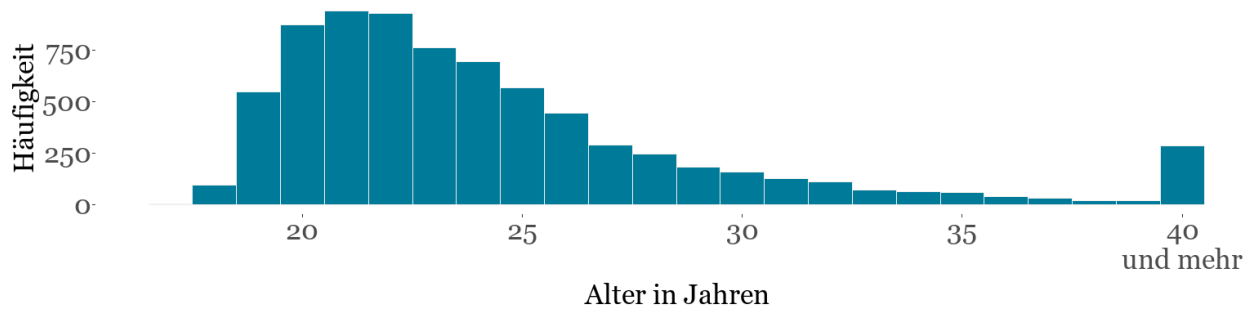
3.1.1.2 Alter

Tabelle 2. Alter nach aktuell angestrebtem Abschluss

Item	n	M	SD
Bachelor	3095	24,40	7,64
Master	1281	27,43	6,17
Staatsexamen (ohne Lehramt)	1361	23,28	4,74
Lehramt	1156	24,58	5,83
kirchl. Prüfung, Magister, Diplom, Sonstiges	49	31,12	15,97

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen (exkl. keine/ohne Angabe); n = 6942.

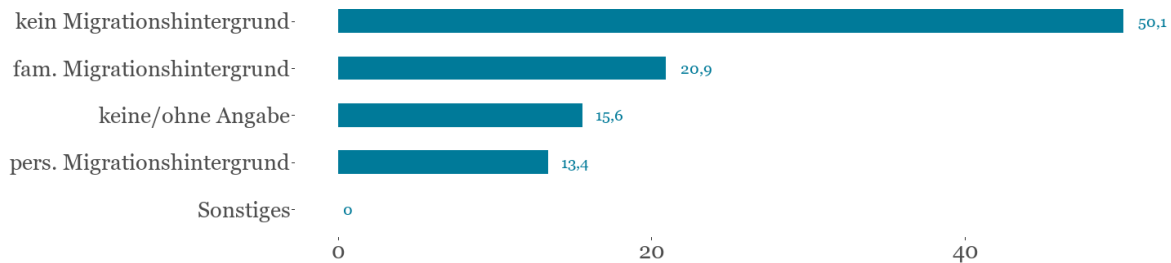
Abbildung 4. Altersverteilung der Stichprobe



Anmerkung. Abgebildet sind absolute Häufigkeiten (keine/ohne Angabe ausgeschlossen); $n = 7596$; $M = 24,78$ Jahre; $SD = 6,79$.

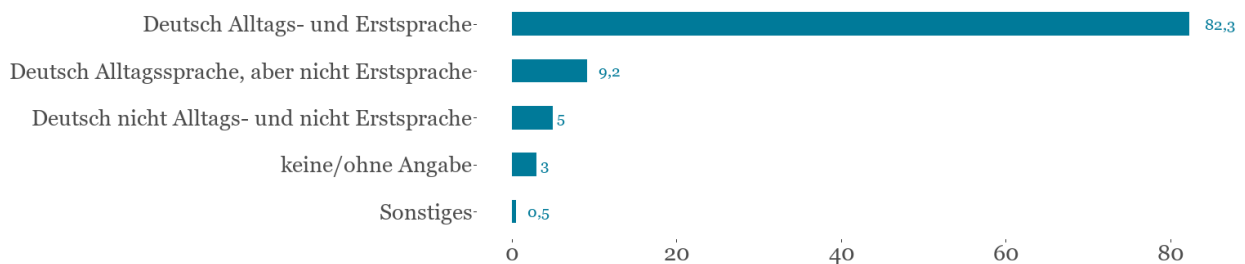
3.1.1.3 Migrations- bzw. Sprachhintergrund

Abbildung 5. Anteil der Angaben zu Migrationshintergrund



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; $n = 7765$.

Abbildung 6. Anteil der Angaben zu Sprachhintergrund



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; $n = 7765$.

Tabelle 3. Häufigkeiten Angaben Migrationshintergrund und Sprachhintergrund

Migrationshintergrund	Angaben	Sprachhintergrund	Angaben
pers. Migrationshintergrund	15,9%	Deutsch Alltags- und Erstsprache	84,9%
fam. Migrationshintergrund	24,8%	Deutsch Alltagssprache, aber nicht Erstsprache	9,5%
kein Migrationshintergrund	59,3%	Deutsch nicht Alltags- und nicht Erstsprache	5,1%
Sonstiges	0%	Sonstiges	0,5%
Anzahl gesamt	6551	Anzahl gesamt	7534

Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten (exkl. keine/ohne Angabe); fam. Migrationshintergrund: Studierende in Deutschland geboren, mind. 1 Elternteil im Ausland geboren; pers. Migrationshintergrund: Studierende und mind. 1 Elternteil nicht in Deutschland geboren; kein Migrationshintergrund: Geburtsort und Staatsangehörigkeit Studierende deutsch und beide Eltern in Deutschland geboren; Definition identisch mit bisherigen universitätsweiten Studierendenbefragungen an der Goethe-Universität.

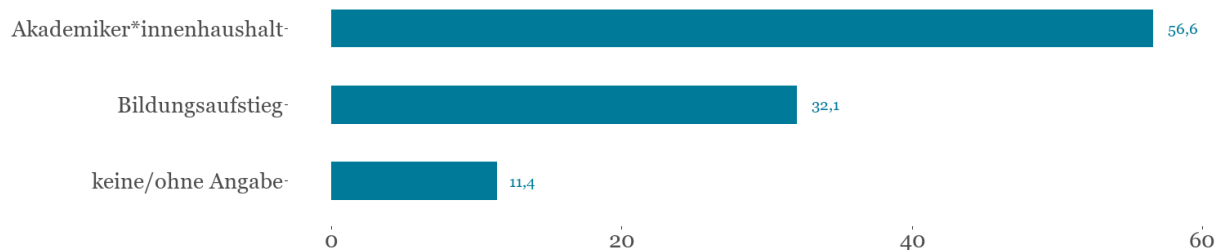
Tabelle 4. Häufigkeiten Angaben Migrationshintergrund nach Sprachhintergrund

Migrationshintergrund	Sprachhintergrund			
	Deutsch Alltags- und Erstsprache	Deutsch Alltagssprache, aber nicht Erstsprache	Deutsch nicht Alltags- und nicht Erstsprache	Sonstiges
pers. Migrationshintergrund	2,8%	71,3%	83,7%	38,5%
fam. Migrationshintergrund	22,6%	19,9%	3,4%	10,3%
kein Migrationshintergrund	60,2%	0,6%	0,0%	33,3%
Sonstiges	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
keine/ohne Angabe	14,3%	8,3%	12,9%	17,9%
Anzahl gesamt	6393	715	387	39

Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten (exkl. keine/ohne Angabe für Sprachhintergrund); Sprachhintergrund; n = 7534.

3.1.1.4 Familiäre Bildungsherkunft

Abbildung 7. Anteil der Angaben zur familiären Bildungsherkunft



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; n = 7765.

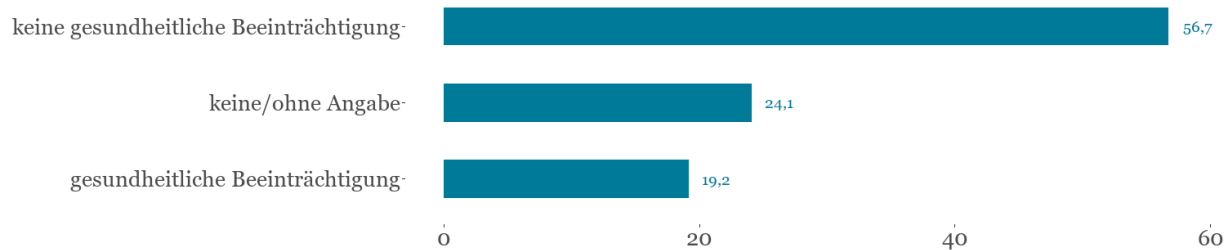
Tabelle 5. Häufigkeiten Angaben familiärer Bildungshintergrund

Bildungshintergrund	Angaben
Bildungsaufstieg	36,2%
Akademiker*innenhaushalt	63,8%
Anzahl gesamt	6882

Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten (exkl. keine/ohne Angabe); Akademiker_innenhaushalt: mind. 1 Elternteil hat studiert; Bildungsaufstieg: kein Elternteil hat studiert; Definition identisch mit bisherigen universitätsweiten Studierendenbefragungen an der Goethe-Universität.

3.1.1.5 Gesundheitliche Beeinträchtigungen

Abbildung 8. Anteil der Angaben zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen

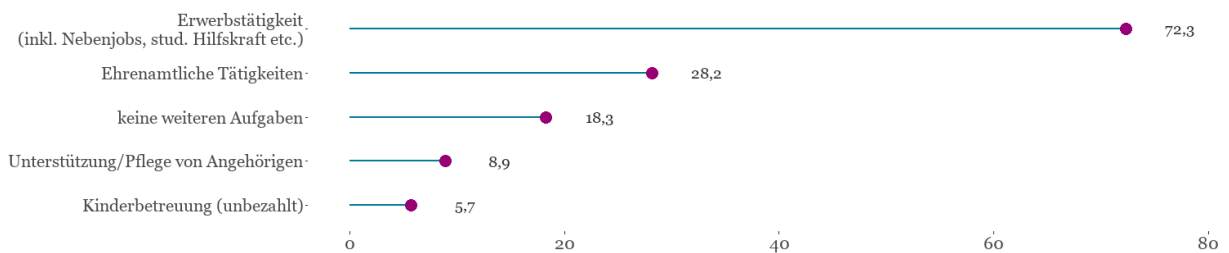


Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; n = 7765.

3.1.2 Finanzielle, familiäre und Wohnsituation

3.1.2.1 Außeruniversitäre Verpflichtungen

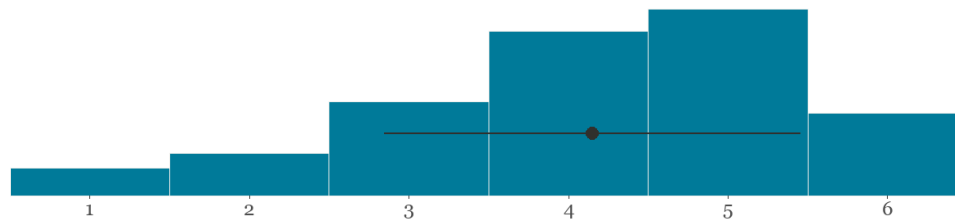
Abbildung 9. Außeruniversitäre Verpflichtungen der Studierenden



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; n = 7272.

3.1.2.2 *Finanzielle Sicherheit und Lebensunterhalt*

Abbildung 10. Verteilung Bewertung finanzielle Sicherheit



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je abgeschlossen); n = 7009; M = 4,15; SD = 1,3; Skala 1 = absolut unsicher bis 6 = absolut sicher.

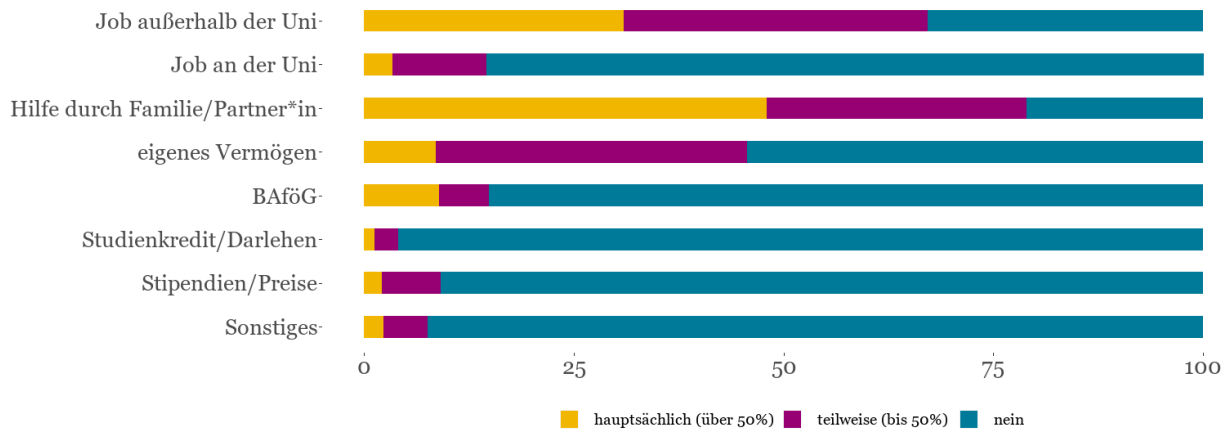
Die Studierenden schätzen ihre finanzielle Situation im Mittel als eher sicher ein (vgl. Abbildung 10). 72,5% schätzen ihre finanzielle Situation als (eher/absolut) sicher ein.

Tabelle 6. Bewertung finanzieller Sicherheit nach außeruniversitären Aufgaben

	Sicherheit		
	n	M	SD
Außeruniversitäre Verpflichtung			
Erwerbstätigkeit	5056	4,10	1,29
Kinderbetreuung	397	3,76	1,33
Unterstützung/Pflege Angehöriger	616	3,68	1,34
Ehrenamtliche Tätigkeiten	2000	4,18	1,33
keine weiteren Aufgaben	1252	4,36	1,29

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Informationen zur Bewertung finanzieller Sicherheit nach außeruniversitären Aufgaben; Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 11. Finanzierung des Lebensunterhalts



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; vgl. Tab 7.

Tabelle 7. Häufigkeiten Finanzierung des Lebensunterhalts

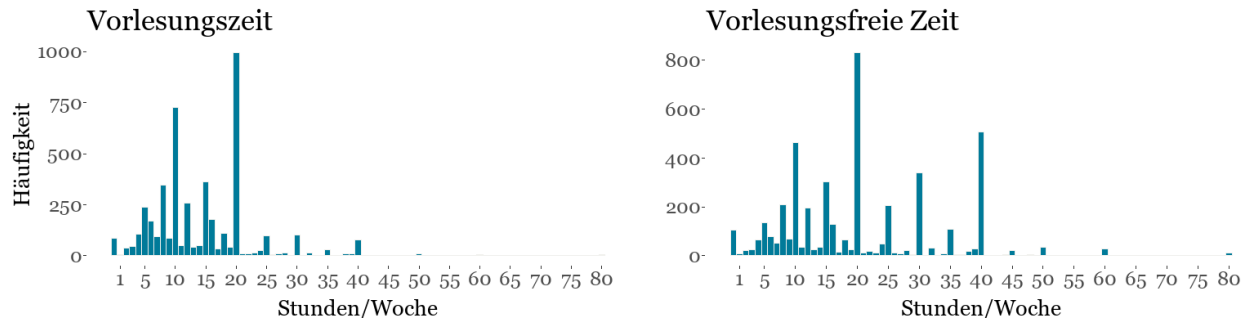
Finanzierungsmöglichkeit	n	nein	teilweise (bis 50% des durchschnittl. Einkommens)	hauptsächlich (über 50% des durchschnittl. Einkommens)
Job außerhalb der Uni	6510	32,8%	36,3%	30,9%
Job an der Uni	5751	85,5%	11,2%	3,4%
Hilfe durch Familie/Partner*in	6477	21%	31%	48%
eigenes Vermögen	5811	54,3%	37,2%	8,5%
BAföG	5818	85,1%	6%	8,9%
Studienkredit/Darlehen	5643	96%	2,8%	1,2%
Stipendien/Preise	5749	90,9%	7%	2,1%
Sonstiges	5438	92,4%	5,3%	2,3%

Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten der Relevanz unterschiedlicher Finanzierungsmöglichkeiten zur Sicherung des Lebensunterhalts (exkl. keine/ohne Angabe); Mehrfachnennungen möglich.

3.1.2.3 Erwerbstätigkeit

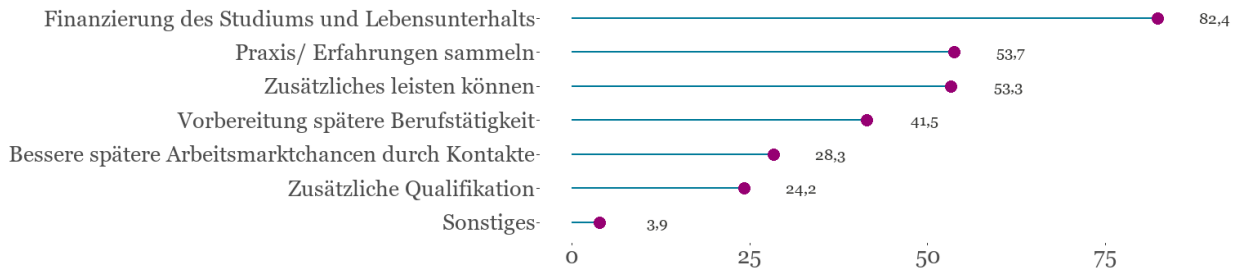
Im Mittel sind die Studierenden, die ihren Lebensunterhalt mind. teilweise durch eine Tätigkeit außerhalb bzw. an der Universität sichern, während der Vorlesungszeit 14,53 Stunden erwerbstätig. In der vorlesungsfreien Zeit geben die Studierenden an, im Schnitt 20,47 Stunden zu arbeiten (vgl. Abbildung 12).

Abbildung 12. Erwerbstätigkeit Zeitaufwand



Anmerkung. Abgebildet sind absolute Häufigkeiten (keine/ohne Angabe ausgeschlossen); befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, ihren Lebensunterhalt mind. teilweise durch eine Tätigkeit außerhalb bzw. an der Universität zu sichern; Vorlesungszeit $n = 4514$; $M = 14,53$ Stunden; $SD = 8,69$; Vorlesungsfreie Zeit $n = 4409$; $M = 20,47$ Stunden; $SD = 12,48$.

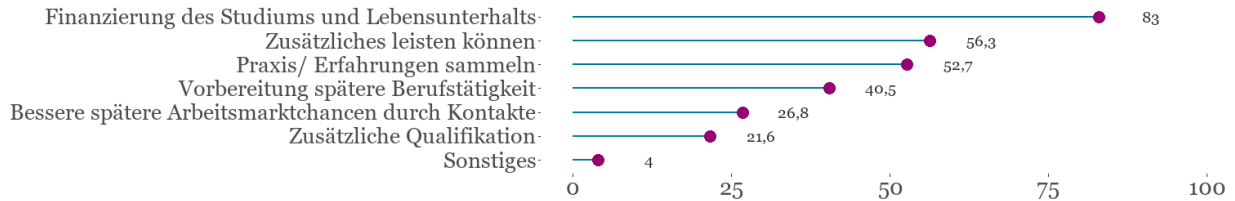
Abbildung 13. Gründe der Erwerbstätigkeit



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, ihren Lebensunterhalt teilweise oder hauptsächlich durch eine Arbeit an bzw. außerhalb der Universität zu sichern; $n = 4739$.

Abbildung 14. Gründe der Erwerbstätigkeit nach Tätigkeit außerhalb bzw. an der Universität

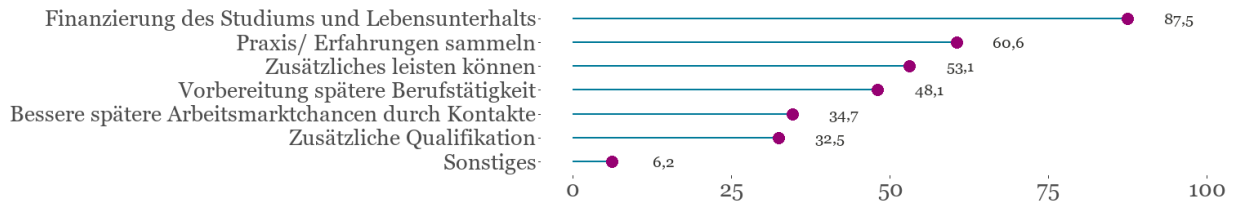
Gründe Erwerbstätigkeit - nur außerhalb Univerität tätig



Gründe Erwerbstätigkeit - nur an Univerität tätig



Gründe Erwerbstätigkeit - außerhalb und an Univerität tätig

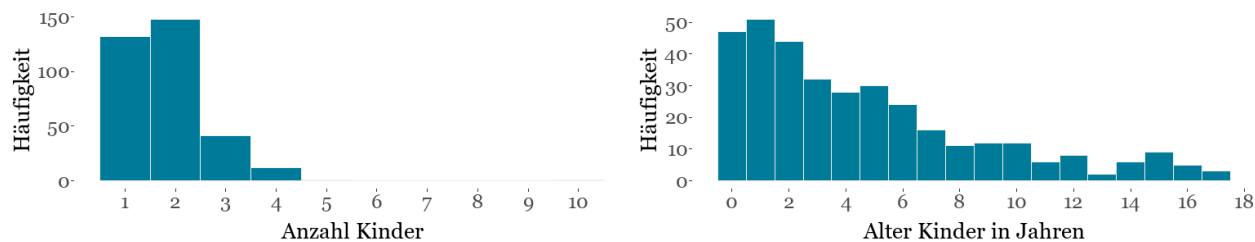


Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, ihren Lebensunterhalt teilweise oder hauptsächlich durch eine Arbeit an bzw. außerhalb der Universität zu sichern; nur außerhalb der Universität tätig n = 2947; nur an der Universität tätig n = 356; außerhalb und an der Universität tätig n = 320.

3.1.2.4 Familiäre Situation

5,7% der Studierenden gaben an, an unbezahlter Kinderbetreuung beteiligt zu sein (n = 7272).

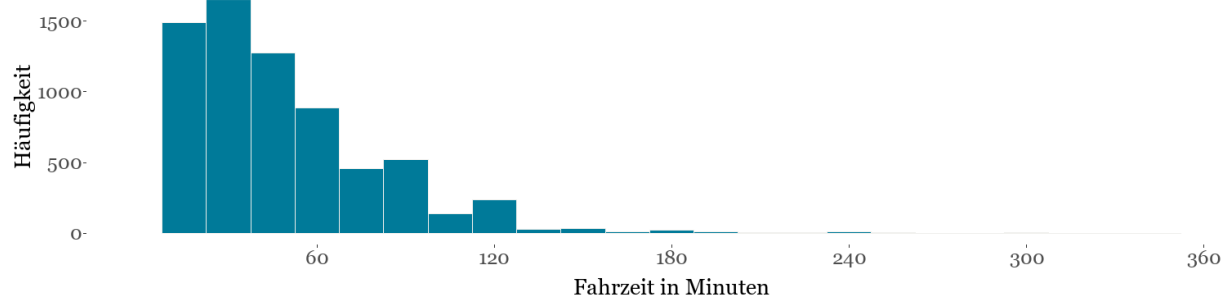
Abbildung 15. Verteilung Anzahl und Alter Kinder



Anmerkung. Abgebildet sind absolute Häufigkeiten (keine/ohne Angabe ausgeschlossen); befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, an unbezahlter Kinderbetreuung beteiligt zu sein; Anzahl n = 335; M = 1,83; SD = 0,92; Alter n = 346; M = 4,64 Jahre; SD = 4,29.

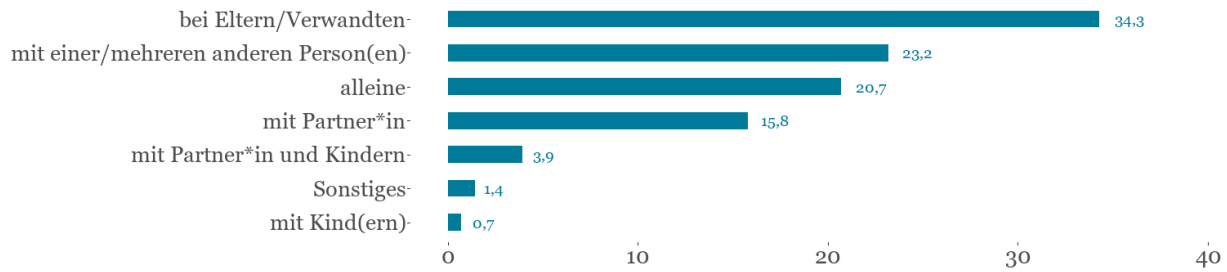
3.1.2.5 Fahrtwege zur Universität und Wohnsituation

Abbildung 16. Verteilung Fahrzeiten



Anmerkung. Abgebildet sind absolute Häufigkeiten (keine/ohne Angabe ausgeschlossen); n = 7019; M = 46,94 Minuten; SD = 36,02.

Abbildung 17. Aktuelle Wohnsituation der Studierenden



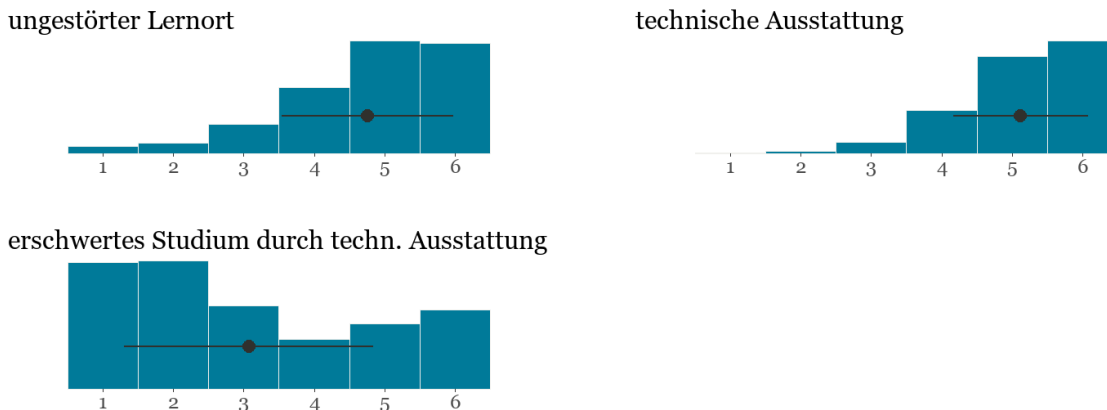
Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (exkl. keine/ohne Angabe); n = 7140.

3.1.2.6 Lernsituation zu Hause

Für 85,6% der Studierenden trifft (eher bzw. voll und ganz) zu, dass sie zu Hause einen Ort haben, an dem sie ungestört lernen können. Die eigene technische Ausstattung schätzen 94% (eher bzw. sehr) gut ein (vgl. Tabelle 8).

Andererseits trifft für 36,7% (eher bzw. voll und ganz) zu, dass unzureichende technische Ausstattung ihr Studium erschwert (vgl. Tabelle 8).

Abbildung 18. Verteilung Lernort und technische Ausstattung



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab 8; Ungestörter Lernort Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu; Einschätzung technischer Ausstattung Skala 1 = sehr schlecht bis 6 = sehr gut; Erschwertes Studium durch technische Ausstattung Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Tabelle 8. Einschätzung Lernort und technische Ausstattung

Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu bzw. Bewertung 4 - 6	M	SD
ungestörter Lernort	7139	85,6%	4,76	1,22
technische Ausstattung	7094	94%	5,12	0,96
erschwertes Studium durch techn. Ausstattung	6792	36,7%	3,07	1,77

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Ungestörter Lernort Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu; Einschätzung technischer Ausstattung Skala 1 = sehr schlecht bis 6 = sehr gut; Erschwertes Studium durch technische Ausstattung Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

3.2 Bildungsverlauf

3.2.1 Bildungsverlauf vor Studienbeginn

3.2.1.1 Art, Ort und Gesamtnote der Hochschulzugangsberechtigung

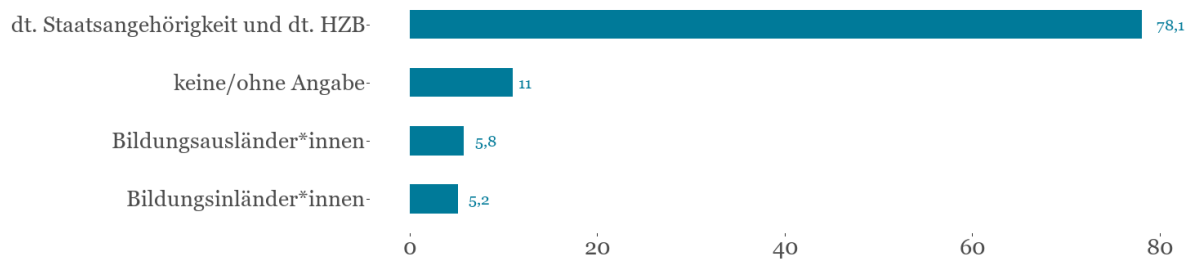
Tabelle 9. Häufigkeiten Art der Hochschulzugangsberechtigung

Art der Hochschulzugangsberechtigung	Angaben
Allg. Hochschulzugangsberechtigung (Abitur)	87%
Allg. Hochschulzugangsberechtigung (abgeschlossenes Fachhochschulstudium)	0,4%
Allg. Hochschulzugangsberechtigung (Hessenkolleg/zweiter Bildungsweg)	1,9%
Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung	2,1%
Hochschulzugangsberechtigung beruflich Qualifizierte (ggf. Eignungsprüfung)	1%
Fachhochschulzugangsberechtigung	6,3%
Sonstiges	0,6%
keine/ohne Angabe	0,6%
Anzahl gesamt	6517

Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben zu haben.

83,9% der Studierenden haben ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland und 7% außerhalb von Deutschland erworben. 9,1% machten keine Angabe hierzu.

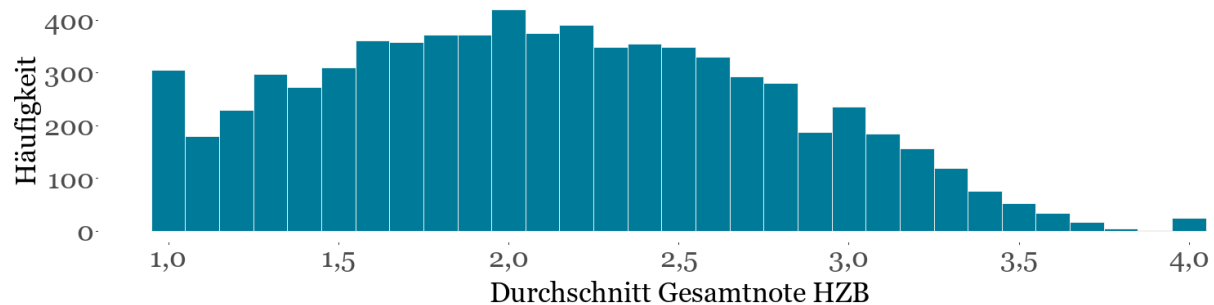
Abbildung 19. Anteil der Angaben zu internationalen Studierenden



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; n = 7765; Bildungsinländer_innen = ausländische Staatsangehörigkeit und Erwerb der HZB in Deutschland; Bildungsausländer_innen = ausländische Staatsangehörigkeit und Erwerb der HZB außerhalb von Deutschland.

Im Mittel gaben die Studierenden an, ihre Hochschulzugangsberechtigung mit der Note 2,12 erreicht zu haben (vgl. Abbildung 20).

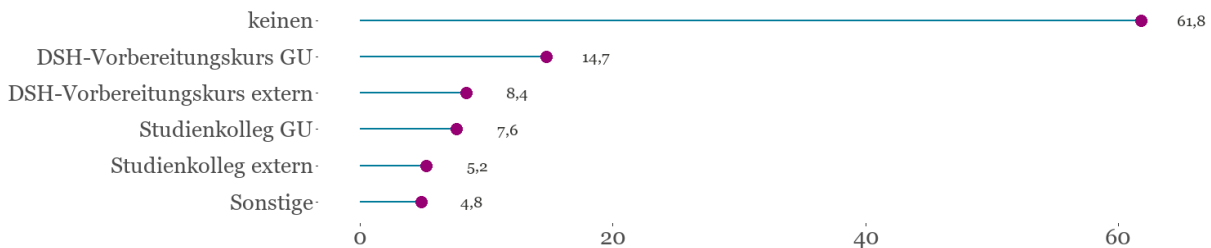
Abbildung 20. Verteilung der Gesamtnoten der Hochschulzugangsberechtigung



Anmerkung. Abgebildet sind absolute Häufigkeiten (keine/ohne Angabe ausgeschlossen); n = 7284; M = 2,12; SD = 0,65.

3.2.1.2 Besuch Vorbereitungskurse (für Studierende mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung)

Abbildung 21. Besuchte Vorbereitungskurse

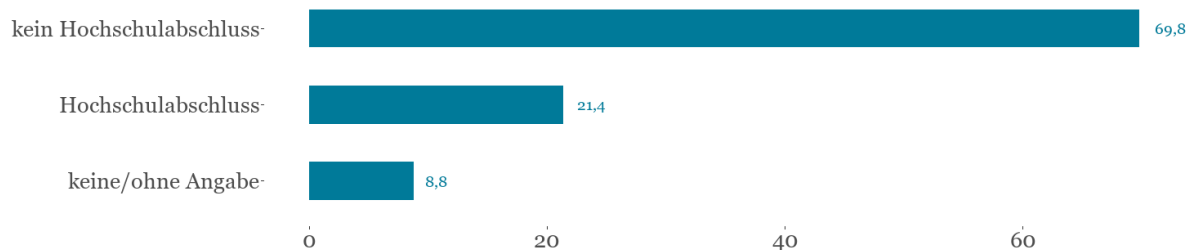


Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, ihre Hochschulzugangsberechtigung außerhalb Deutschlands erworben zu haben; n = 537.

3.2.2 Vorheriges Studium und Masterstudium

3.2.2.1 Bisheriger Hochschulabschluss

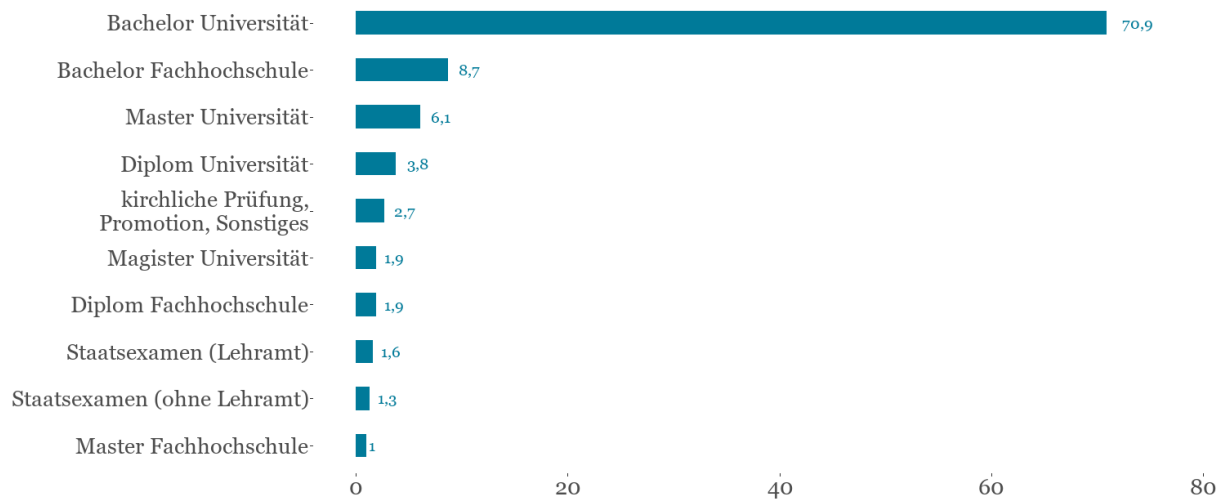
Abbildung 22. Anteil der Angaben zu vorangegangenem Hochschulabschluss



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; n = 7765.

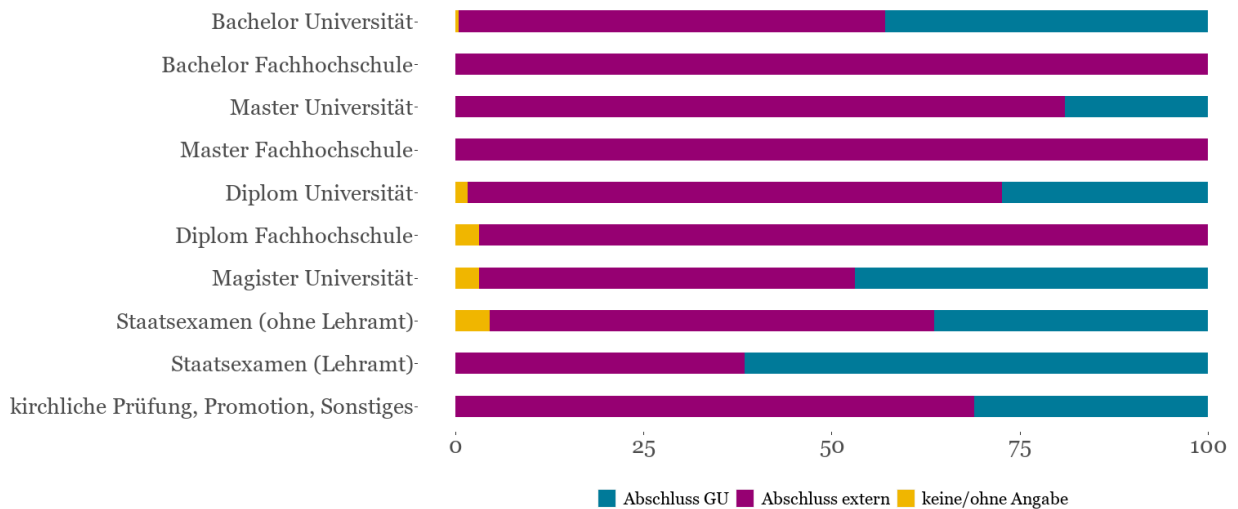
Unter den Studierenden, die bereits ein Hochschulstudium abgeschlossen haben (n = 1662), gaben 35,6% an, diesen an der Goethe-Universität erworben zu haben. 63,3% haben ihren Hochschulabschluss an einer anderen Hochschule erworben und 1,1% machten keine Angabe.

Abbildung 23. Vorangegangene Hochschulabschlüsse der Studierenden



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (exkl. keine/ohne Angabe); befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, bereits einen Hochschulabschluss erworben zu haben; n = 1645.

Abbildung 24. Vorangegangene Hochschulabschlüsse der Studierenden - intern bzw. extern



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe für Hochschulabschlussart ausgeschlossen); befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, bereits einen Hochschulabschluss erworben zu haben.

Tabelle 10. Häufigkeiten interner bzw. externer Abschlüsse für bisherige Hochschulabschlüsse

Höchster bisheriger Hochschulabschluss	n	Abschluss GU	Abschluss extern	keine/ohne Angabe
Bachelor Universität	1167	42,9%	56,6%	0,4%
Bachelor Fachhochschule	143	0,0%	100,0%	0,0%
Master Universität	100	19,0%	81,0%	0,0%
Master Fachhochschule	16	0,0%	100,0%	0,0%
Diplom Universität	62	27,4%	71,0%	1,6%
Diplom Fachhochschule	32	0,0%	96,9%	3,1%
Magister Universität	32	46,9%	50,0%	3,1%
Staatsexamen (ohne Lehramt)	22	36,4%	59,1%	4,5%
Staatsexamen (Lehramt)	26	61,5%	38,5%	0,0%
kirchliche Prüfung, Promotion, Sonstiges	45	31,1%	68,9%	0,0%

Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten der intern bzw. extern erworbenen bisherigen Hochschulabschlüsse in % (keine/ohne Angabe für Hochschulabschlussart ausgeschlossen); berücksichtigt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, bereits einen Hochschulabschluss erworben zu haben.

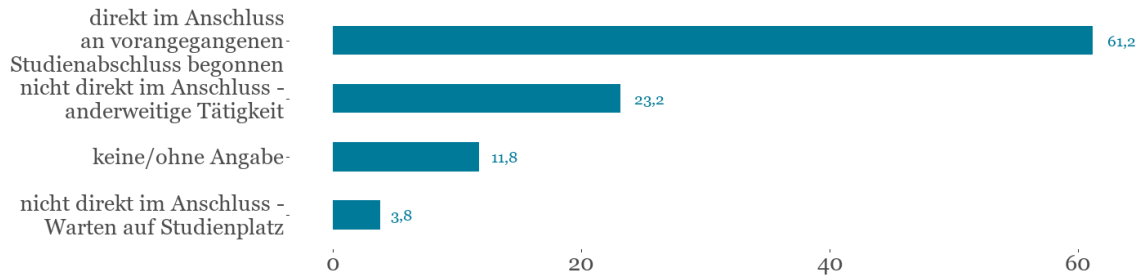
Tabelle 11. Häufigkeiten vorangegangener Hochschulabschlüsse nach aktuell angestrebtem Abschluss

vorangegangener Hochschulabschluss	aktuell angestrebter Abschluss				
	Bachelor	Master	Staatsexamen (ohne Lehramt)	Lehramt	kirchl. Prüfung, Magister, Diplom, Sonstiges
Bachelor Universität	33,9%	84,5%	40,7%	39,0%	33,3%
Bachelor Fachhochschule	12,1%	6,8%	21,0%	13,0%	0,0%
Master Universität	8,9%	3,8%	12,3%	13,0%	38,9%
Master Fachhochschule	3,2%	0,2%	1,2%	3,3%	5,6%
Diplom Universität	12,9%	0,9%	7,4%	8,1%	5,6%
Diplom Fachhochschule	4,8%	1,1%	3,7%	3,3%	0,0%
Magister Universität	5,2%	0,6%	2,5%	7,3%	5,6%
Staatsexamen (ohne Lehramt)	4,8%	0,5%	4,9%	0,0%	0,0%
Staatsexamen (Lehramt)	2,4%	0,7%	3,7%	6,5%	5,6%
kirchliche Prüfung, Promotion, Sonstiges	10,1%	0,8%	2,5%	5,7%	5,6%
keine/ohne Angabe	1,6%	0,1%	0,0%	0,8%	0,0%
Anzahl gesamt	248	1169	81	123	18

Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; berücksichtigt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, bereits einen Hochschulabschluss erworben zu haben.

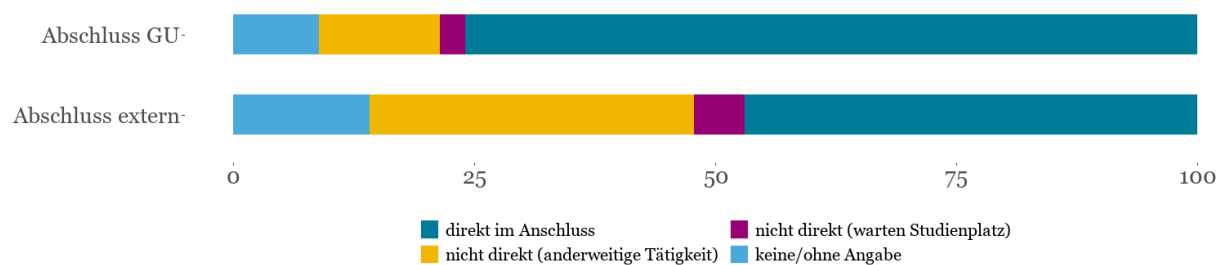
3.2.2.2 Übergang zum und Gründe für ein Masterstudium

Abbildung 25. Anteil der Angaben zum Übergang zwischen vorherigem Abschluss und Masterstudium



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; berücksichtigt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, aktuell einen Masterabschluss anzustreben; n = 1299.

Abbildung 26. Übergang zwischen vorherigem Abschluss und Masterstudium - intern bzw. extern



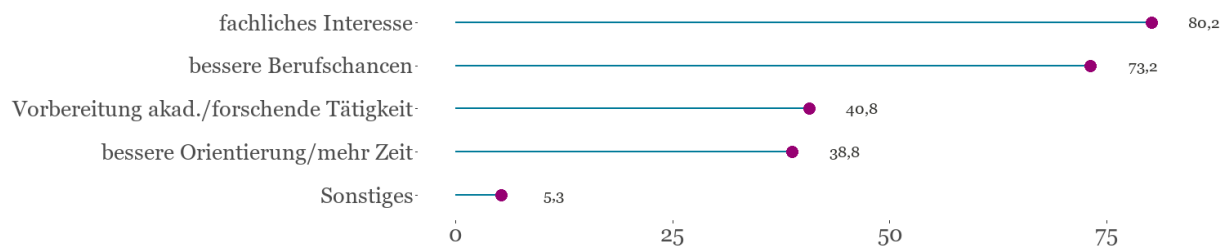
Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe für Hochschulabschluss intern bzw. extern ausgeschlossen); berücksichtigt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, aktuell einen Masterabschluss anzustreben; vgl. Tab. 12.

Tabelle 12. Häufigkeiten Übergang zwischen vorherigem Abschluss und Masterstudium für internen bzw. externen Abschluss

Übergang zum Masterstudium	Abschluss GU	Abschluss extern
direkt im Anschluss	75,9%	46,9%
nicht direkt (anderweitige Tätigkeit)	12,6%	33,7%
nicht direkt (warten Studienplatz)	2,6%	5,3%
keine/ohne Angabe	8,9%	14,1%
Anzahl gesamt	461	701

Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe für Hochschulabschluss intern bzw. extern ausgeschlossen); berücksichtigt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, aktuell einen Masterabschluss anzustreben.

Abbildung 27. Gründe Masterstudium



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, aktuell einen Masterabschluss anzustreben; n = 1158.

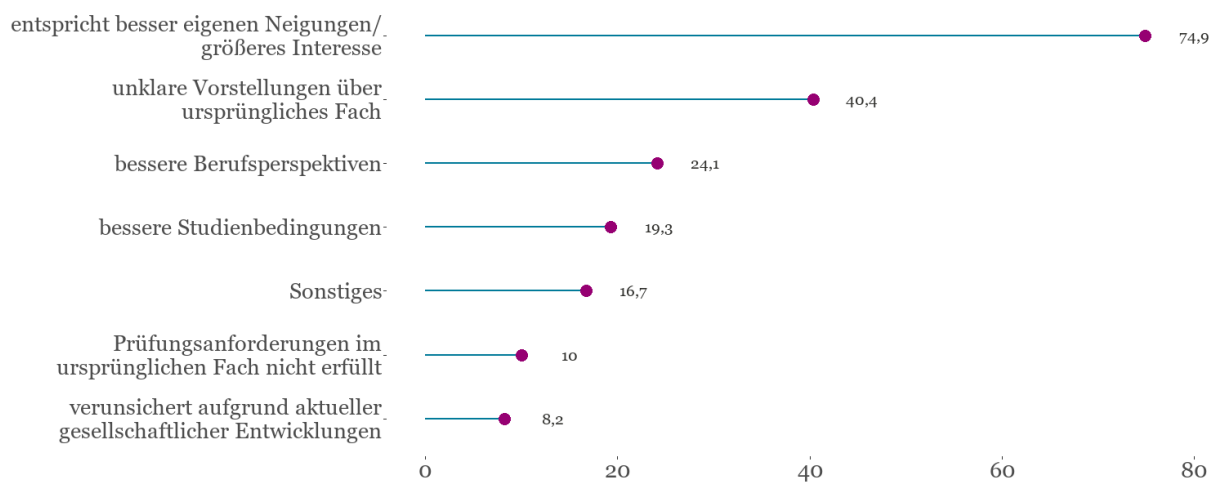
3.2.3 Studien- bzw. Hochschulwechsel

3.2.3.1 Studienfach- bzw. ihren Studienabschlusswechsel

18,5% der befragten Studierenden gaben an, ihr Hauptstudienfach schon einmal gewechselt zu haben (9,1% machten dazu keine Angabe).

Einen Studienabschlusswechsel berichten 9,2% (9,6% machten hierzu keine Angabe).

Abbildung 28. Gründe Studienfach- bzw. Studienabschlusswechsel

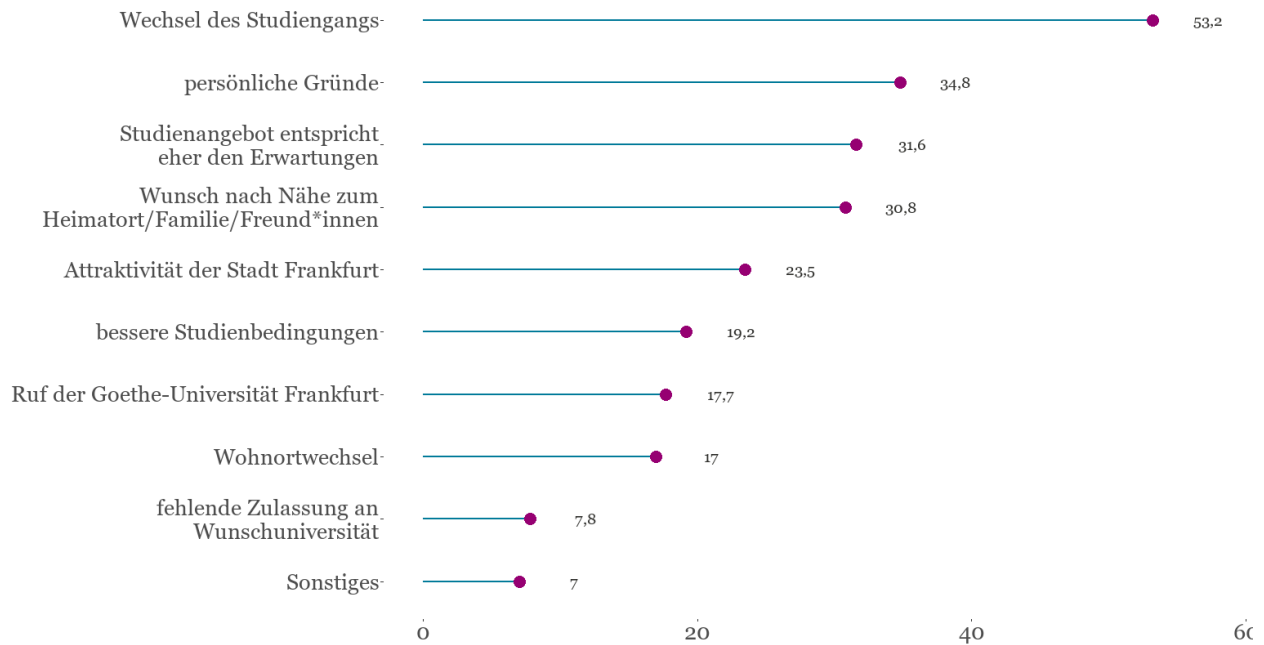


Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, bereits ihr Studienfach bzw. ihren Studienabschluss gewechselt zu haben; n = 1603.

3.2.3.2 Hochschulwechsel

Einen Hochschulwechsel berichten 14,8% der Studierenden (9,4% machten dazu keine Angabe).

Abbildung 29. Gründe Hochschulwechsel

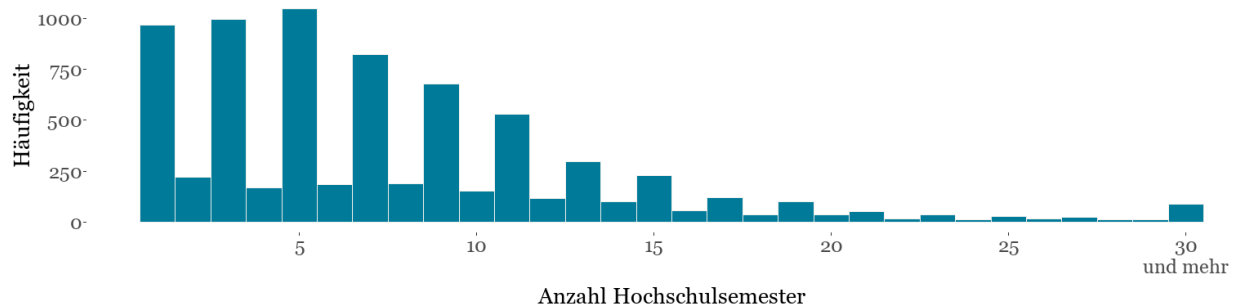


Anmerkung: Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, bereits die Hochschule gewechselt zu haben; n = 1125.

3.3 Aktuelles Studium

3.3.1 Studienphase

Abbildung 30. Verteilung der Hochschulsemester



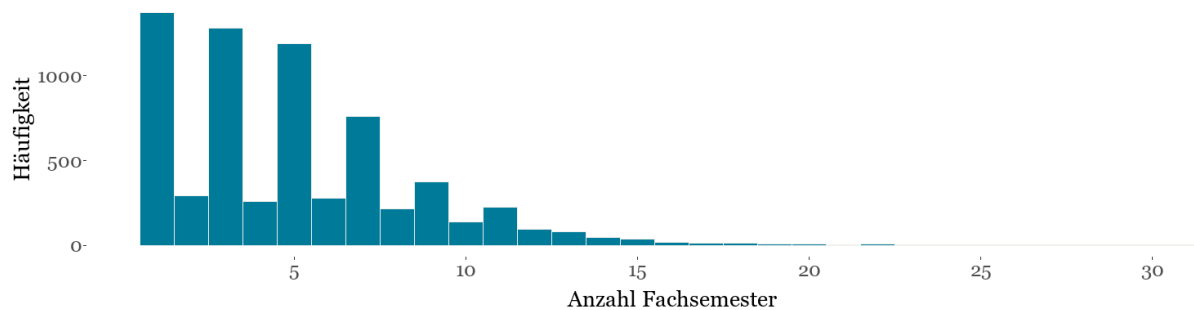
Anmerkung. Abgebildet sind absolute Häufigkeiten (keine/ohne Angabe ausgeschlossen); $n = 7344$; $M = 7,73$ Semester; $SD = 6,5$.

Tabelle 13. Hochschulsemester nach aktuell angestrebtem Abschluss

Item	n	M	SD
Bachelor	3047	6,54	6,21
Master	1261	10,81	6,32
Staatsexamen (ohne Lehramt)	1357	7,26	5,83
Lehramt	1141	7,85	6,18
kirchl. Prüfung, Magister, Diplom, Sonstiges	39	13,36	14,44

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen; $n = 6845$.

Abbildung 31. Verteilung der Fachsemester



Anmerkung. Abgebildet sind absolute Häufigkeiten (keine/ohne Angabe ausgeschlossen); $n = 6722$; $M = 5,02$ Semester; $SD = 3,65$.

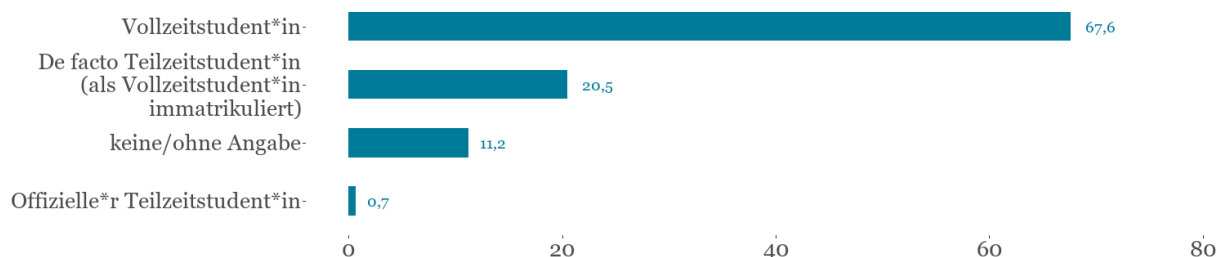
Tabelle 14. Fachsemester nach aktuell angestrebtem Abschluss

Item	n	M	SD
Bachelor	3007	4,73	3,29
Master	1221	3,86	2,86
Staatsexamen (ohne Lehramt)	1345	6,15	4,37
Lehramt	1106	5,65	3,75
kirchl. Prüfung, Magister, Diplom, Sonstiges	38	7,00	6,47

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen; n = 6717.

3.3.2 Teilzeitstudium

Abbildung 32. Anteil der Angaben zum Teilzeitstudium



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; n = 7765; vgl. Tab. 15.

Tabelle 15. Häufigkeiten Teilzeitstudium nach aktuell angestrebtem Abschluss

Angabe Teilzeitstudium	insgesamt	aktuell angestrebter Abschluss				
		Bachelor	Master	Staatsexamen (ohne Lehramt)	Lehramt	kirchl. Prüfung, Magister, Diplom, Sonstiges
Vollzeitstudent*in	67,6%	73,5%	64,4%	87,1%	72,9%	68,0%
De facto Teilzeitstudent*in (als Vollzeitstudent*in immatrikuliert)	20,5%	23,8%	30,4%	11,6%	23,6%	22,0%
Offizielle*r Teilzeitstudent*in	0,7%	0,7%	2,0%	0,1%	0,5%	0,0%
keine/ohne Angabe	11,2%	2,0%	3,2%	1,2%	2,9%	10,0%

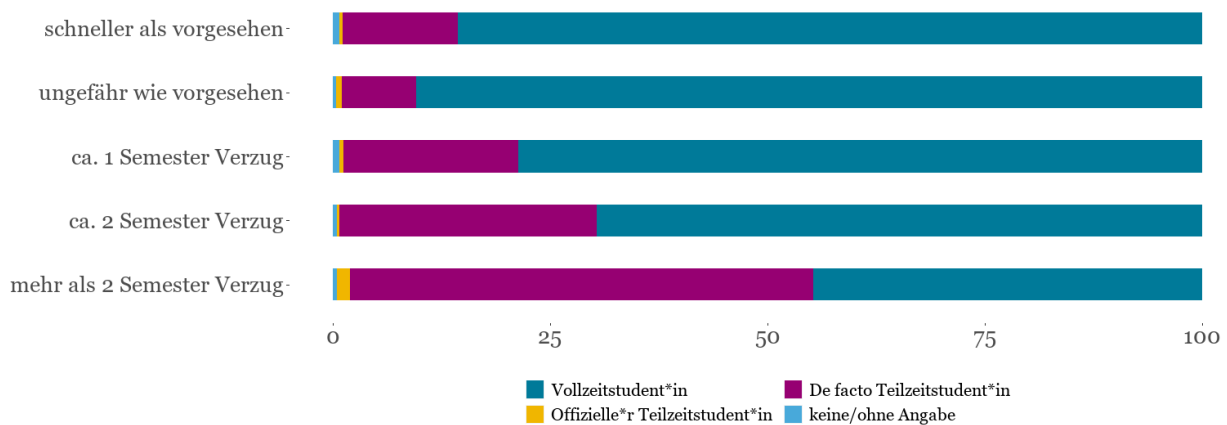
		aktuell angestrebter Abschluss				
Angabe Teilzeitstudium	insgesamt	Bachelor	Master	Staatsexamen (ohne Lehramt)	Lehramt	kirchl. Prüfung, Magister, Diplom, Sonstiges
Anzahl gesamt	7765	3149	1299	1384	1163	50

Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (exkl. keine/ohne Angabe für aktuell angestrebten Studienabschluss).

3.3.3 Studienfortschritt bzw. -verzug

4% der Studierenden gaben an, im Vergleich zur Regelstudienzeit in ihrem Studiengang schneller als vorgesehen zu studieren, während 39,6% den eigenen Fortschritt ungefähr wie vorgesehen einschätzen (n = 6449). Einen Verzug im eigenen Studienfortschritt gegenüber der Regelstudienzeit gaben 56,4% der Studierenden an.

Abbildung 33. Studienfortschritt und Teilzeitstudium



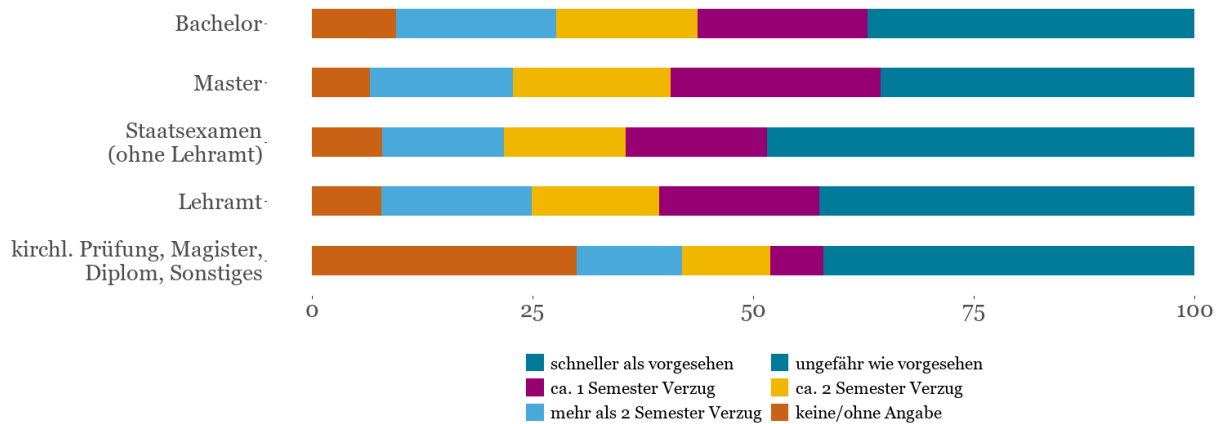
Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (exkl. keine/ohne Angabe für Studienfortschritt); vgl. Tab 16.

Tabelle 16. Häufigkeiten Angaben Studienfortschritt nach Teilzeitstudium

Studienfortschritt	Teilzeitstudium	Angabe
schneller als vorgesehen	Vollzeitstudent*in	85,6%
	De facto Teilzeitstudent*in	13,2%
	Offizielle*r Teilzeitstudent*in	0,4%
	keine/ohne Angabe	0,8%
	Anzahl gesamt	257
ungefähr wie vorgesehen	Vollzeitstudent*in	90,4%
	De facto Teilzeitstudent*in	8,5%
	Offizielle*r Teilzeitstudent*in	0,7%
	keine/ohne Angabe	0,4%
	Anzahl gesamt	2556
ca. 1 Semester Verzug	Vollzeitstudent*in	78,6%
	De facto Teilzeitstudent*in	20,1%
	Offizielle*r Teilzeitstudent*in	0,4%
	keine/ohne Angabe	0,8%
	Anzahl gesamt	1356
ca. 2 Semester Verzug	Vollzeitstudent*in	69,6%
	De facto Teilzeitstudent*in	29,6%
	Offizielle*r Teilzeitstudent*in	0,3%
	keine/ohne Angabe	0,5%
	Anzahl gesamt	1102
mehr als 2 Semester Verzug	Vollzeitstudent*in	44,7%
	De facto Teilzeitstudent*in	53,2%
	Offizielle*r Teilzeitstudent*in	1,5%
	keine/ohne Angabe	0,5%
	Anzahl gesamt	1178

Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (exkl. keine/ohne Angabe für Studienfortschritt).

Abbildung 34. Angestrebter Abschluss und Studienfortschritt



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (exkl. keine/ohne Angabe für angestrebten Abschluss); vgl. Tab 17.

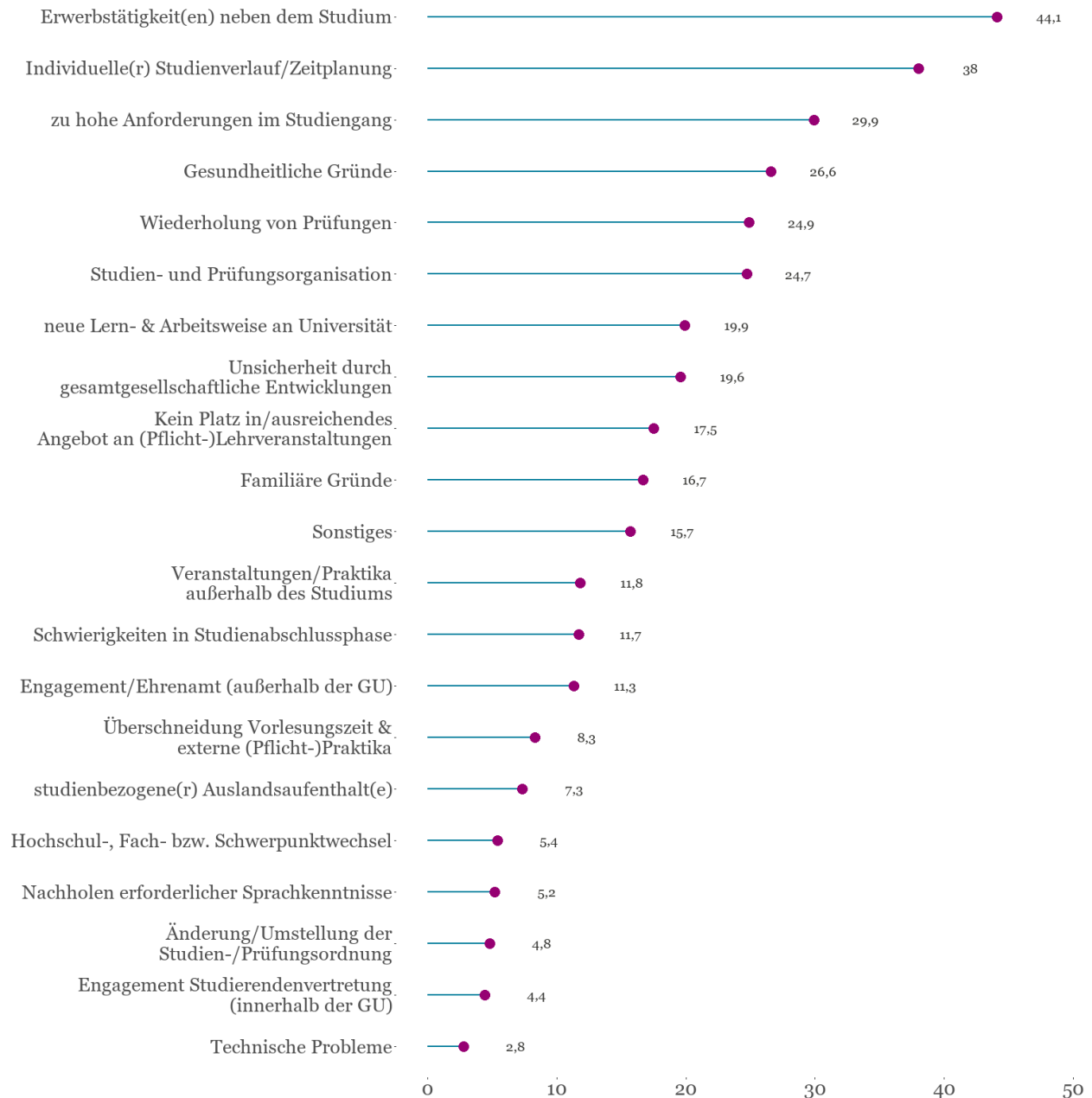
Tabelle 17. Häufigkeiten Angaben Studienfortschritt nach Teilzeitstudium

angestrebter Abschluss	Studienfortschritt	Angabe - rel. Häufigkeit
Bachelor	schneller als vorgesehen	2,9%
	ungefähr wie vorgesehen	34,1%
	ca. 1 Semester Verzug	19,3%
	ca. 2 Semester Verzug	16%
	mehr als 2 Semester Verzug	18,1%
	keine/ohne Angabe	9,6%
	Anzahl gesamt	3149
Master	schneller als vorgesehen	2,9%
	ungefähr wie vorgesehen	32,7%
	ca. 1 Semester Verzug	23,8%
	ca. 2 Semester Verzug	17,9%
	mehr als 2 Semester Verzug	16,2%
	keine/ohne Angabe	6,6%
	Anzahl gesamt	1299
Staatsexamen (ohne Lehramt)	schneller als vorgesehen	2,7%

angestrebter Abschluss	Studienfortschritt	Angabe - rel. Häufigkeit
	ungefähr wie vorgesehen	45,7%
	ca. 1 Semester Verzug	16%
	ca. 2 Semester Verzug	13,7%
	mehr als 2 Semester Verzug	13,8%
	keine/ohne Angabe	8%
	Anzahl gesamt	1384
	schneller als vorgesehen	7,7%
	ungefähr wie vorgesehen	34,8%
	ca. 1 Semester Verzug	18,1%
Lehramt	ca. 2 Semester Verzug	14,4%
	mehr als 2 Semester Verzug	17%
	keine/ohne Angabe	7,9%
	Anzahl gesamt	1163
	schneller als vorgesehen	8%
	ungefähr wie vorgesehen	34%
	ca. 1 Semester Verzug	6%
kirchl. Prüfung, Magister, Diplom, Sonstiges	ca. 2 Semester Verzug	10%
	mehr als 2 Semester Verzug	12%
	keine/ohne Angabe	30%
	Anzahl gesamt	50

Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (exkl. keine/ohne Angabe für angestrebten Abschluss).

Abbildung 35. Gründe Studienverzug



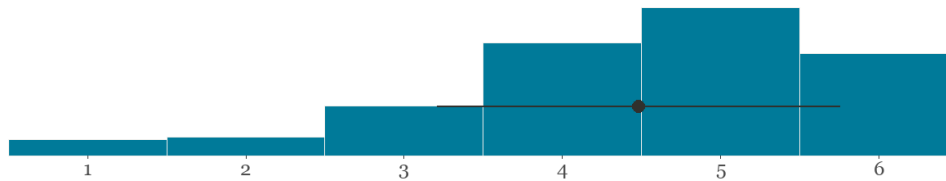
Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, im Vergleich zur Regelstudienzeit mind. 1 Semester langsamer als geplant zu studieren; n = 3615.

3.4 Studienwahl

3.4.1 Sicherheit und Gründe Studienwahl

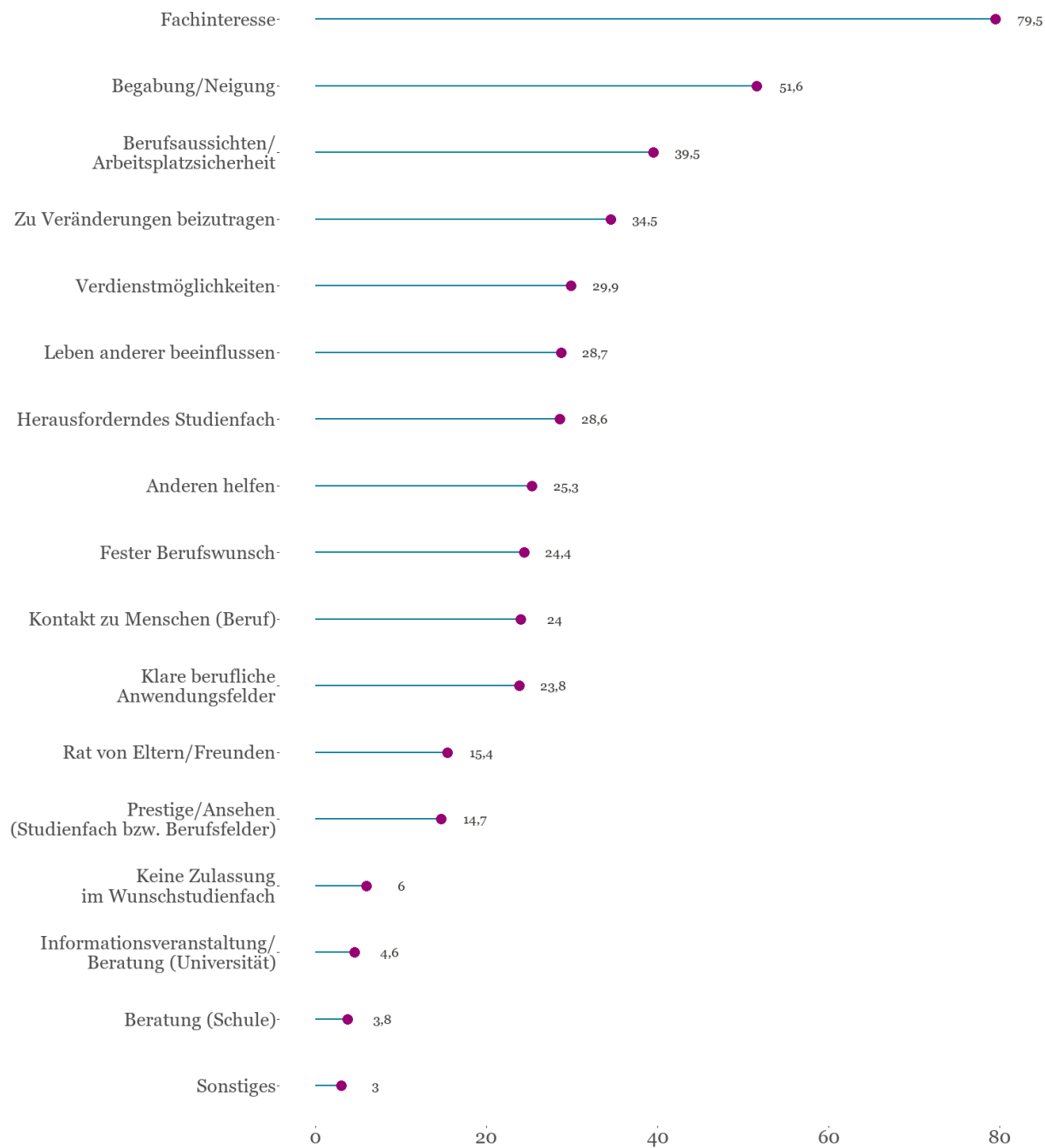
Die Studierenden gaben an, im Mittel bei der Wahl ihres derzeitigen Studienfachs eher sicher gewesen zu sein ($M = 4,48$; vgl. Abb. 36). 81,1% gaben damit an, dass sie (eher/absolut) sicher waren.

Abbildung 36. Verteilung Sicherheit Studienfachwahl



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); $n = 6782$; $M = 4,48$; $SD = 1,27$; Skala 1 = absolut unsicher bis 6 = absolut sicher.

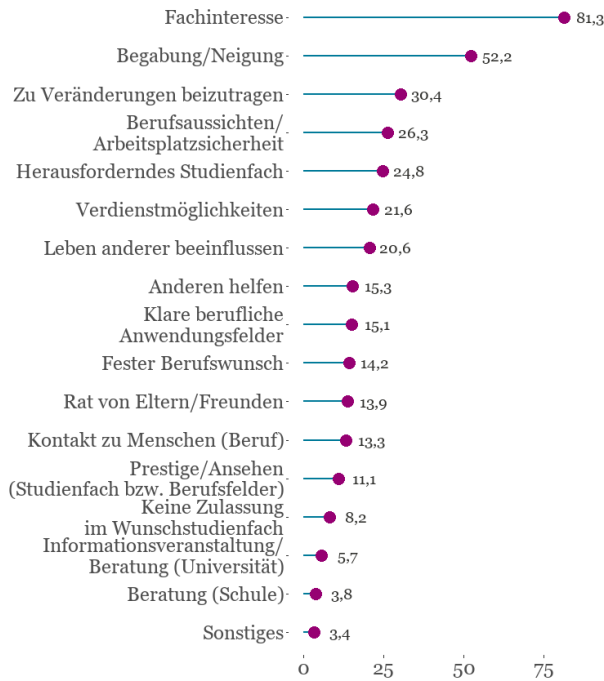
Abbildung 37. Gründe Studienfachwahl



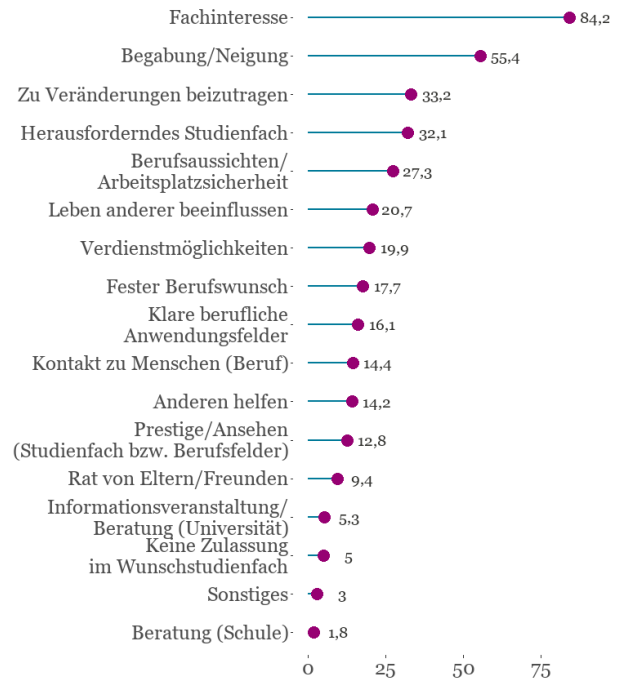
Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; n = 6830.

Abbildung 38. Gründe Studienfachwahl nach angestrebtem Abschluss

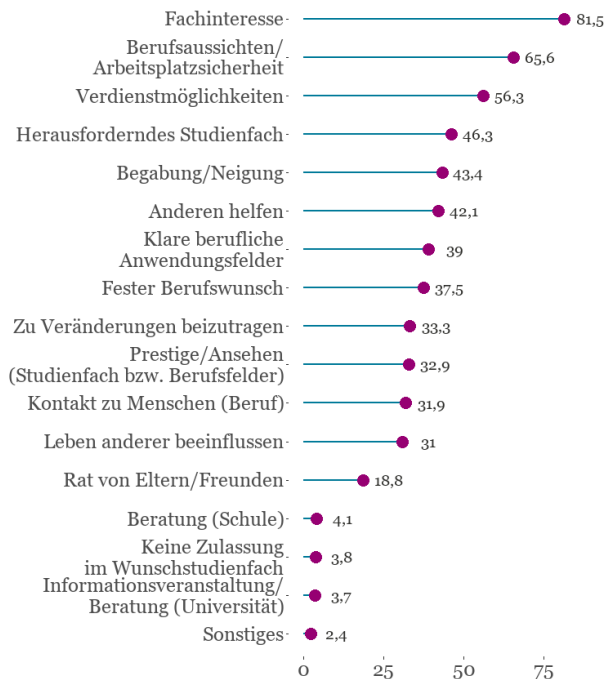
Gründe Studienfachwechsel - Bachelor angestrebt



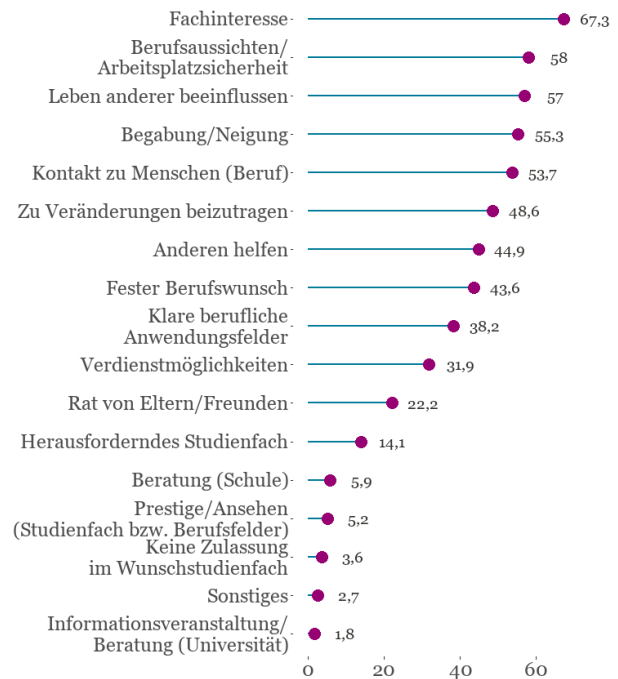
Gründe Studienfachwechsel - Master angestrebt



Gründe Studienfachwechsel - Staatsexamen angestrebt



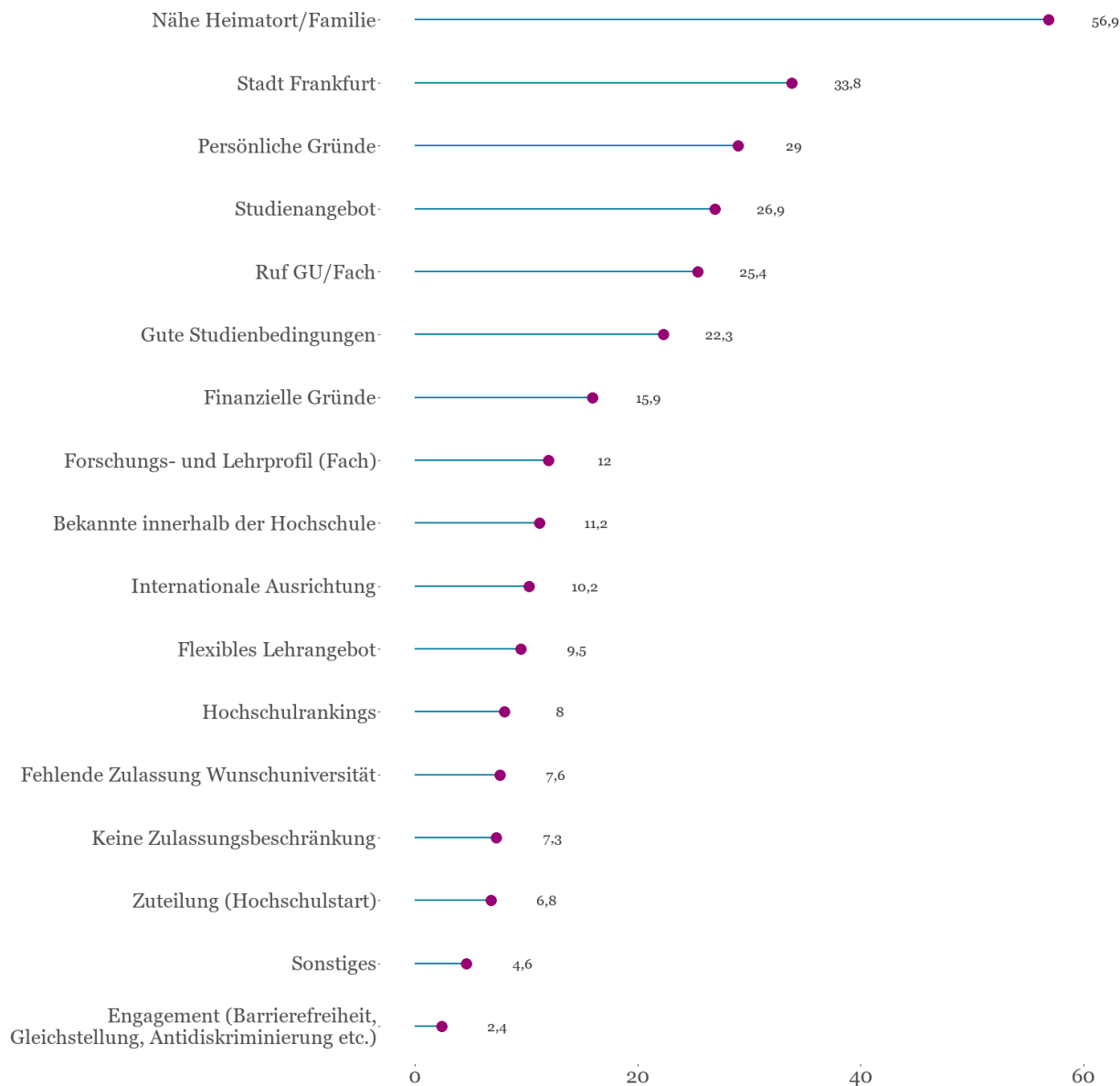
Gründe Studienfachwechsel - Lehramt angestrebt



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; Bachelor n = 3055; Master n = 1249; Staatsexamen (ohne Lehramt) n = 1347; Lehramt n = 1124.

3.4.2 Gründe Hochschulwahl

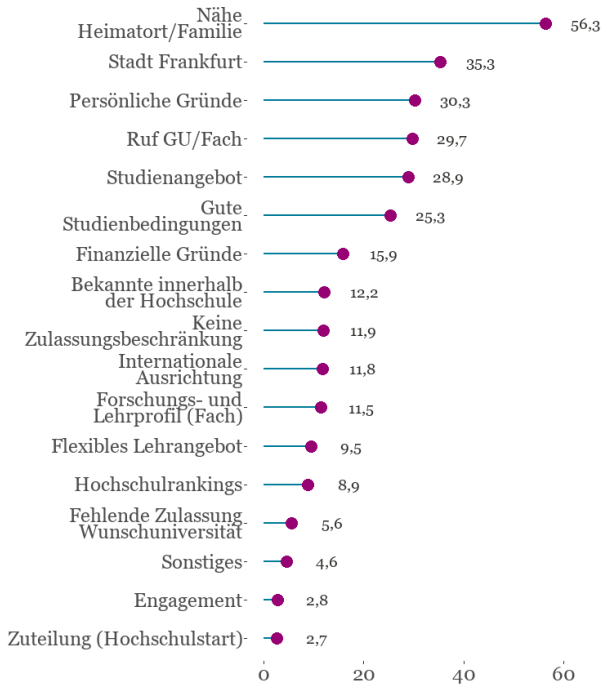
Abbildung 39. Gründe Hochschulwahl



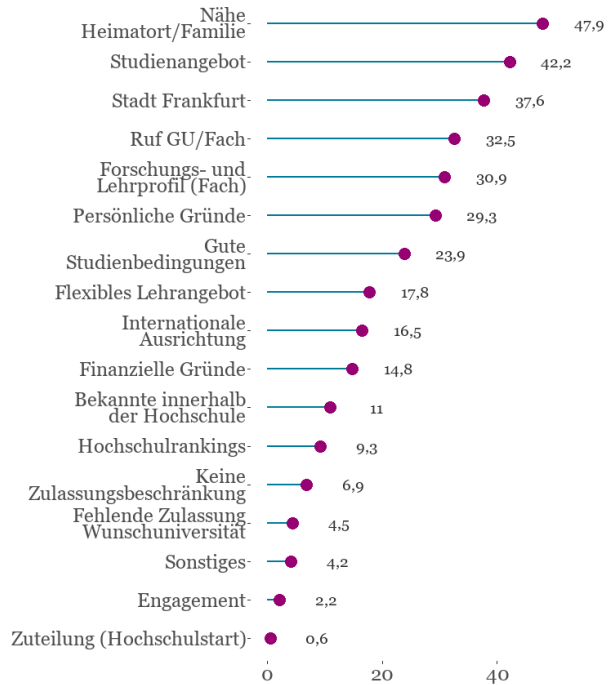
Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; n = 6783.

Abbildung 40. Gründe Hochschulwahl nach angestrebtem Abschluss

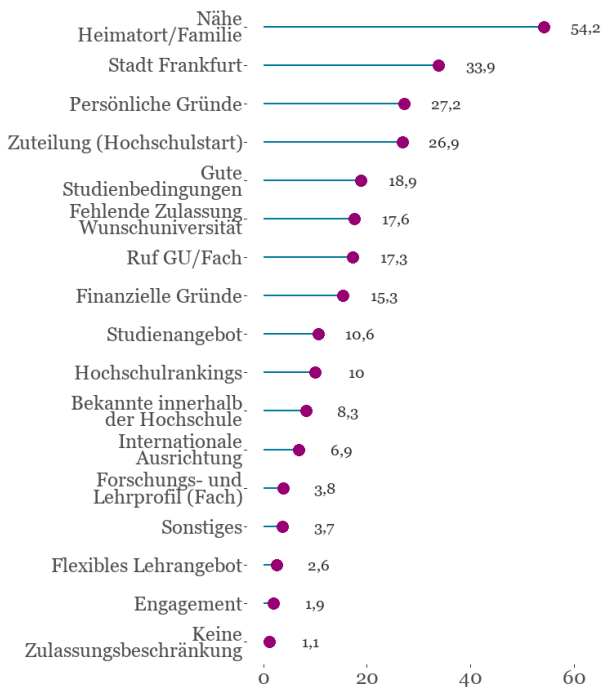
Gründe Hochschulwahl - Bachelor angestrebt



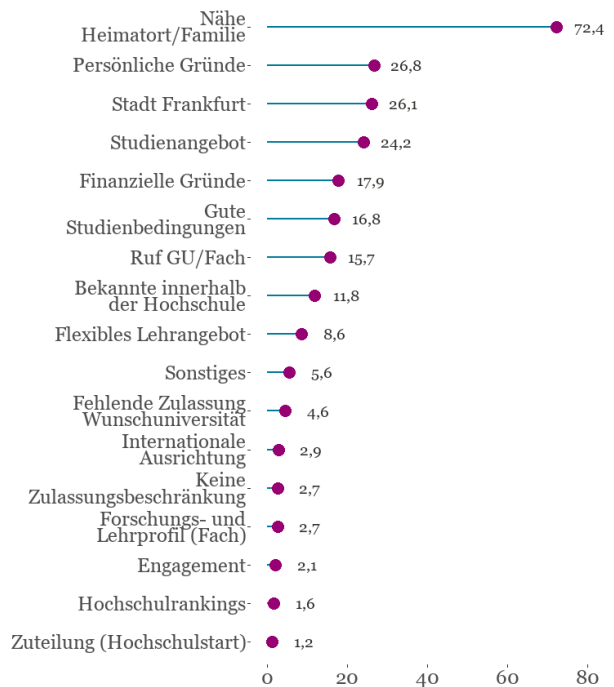
Gründe Hochschulwahl - Master angestrebt



Gründe Hochschulwahl - Staatsexamen angestrebt



Gründe Hochschulwahl - Lehramt angestrebt



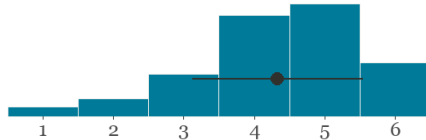
Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; Bachelor n = 3032; Master n = 1245; Staatsexamen (ohne Lehramt) n = 1335; Lehramt n = 1118.

3.5 Einstellungen und Überzeugungen

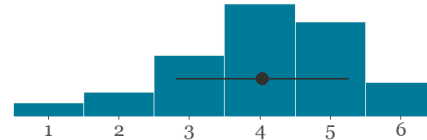
3.5.1 Lernbezogene Einstellungen

Abbildung 41. Verteilung lernbezogener Einstellung zum Studienfach

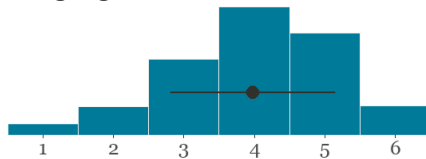
Lerninhalte relevant für angestrebten Beruf



keine Probleme sich zum Lernen zu motivieren



zur Verfügung stehende Lernzeit kann effektiv genutzt werden



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab 18; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

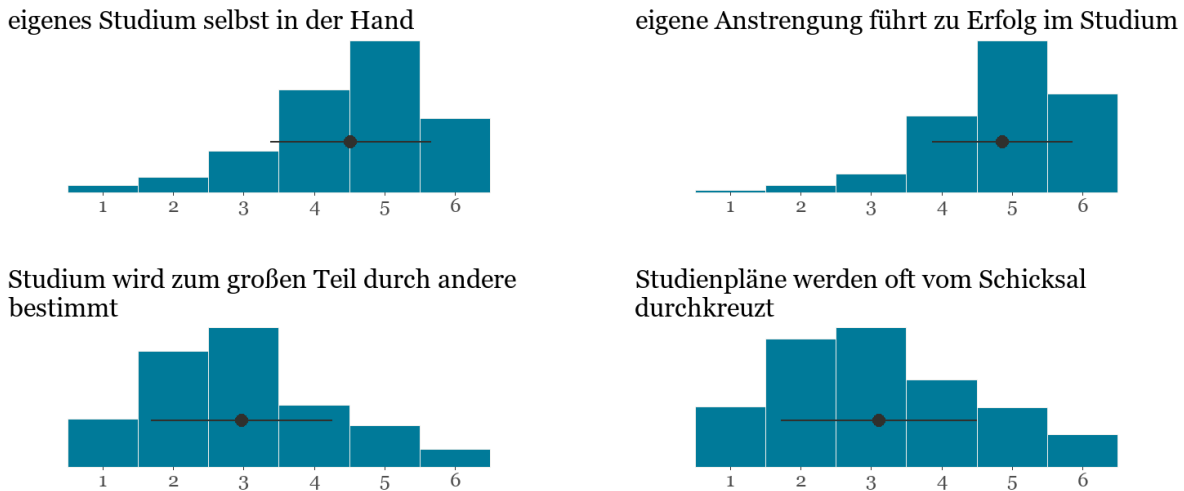
Tabelle 18. Einschätzung der Einstellung zum Studienfach

Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu	M	SD
Lerninhalte relevant für angestrebten Beruf	6360	79,2%	4,33	1,21
keine Probleme sich zum Lernen zu motivieren	6615	70,8%	4,04	1,23
zur Verfügung stehende Lernzeit kann effektiv genutzt werden	6545	69,2%	3,98	1,17

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

3.5.2 Studienbezogene Kontrollüberzeugungen

Abbildung 42. Verteilung studienbezogener Kontrollüberzeugungen



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab 19; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Tabelle 19. Einschätzung studienbezogener Kontrollüberzeugungen

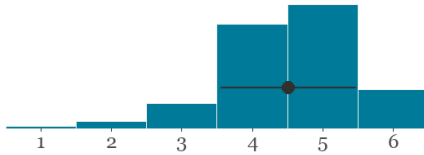
Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu	M	SD
eigenes Studium selbst in der Hand	6461	83,5%	4,52	1,14
eigene Anstrengung führt zu Erfolg im Studium	4339	91,8%	4,86	1,00
Studium wird zum großen Teil durch andere bestimmt	4219	28,8%	2,97	1,29
Studienpläne werden oft vom Schicksal durchkreuzt	4047	35,4%	3,11	1,39

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

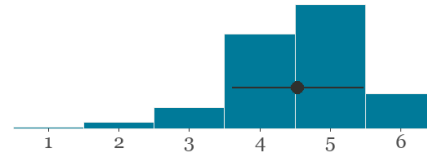
3.5.3 Selbstwirksamkeit

Abbildung 43. Verteilung Selbstwirksamkeit

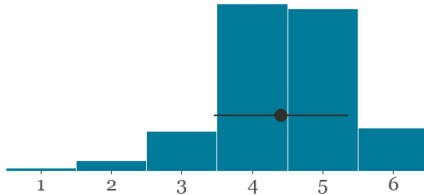
in schwierigen Situationen auf eigene Fähigkeiten verlassen können



meisten Probleme aus eigener Kraft gut meistern können



angstrengende/komplizierte Aufgaben gut lösen können



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab 20; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Tabelle 20. Einschätzung Selbstwirksamkeit

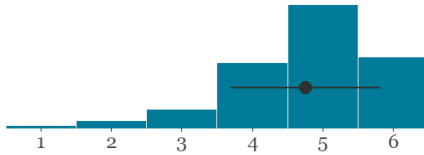
Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu	M	SD
in schwierigen Situationen auf eigene Fähigkeiten verlassen können	6456	88,2%	4,51	0,96
die meisten Probleme aus eigener Kraft gut meistern können	4376	89,5%	4,54	0,94
angstrengende/komplizierte Aufgaben gut lösen können	4298	87,2%	4,41	0,95

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

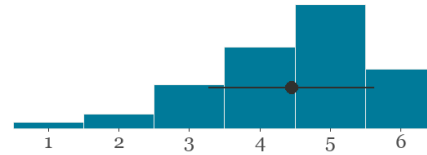
3.5.4 Autonomieerleben im Studium

Abbildung 44. Verteilung Autonomieerleben

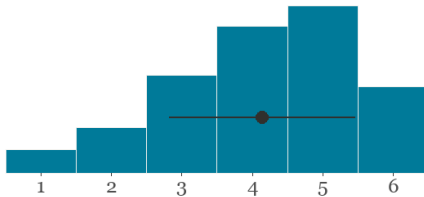
im Studienfach zum selbständigen Arbeiten ermuntert



im Studienfach neue Themen selbständig erkunden können



im Studienfach Entscheidung über eigene Arbeitsweise möglich



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab 21; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

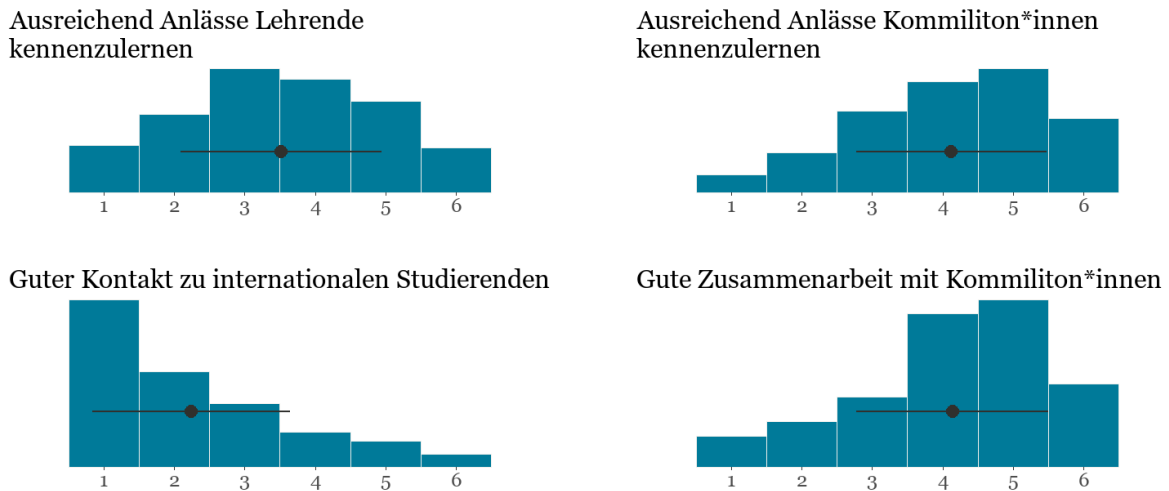
Tabelle 21. Einschätzung Autonomieerleben im Studium

Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu	M	SD
im Studienfach zum selbständigen Arbeiten ermuntert	6441	89,4%	4,76	1,06
im Studienfach neue Themen selbständig erkunden können	4246	80,2%	4,45	1,18
im Studienfach Entscheidung über eigene Arbeitsweise möglich	4290	70,6%	4,14	1,32

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

3.5.5 Soziale Eingebundenheit

Abbildung 45. Verteilung Kontakte der Studierenden



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab 22; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

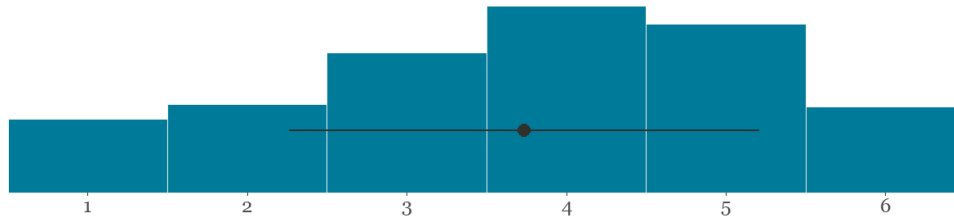
Tabelle 22. Einschätzung der eigenen Kontakte

Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu	M	SD
Ausreichend Anlässe, Lehrende kennenzulernen	6533	50,1%	3,52	1,43
Ausreichend Anlässe, Kommiliton*innen kennenzulernen	6613	68,9%	4,13	1,35
Guter Kontakt zu internationalen Studierenden	6483	18,5%	2,24	1,41
Gute Zusammenarbeit mit Kommiliton*innen	6575	73,3%	4,14	1,36
Subjektiv gut sozial integriert	6528	59,3%	3,74	1,47

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Die Studierenden stimmen im Mittel eher zu, an der Universität gut sozial eingebunden zu sein (vgl. Abbildung 46). Für 59,3% trifft die Aussage, sich an der Universität gut sozial integriert zu fühlen (eher/voll und ganz) zu.

Abbildung 46. Verteilung subjektive soziale Integration

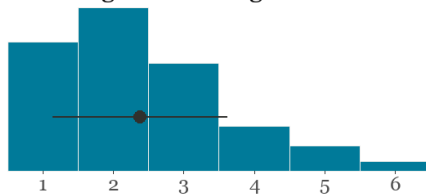


Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); $n = 6528$; $M = 3,74$; $SD = 1,47$; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

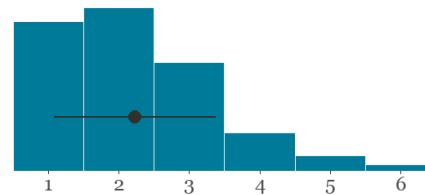
3.5.6 Technologiebereitschaft

Abbildung 47. Verteilung Technikkompetenzüberzeugung

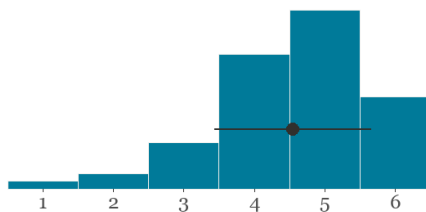
häufig Angst im Umgang mit digitalen Lerntechnologien zu versagen



Umgang mit technologischen Neuerungen im Studium oft überfordernd



Umgang mit neuen Lerntechnologien im Studium fällt leicht



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab 23; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

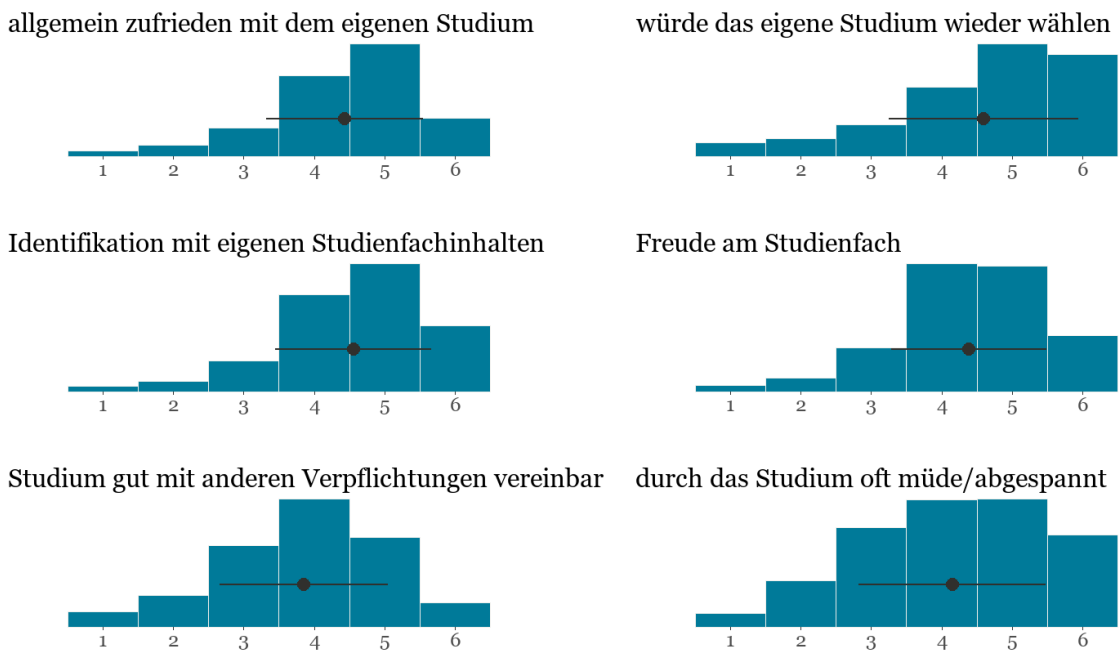
Tabelle 23. Einschätzung der Technikkompetenzüberzeugung

Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu	M	SD
häufig Angst, im Umgang mit digitalen Lerntechnologien zu versagen	6366	16,7%	2,38	1,24
Umgang mit technologischen Neuerungen im Studium oft überfordernd	4303	12,7%	2,23	1,15
Umgang mit neuen Lerntechnologien im Studium fällt leicht	4182	85,2%	4,55	1,11

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

3.5.7 Studienzufriedenheit

Abbildung 48. Verteilung allgemeiner Studienzufriedenheit



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tabelle 24; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

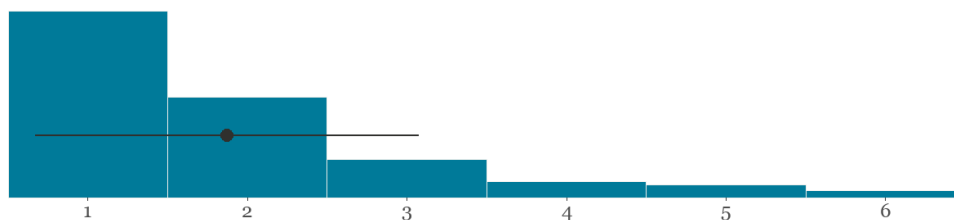
Tabelle 24. Einschätzung der allgemeinen Studienzufriedenheit

Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu	M	SD
allgemein zufrieden mit dem eigenen Studium	6612	83,5%	4,44	1,11
würde das eigene Studium wieder wählen	6395	81,6%	4,59	1,34
Identifikation mit eigenen Studienfachinhalten	6462	85,8%	4,56	1,11
Freude am Studienfach	6569	82,6%	4,39	1,10
Studium gut mit anderen Verpflichtungen vereinbar	4414	65,3%	3,86	1,19
durch das Studium oft müde/abgespannt	4356	68,5%	4,15	1,33

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

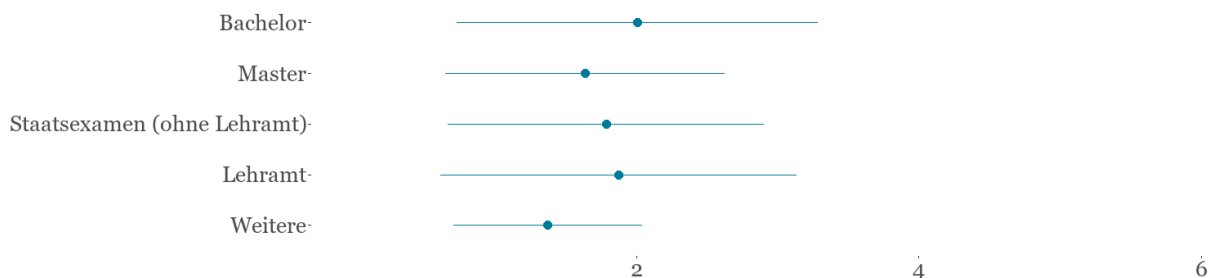
Für 10,2% der Studierenden trifft es (eher/voll und ganz) zu, über einen Studienfachwechsel nachzudenken.

Abbildung 49. Verteilung Gedanken Studienfachwechsel



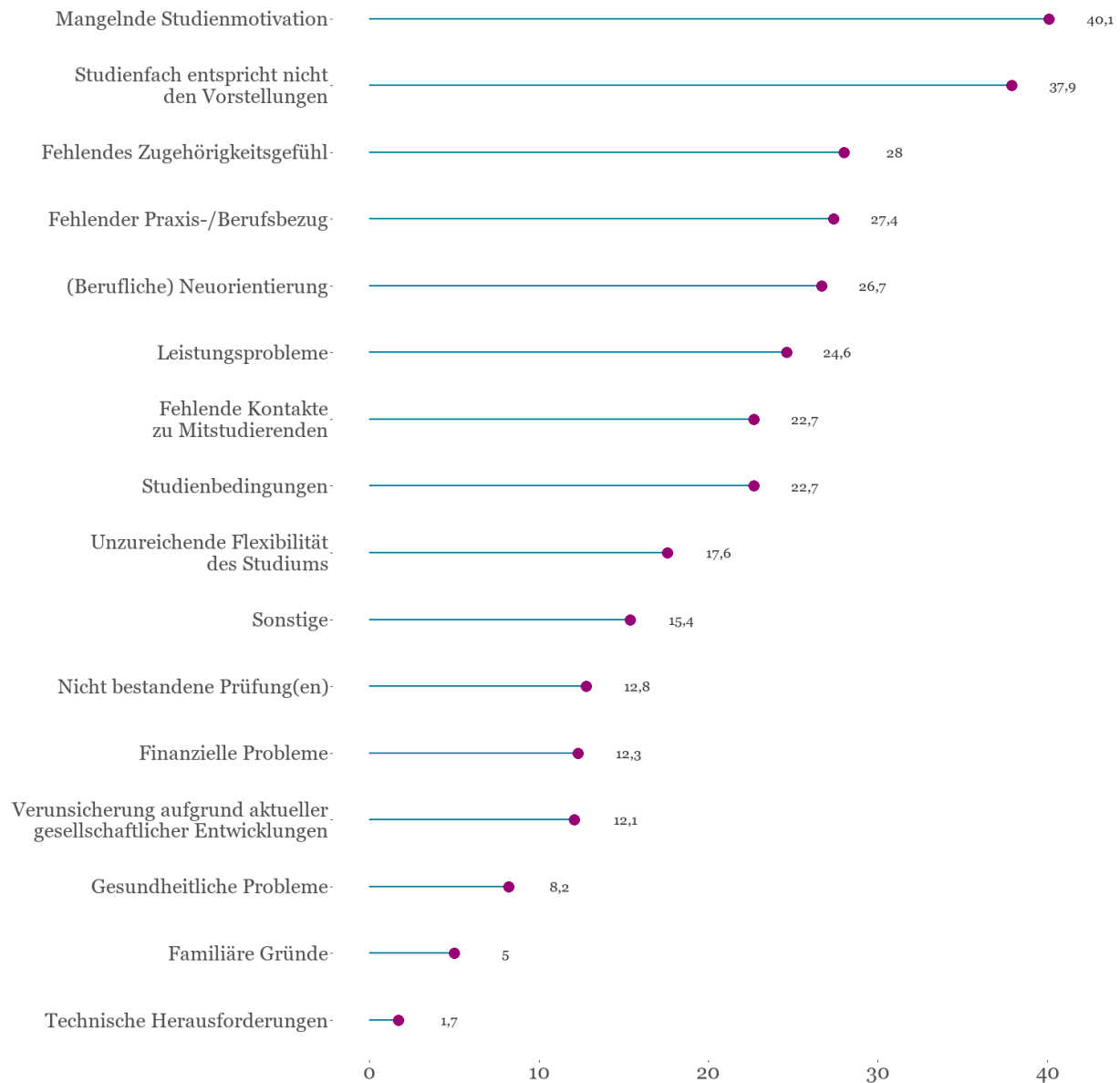
Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); n = 6526; M = 1,87; SD = 1,2; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Abbildung 50. Gedanken an Studienfachwechsel nach angestrebtem Abschluss



Anmerkung. Abgebildet sind Mittelwerte und Standardabweichungen für unterschiedliche angestrebte Abschlüsse; Bachelor n = 2901; Master n = 1207; Staatsexamen (ohne Lehramt) n = 1287; Lehramt n = 1079; Weitere n = 40.

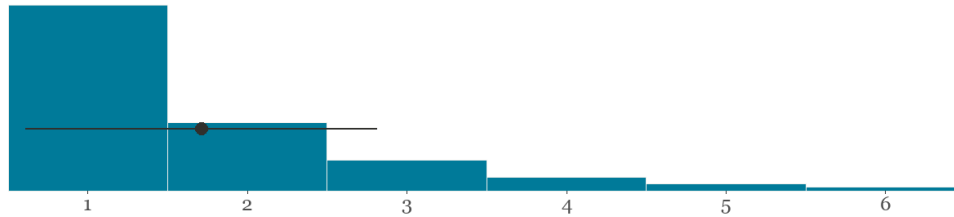
Abbildung 51. Gründe für Gedanken an Studienfachwechsel



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, über einen Studienfachwechsel nachzudenken; n = 643.

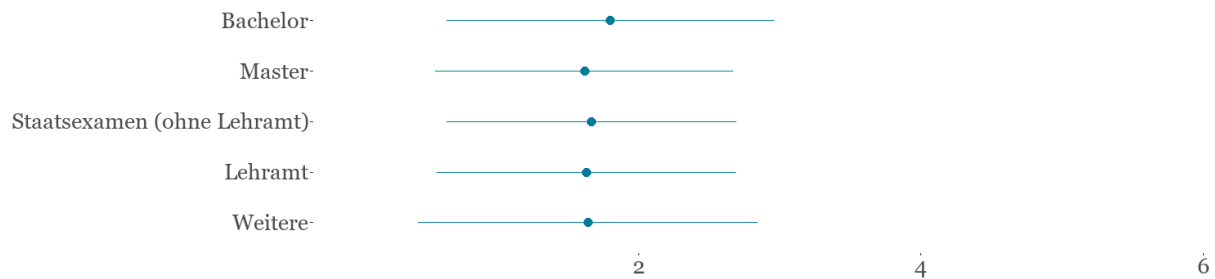
Für 8,1% der Studierenden trifft es (eher/voll und ganz) zu, über einen Abbruch des Studiums nachzudenken.

Abbildung 52. Verteilung Gedanken an Studienabbruch



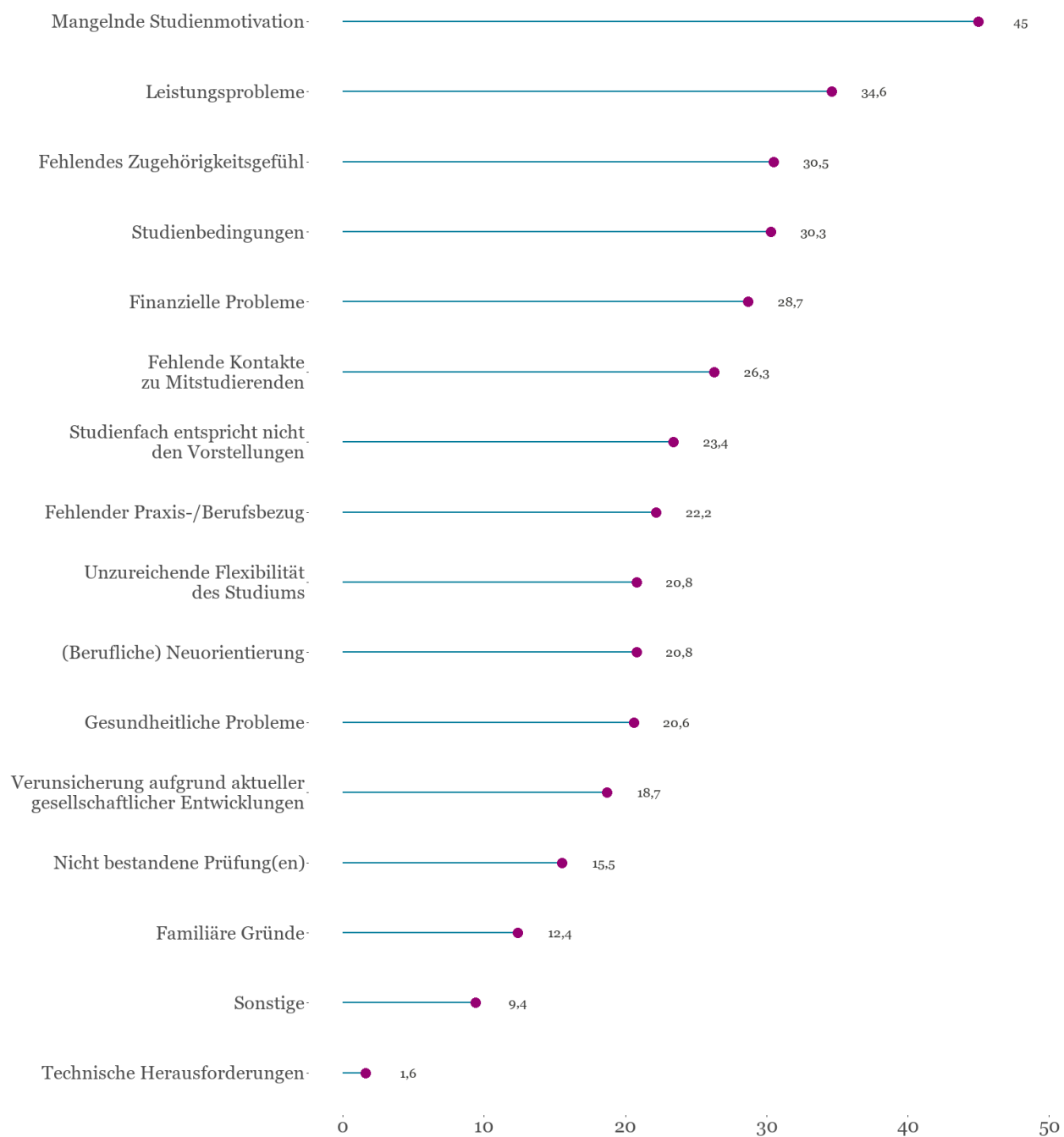
Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je abgeschlossen); $n = 6555$; $M = 1,71$; $SD = 1,1$; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Abbildung 53. Gedanken an Studienabbruch nach angestrebtem Abschluss



Anmerkung. Abgebildet sind Mittelwerte und Standardabweichungen für unterschiedliche angestrebte Abschlüsse; Bachelor $n = 2914$; Master $n = 1216$; Staatsexamen (ohne Lehramt) $n = 1292$; Lehramt $n = 1083$; Weitere $n = 39$.

Abbildung 54. Gründe Gedanken an Studienabbruch



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, über einen Studienabbruch nachzudenken; n = 509.

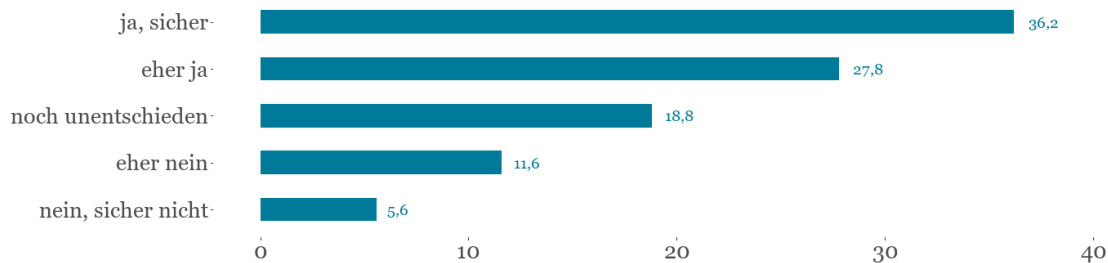
Tabelle 25. Häufigkeiten Gründe für Gedanken an Studienfachwechsel bzw. Studienabbruch

Antwortoption	Gründe für Gedanken an	
	Studienfachwechsel	Studienabbruch
(Berufliche) Neuorientierung	26,7%	20,8%
Familiäre Gründe	5%	12,4%
Fehlender Praxis-/Berufsbezug	27,4%	22,2%
Finanzielle Probleme	12,3%	28,7%
Gesundheitliche Probleme	8,2%	20,6%
Leistungsprobleme	24,6%	34,6%
Mangelnde Studienmotivation	40,1%	45%
Nicht bestandene Prüfung(en)	12,8%	15,5%
Studienbedingungen	22,7%	30,3%
Studienfach entspricht nicht den Vorstellungen	37,9%	23,4%
Verunsicherung aufgrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen	12,1%	18,7%
Unzureichende Flexibilität des Studiums	17,6%	20,8%
Technische Herausforderungen	1,7%	1,6%
Fehlende Kontakte zu Mitstudierenden	22,7%	26,3%
Fehlendes Zugehörigkeitsgefühl	28%	30,5%
Sonstige	15,4%	9,4%

Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten der Nennung der jeweiligen Antwortoption (exkl. keine/ohne Angabe); Gründe Gedanken an Studienfachwechsel n = 643; Gründe Gedanken an Studienabbruch n = 509.

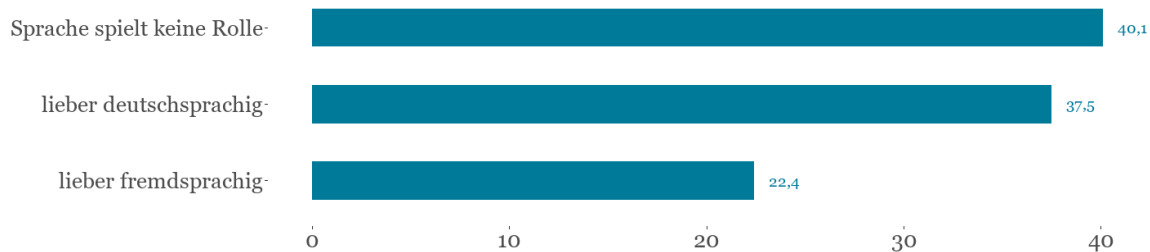
3.5.7.1 Angestrebte weitere Studiengänge und Abschlüsse

Abbildung 55. Angaben zu angestrebtem Masterstudium



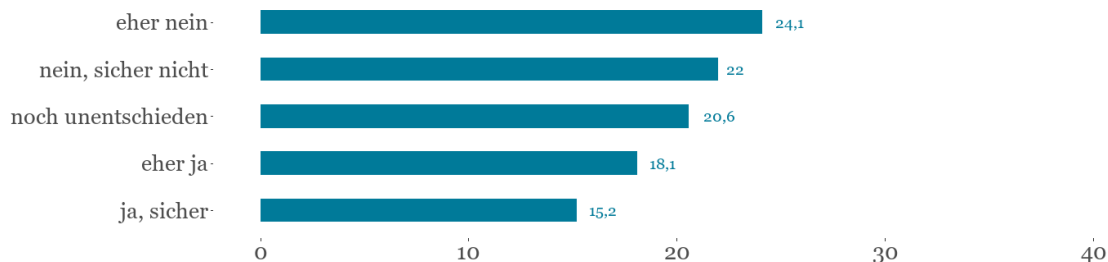
Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, aktuell einen Bachelorabschluss anzustreben; n = 2963.

Abbildung 56. Angaben zu Präferenzen fremdsprachiger Masterprogramme



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, aktuell einen Bachelorabschluss anzustreben, und mit ihrem Studium im Allgemeinen (eher/voll und ganz) zufrieden zu sein; n = 2253.

Abbildung 57. Angaben zu angestrebter Promotion



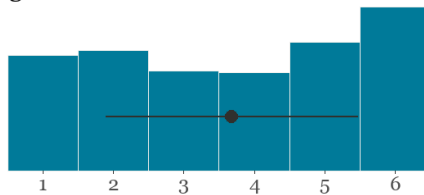
Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; befragt wurden nur Studierende, die nicht angegeben hatten, aktuell einen Bachelorabschluss anzustreben; n = 3646.

3.5.8 Präferenzen Prüfungsmodus

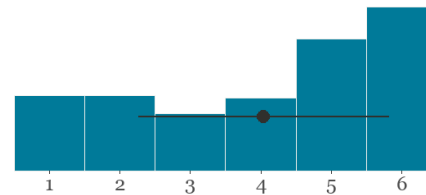
53,8% der Studierenden gaben an, analoge Klausuren gegenüber digitalen zu bevorzugen. Klassische mündliche Prüfungen bevorzugen 63,8% der Studierenden (vgl. Abbildung 58).

Abbildung 58. Verteilung Präferenzen Prüfungsmodus

Präferenz nicht-digitaler Klausuren
vs. digitale



Präferenz klassischer mündlicher Prüfungen
vs. virtuelle



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu; Präferenz nicht-digitaler Klausuren vs. digitale n = 5481; M = 3,68; SD = 1,79; Präferenz klassischer mündlicher Prüfungen vs. virtuelle n = 5268; M = 4,04; SD = 1,78.

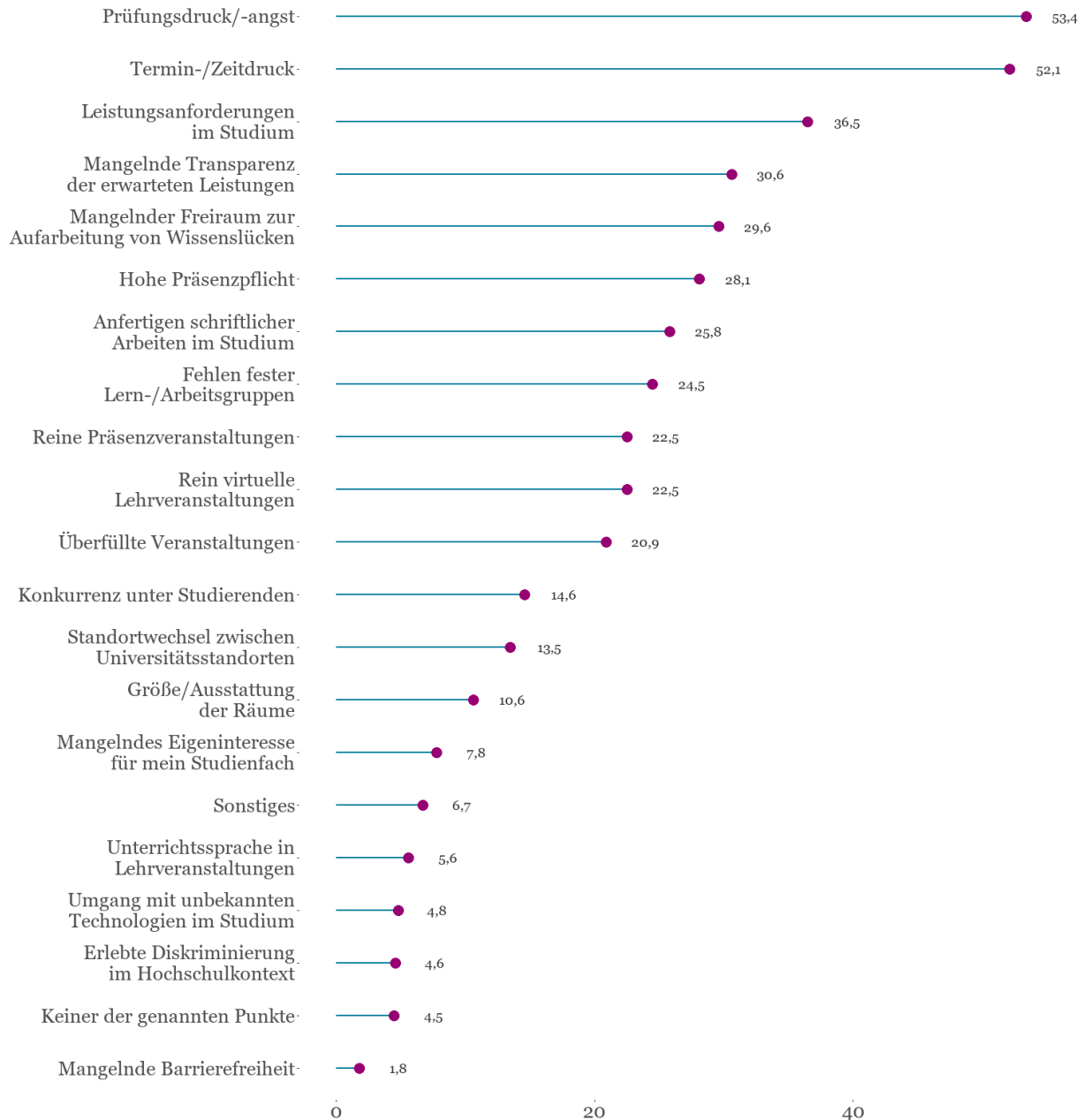
3.6 Gesundheitserleben

3.6.1 Gesundheitliche Beeinträchtigung

19,2% der Studierenden gaben an, eine gesundheitliche Beeinträchtigung zu haben (z.B. chronische und/oder psychische Erkrankung, Behinderung), während 56,7% dies verneinte (24,1% keine/ohne Angabe).

3.6.2 Belastung im Studium durch studienbezogenen Faktoren

Abbildung 59. Studienbezogene Belastungsfaktoren



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; n = 6507.

3.6.3 Belastung im Studium durch persönlichen Faktoren

Abbildung 60. Persönliche Belastungsfaktoren



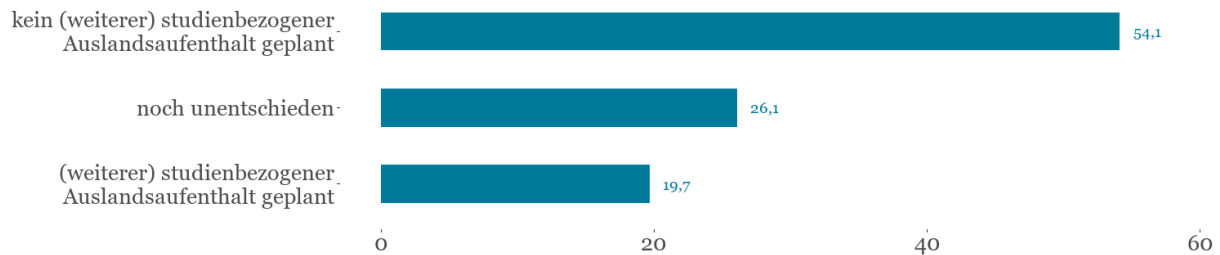
Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; n = 6430.

3.7 Extracurriculare Ergänzungen und Vorhaben

3.7.1 Auslandsaufenthalte

10,6% der Studierenden gaben an, während ihres derzeitigen Studiums bereits studienbezogen im Ausland gewesen bzw. aktuell noch zu sein (n = 6934).

Abbildung 61. Angaben zu geplanten studienbezogenen Auslandsaufenthalten



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; n = 6935.

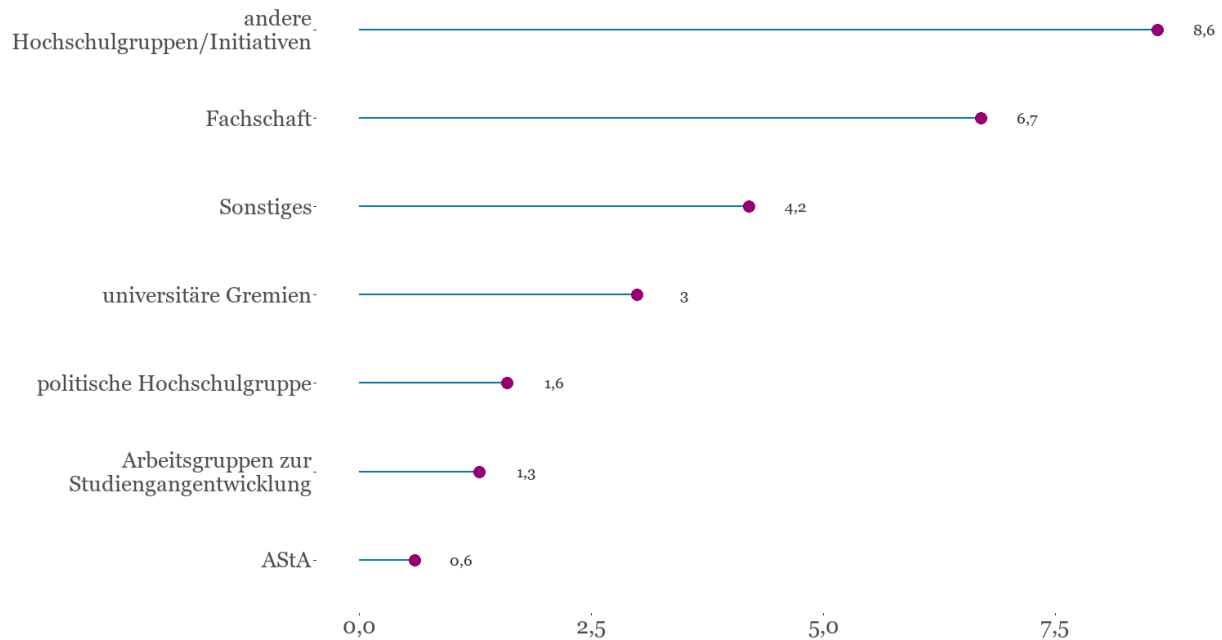
Abbildung 62. Gründe gegen (weitere) studienbezogene Auslandsaufenthalte



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; befragt wurden nur Studierende, die nicht angegeben hatten, einen (weiteren) studienbezogenen Auslandsaufenthalt zu planen; n = 5443.

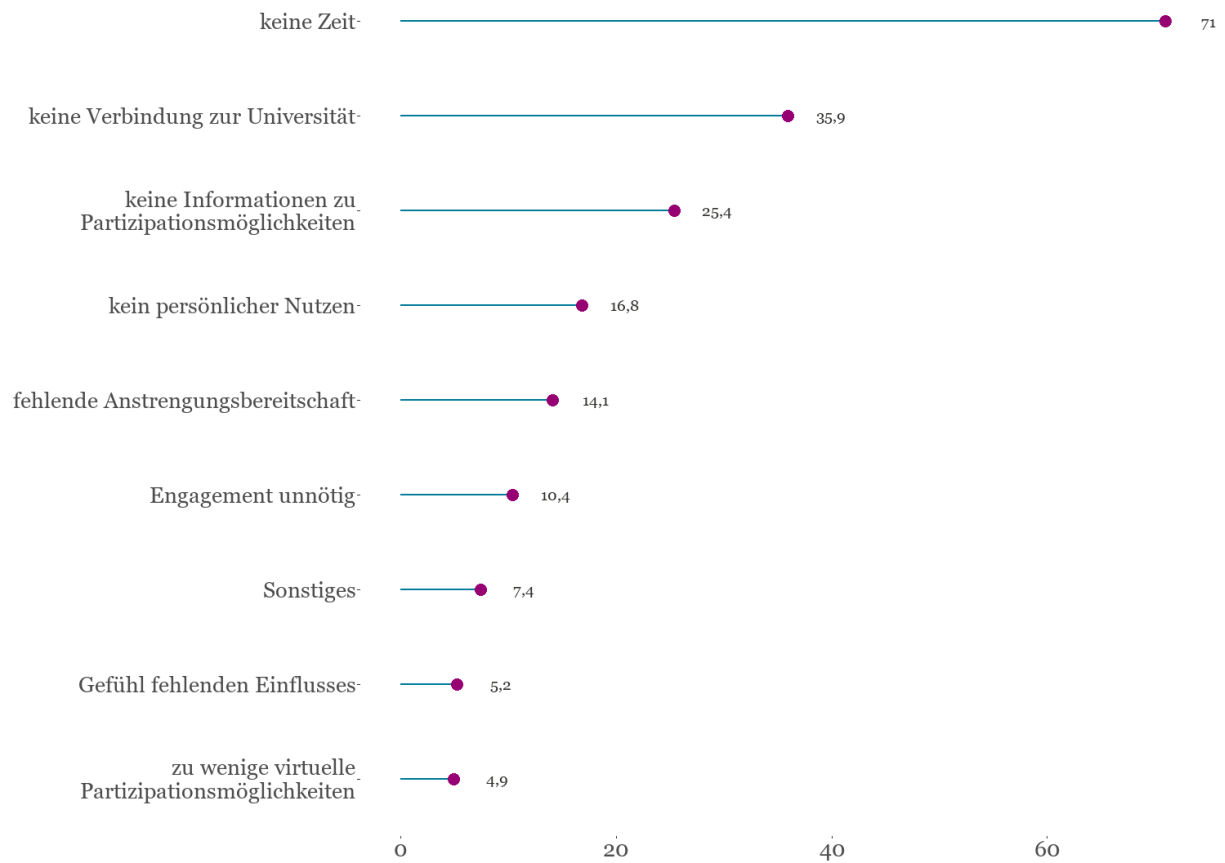
3.7.2 Engagement und Partizipation

Abbildung 63. Bereiche studentischen Engagements an der Universität



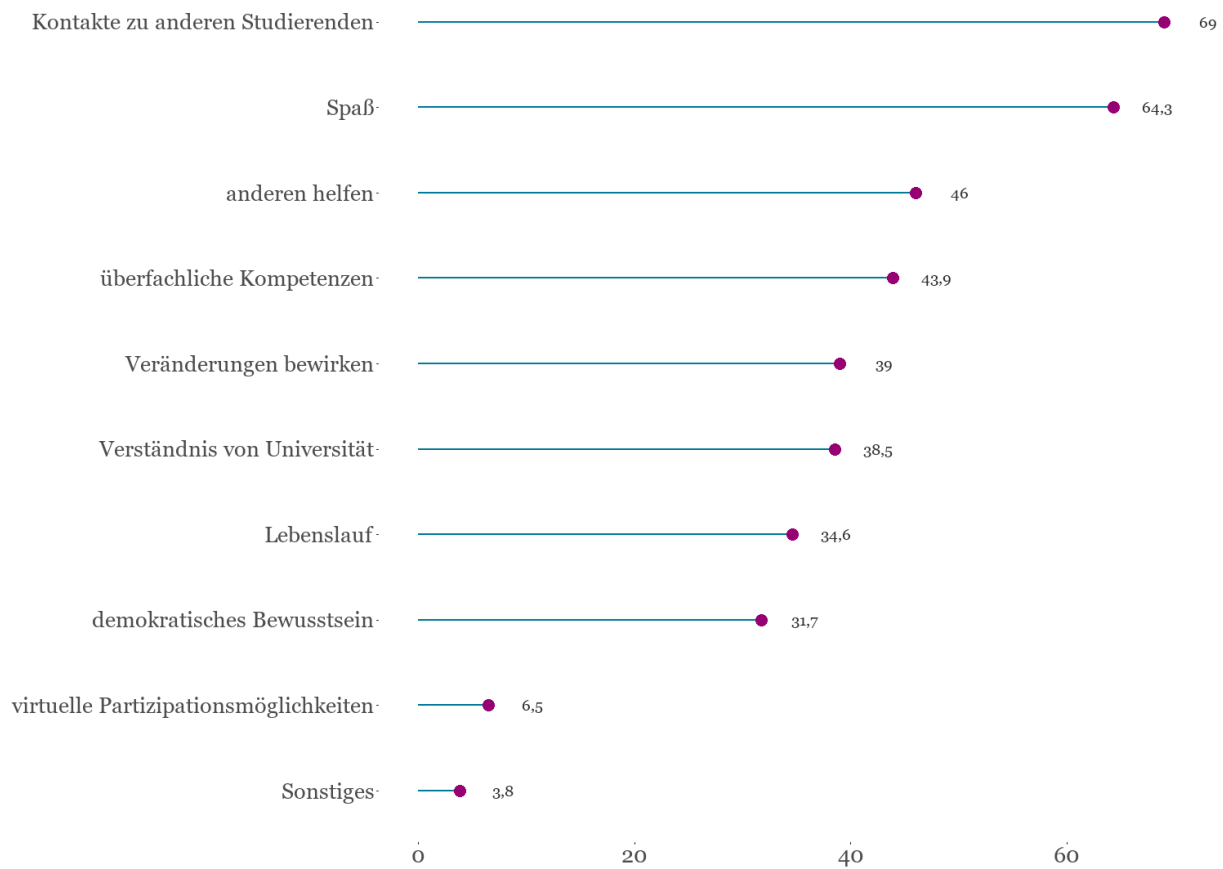
Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; n = 6333; 80,2% gaben an, sich nicht an Universität zu engagieren (nicht abgebildet).

Abbildung 64. Gründe gegen studentisches Engagement an der Universität



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, sich nicht an der Hochschule zu engagieren; n = 5030.

Abbildung 65. Gründe für studentisches Engagement an der Universität



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, sich an der Hochschule zu engagieren; Mehrfachnennungen möglich; n = 1023.

4. Rahmenbedingungen

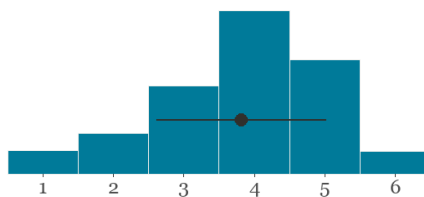
4.1 Studienbedingungen

4.1.1 Studienbedingungen allgemein und Vorbereitung bzw. Einführung ins Studium

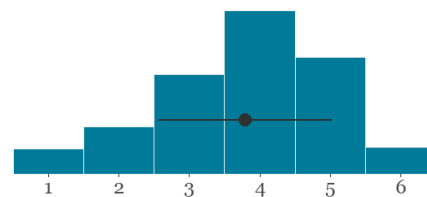
66,2% der Studierenden gaben an, sich auf den Webseiten der Universität gut zu aktuellen universitären Themen informieren zu können (trifft (eher/voll und ganz) zu); vgl. Abbildung 66). Zu den das Studienfach betreffenden Themen gaben 64% an, sich gut auf den Webseiten des jeweiligen Fachbereichs informieren zu können (trifft (eher/voll und ganz) zu; vgl. Abbildung 66).

Abbildung 66. Verteilung Informationsmöglichkeiten Webseiten

gut informieren zu universitären Themen
auf Webseite der Uni



gut informieren zu studienfachbezogenen Themen
auf Webseite des FB



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu; gut informieren zu universitären Themen auf Webseite der Uni n = 5756; M = 3,82; SD = 1,2; gut informieren zu studienfachbezogenen Themen auf Webseite des FB n = 5983; M = 3,79; SD = 1,23.

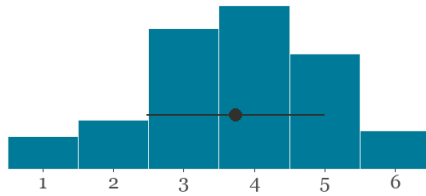
Im Mittel gaben die Studierenden an, vor Studienbeginn eher gut über die Anforderungen ihres aktuellen Studiums informiert gewesen zu sein (vgl. Abbildung 67). 58,8% schätzten daher retrospektiv ein, dass sie vor Studienbeginn (eher/sehr) gut informiert waren.

36,4% der Studierenden sahen sich in der Anfangsphase ihres aktuellen Studiums (n = 6188). 63,1% dieser Studierenden gaben an, dass der Besuch einer Einführungs- bzw. Orientierungsveranstaltung für Erstsemester für sie (eher/absolut) hilfreich waren (vgl. Abbildung 67; 1,2% wollten bzw. 14% konnten eine entsprechende Veranstaltung nicht besuchen).

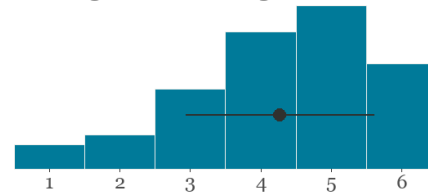
78,7% der Studierenden, die sich nicht mehr in der Anfangsphase ihres Studiums sehen bzw. die einen Masterabschluss anstreben, gaben an, dass ihr bisheriges Studium sie gut auf die aktuellen Anforderungen des derzeitigen Studienabschnitts vorbereitet hat (trifft (eher/voll und ganz) zu; vgl. Abbildung 67)

Abbildung 67. Verteilung Informationen und Vorbereitung Studium

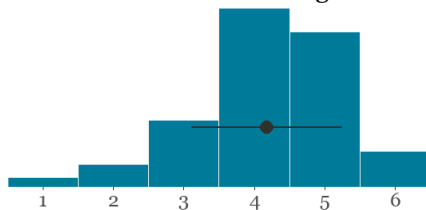
vor Studienbeginn gut über Anforderungen informiert



Bewertung Einführungs-/Orientierungsveranstaltung



gute Vorbereitung auf Anforderungen des derzeitigen Studienabschnitts durch bisheriges Studium



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab. 26; vor Studienbeginn gut über Anforderungen informiert Skala 1 = sehr schlecht bis 6 = sehr gut; Bewertung Einführungs-/Orientierungsveranstaltung Skala 1 = absolut nicht hilfreich bis 6 = absolut hilfreich; berücksichtigt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, sich in der Anfangsphase ihres aktuellen Studiums zu befinden; bisheriges Studium gut auf Anforderungen des derzeitigen Studienabschnitts vorbereitet Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu; berücksichtigt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, sich nicht in der Anfangsphase ihres aktuellen Studiums zu befinden bzw. aktuell einen Masterabschluss anzustreben.

Tabelle 26. Einschätzung der Informationen vorab und Vorbereitung auf das aktuelle Studium

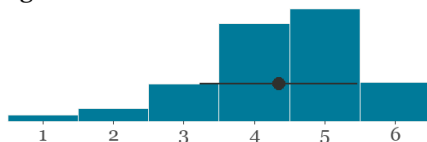
Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu bzw. Bewertung 4 - 6	M	SD
vor Studienbeginn gut über Anforderungen informiert	6065	58,8%	3,73	1,26
Bewertung Einführungs-/Orientierungsveranstaltung	1895	74,4%	4,28	1,34
gute Vorbereitung auf Anforderungen des derzeitigen Studienabschnitts durch bisheriges Studium	4117	78,7%	4,18	1,06

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); vor Studienbeginn gut über Anforderungen informiert Skala 1 = sehr schlecht bis 6 = sehr gut; Bewertung Einführungs-/Orientierungsveranstaltung Skala 1 = absolut nicht hilfreich bis 6 = absolut hilfreich; berücksichtigt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, sich in der Anfangsphase ihres aktuellen Studiums zu befinden; bisheriges Studium gut auf Anforderungen des derzeitigen Studienabschnitts vorbereitet Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu; berücksichtigt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, sich nicht in der Anfangsphase ihres aktuellen Studiums zu befinden bzw. aktuell einen Masterabschluss anzustreben.

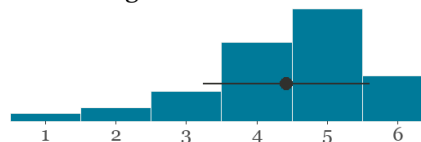
4.1.2 Zufriedenheit Studienorganisation

Abbildung 68. Verteilung Zufriedenheit Studienorganisation

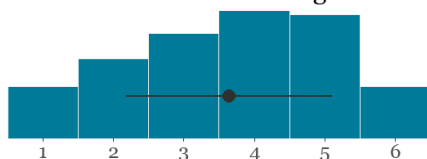
Zugängliche Informationen



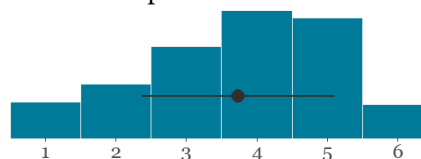
An-/Abmeldung



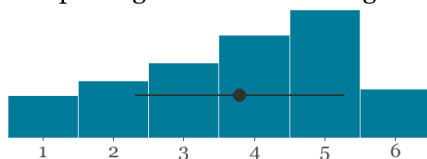
Keine zeitlichen Überschneidungen



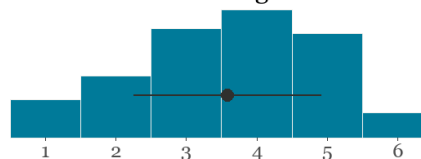
Auswahl in Wahlpflichtmodulen



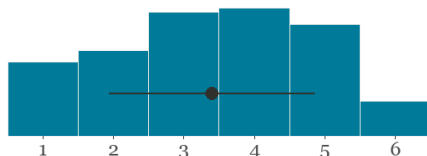
Englischsprachige Lehrveranstaltungen



Auswahl Lehrveranstaltungsformate



Koordination virtuelle - Präsenzveranstaltungen



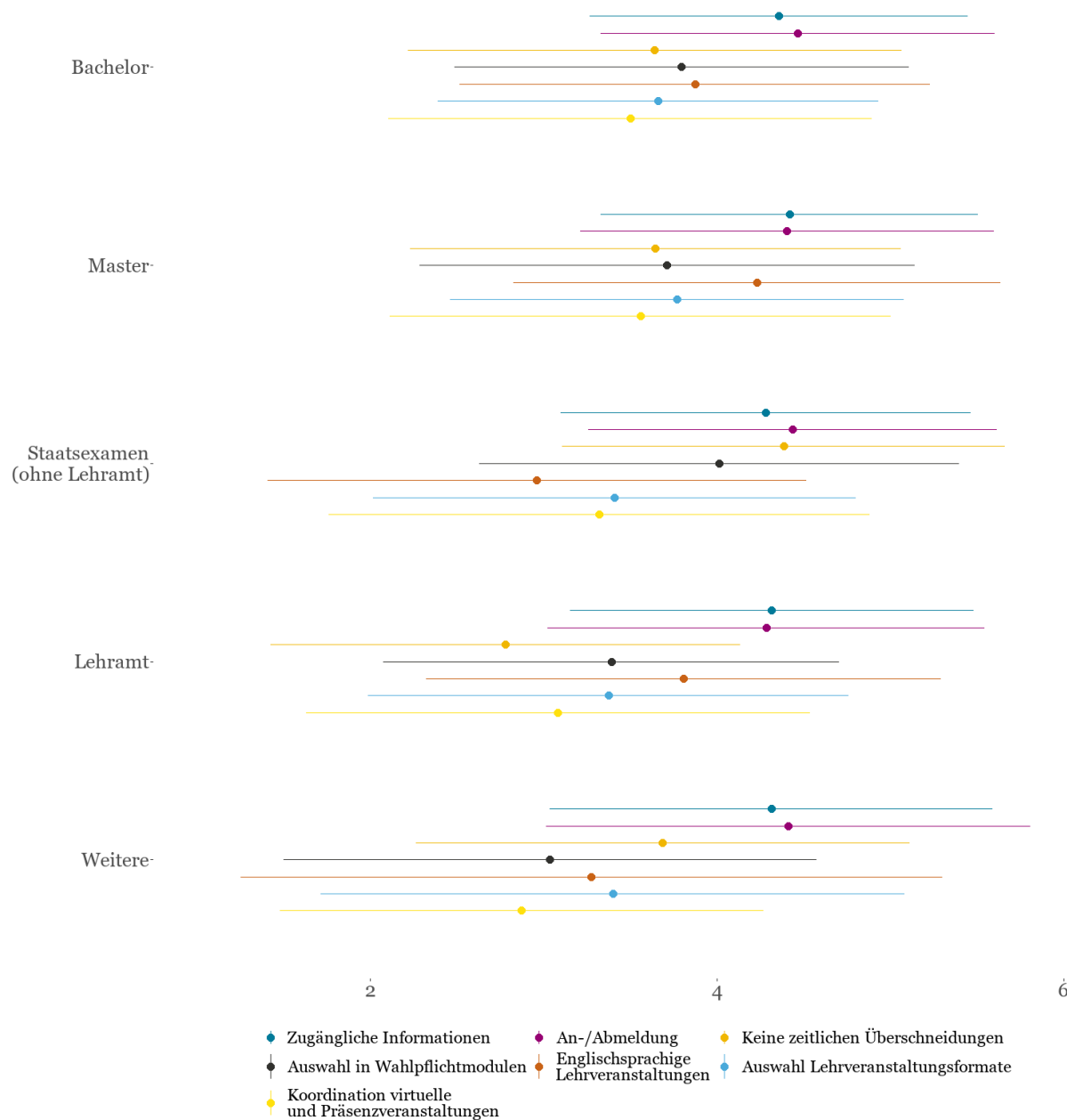
Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab. 27; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Tabelle 27. Zufriedenheit mit der Studienorganisation

Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu	M	SD
Zugängliche Informationen	6342	81,3%	4,35	1,12
An-/Abmeldung	6226	81,9%	4,42	1,18
Keine zeitlichen Überschneidungen	6120	56,3%	3,64	1,46
Auswahl in Wahlpflichtmodulen	5286	60,7%	3,74	1,37
Englischsprachige Lehrveranstaltungen	3930	61,4%	3,80	1,48
Auswahl Lehrveranstaltungsformate	5565	55%	3,58	1,33
Koordination virtuelle und Präsenzveranstaltungen	5024	49,2%	3,40	1,46

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Abbildung 69. Zufriedenheit Studienorganisation nach angestrebtem Abschluss



Anmerkung. Abgebildet sind Mittelwerte und Standardabweichungen für unterschiedliche angestrebte Abschlüsse; vgl. Tab. 28; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Tabelle 28. Angaben zur Zufriedenheit mit der Studienorganisation nach angestrebtem Abschluss

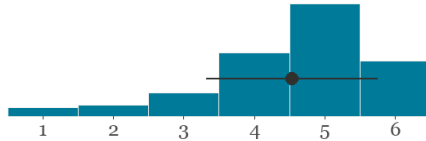
Item		Bachelor	Master	Staatsexamen (ohne Lehramt)	Lehramt	Weitere
Zugängliche Informationen	n	2826	1175	1241	1054	35
	M	4,36	4,42	4,28	4,32	4,31
	SD	1,09	1,09	1,18	1,16	1,28
An-/Abmeldung	n	2789	1141	1202	1051	34
	M	4,47	4,40	4,44	4,28	4,41
	SD	1,14	1,19	1,18	1,26	1,40
Keine zeitlichen Überschneidungen	n	2735	1121	1202	1022	32
	M	3,64	3,65	4,39	2,78	3,69
	SD	1,42	1,42	1,28	1,36	1,42
Auswahl in Wahlpflichtmodulen	n	2275	1114	890	973	26
	M	3,80	3,71	4,01	3,39	3,04
	SD	1,31	1,43	1,39	1,31	1,54
Englischsprachige Lehrveranstaltungen	n	1828	943	653	481	18
	M	3,87	4,23	2,96	3,81	3,28
	SD	1,36	1,41	1,55	1,48	2,02
Auswahl Lehrveranstaltungsformate	n	2425	1084	1038	988	25
	M	3,66	3,77	3,41	3,37	3,40
	SD	1,27	1,31	1,39	1,39	1,68
Koordination virtuelle und Präsenzveranstaltungen	n	2295	880	958	862	24
	M	3,50	3,56	3,32	3,08	2,88
	SD	1,40	1,44	1,56	1,45	1,39

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Informationen der einzelnen Items nach angestrebtem Abschluss.

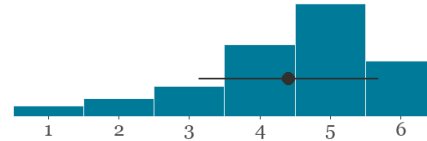
4.1.3 Zufriedenheit Prüfungsorganisation

Abbildung 70. Verteilung Zufriedenheit Prüfungsorganisation

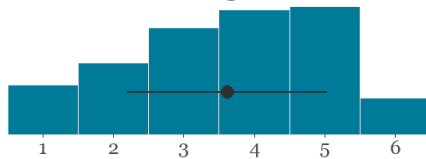
An-/Abmeldung zu Prüfungen gut möglich



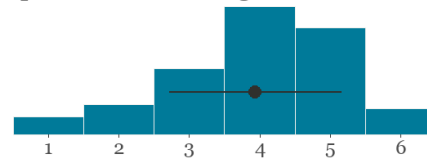
keine zeitlichen Überschneidungen



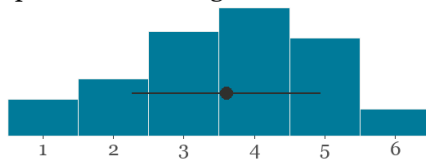
unterschiedliche Prüfungsformen



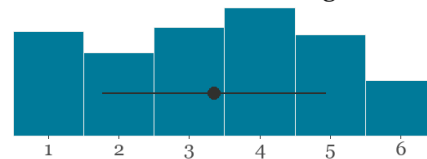
Transparenz Anforderungen



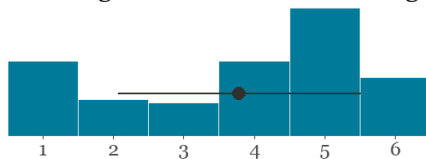
Transparenz Bewertungskriterien



zeitnahe Kommunikation der Ergebnisse



Wiederholung nichtbestandener Prüfungen zeitnah möglich



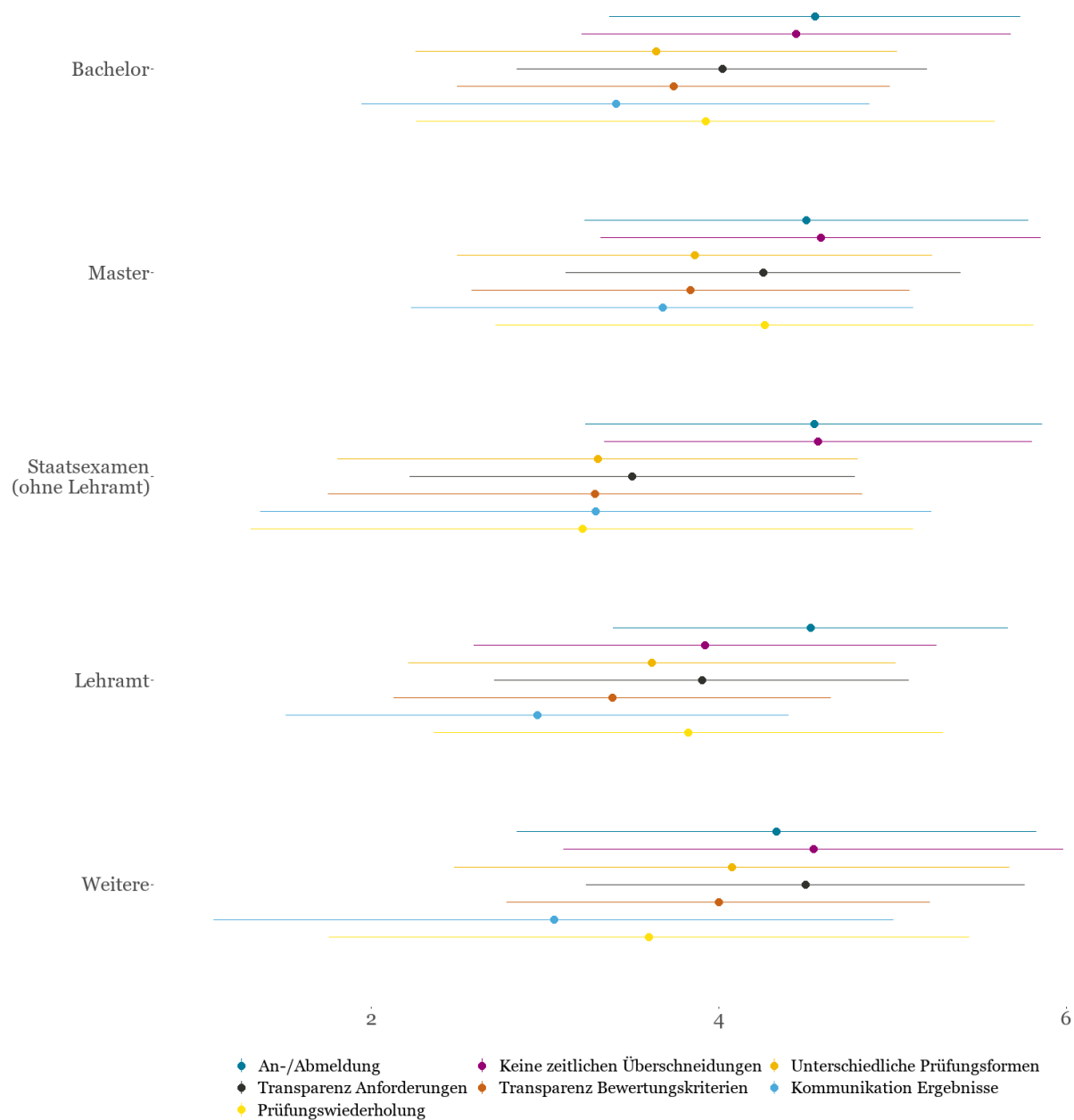
Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab. 29; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Tabelle 29. Zufriedenheit mit der Prüfungsorganisation

Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu	M	SD
An-/Abmeldung	5554	83,9%	4,54	1,22
Keine zeitlichen Überschneidungen	5394	80%	4,41	1,28
Unterschiedliche Prüfungsformen	5576	55,9%	3,62	1,42
Transparenz Anforderungen	5816	69,5%	3,94	1,22
Transparenz Bewertungskriterien	5646	56%	3,61	1,33
Kommunikation Ergebnisse	5278	49,1%	3,35	1,59
Prüfungswiederholung	4144	64,2%	3,79	1,72

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Abbildung 71. Zufriedenheit Prüfungsorganisation nach angestrebtem Abschluss



Anmerkung. Abgebildet sind Mittelwerte und Standardabweichungen für unterschiedliche angestrebte Abschlüsse; vgl. Tabelle 30; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Tabelle 30. Angaben zur Zufriedenheit mit der Prüfungsorganisation nach angestrebtem Abschluss

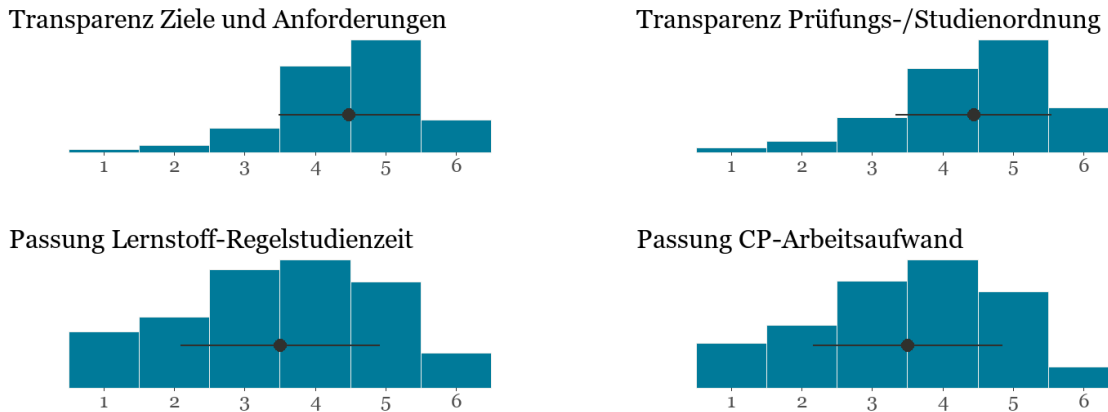
Item		Bachelor	Master	Staatsexamen (ohne Lehramt)	Lehramt	Weitere
An-/Abmeldung	n	2495	983	1067	979	21
	M	4,55	4,51	4,55	4,53	4,33
	SD	1,18	1,28	1,31	1,14	1,49
Keine zeitlichen Überschneidungen	n	2375	965	1126	896	22
	M	4,45	4,59	4,57	3,92	4,55
	SD	1,23	1,27	1,23	1,33	1,44
Unterschiedliche Prüfungsformen	n	2428	1063	1079	971	26
	M	3,64	3,86	3,30	3,62	4,08
	SD	1,39	1,37	1,50	1,40	1,60
Transparenz Anforderungen	n	2563	1061	1178	975	28
	M	4,02	4,26	3,50	3,90	4,50
	SD	1,18	1,14	1,28	1,19	1,26
Transparenz Bewertungskriterien	n	2450	1029	1168	961	28
	M	3,74	3,84	3,29	3,39	4,00
	SD	1,25	1,26	1,54	1,26	1,22
Kommunikation Ergebnisse	n	2244	955	1134	916	19
	M	3,41	3,68	3,29	2,96	3,05
	SD	1,46	1,44	1,93	1,45	1,96
Prüfungswiederholung	n	1822	658	1018	625	15
	M	3,92	4,26	3,22	3,83	3,60
	SD	1,67	1,55	1,91	1,47	1,84

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Informationen der einzelnen Items nach angestrebtem Abschluss.

4.1.4 Bewertung Aufbau Studiengang

4.1.4.1 Transparenz des Studiengangaufbaus

Abbildung 72. Verteilung Transparenz Studiengangaufbau



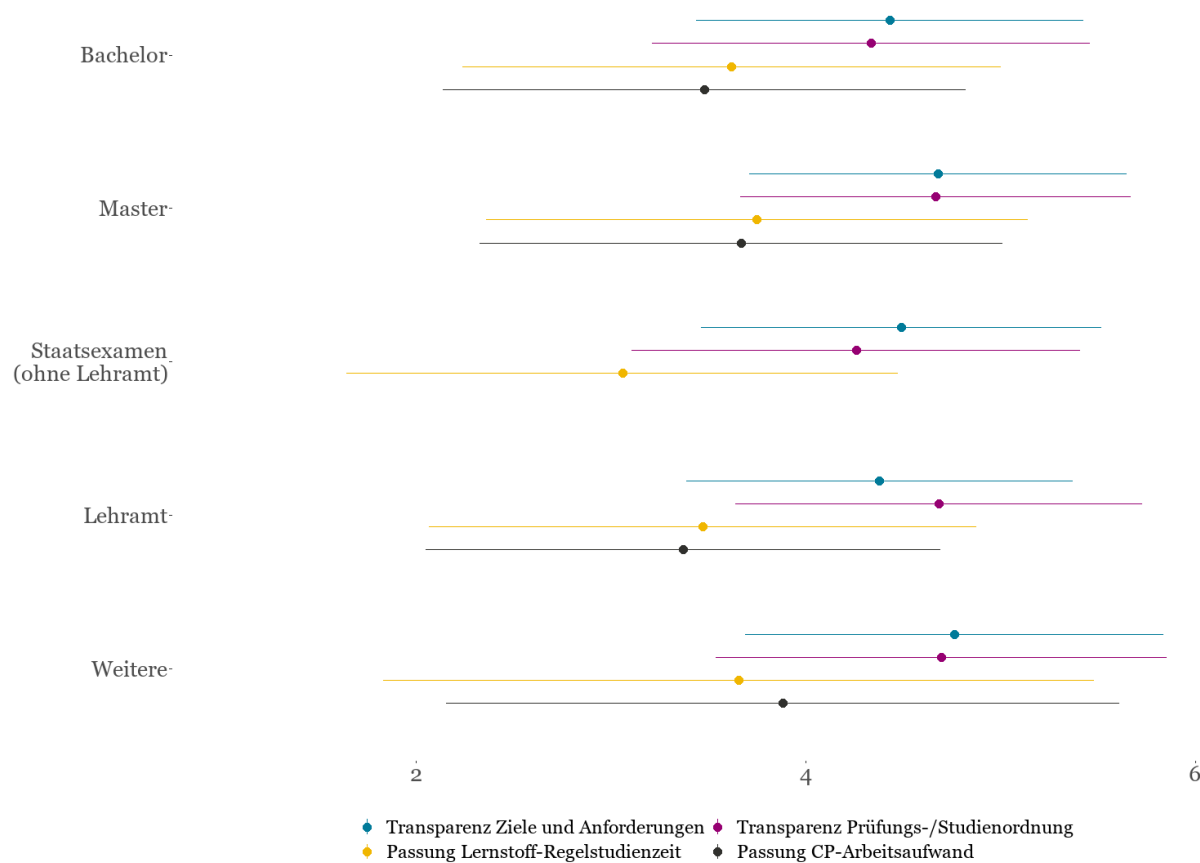
Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab. 31; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Tabelle 31. Einschätzung der Transparenz des Studiengangaufbaus

Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu	M	SD
Transparenz Ziele und Anforderungen	6206	86,9%	4,48	1,00
Transparenz Prüfungs-/Studienordnung	6204	82,4%	4,44	1,11
Passung Lernstoff-Regelstudienzeit	5790	52,3%	3,51	1,42
Passung CP-Arbeitsaufwand	4030	53,3%	3,50	1,34

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); zum Item Passung CP-Arbeitsaufwand wurden nur Studierende befragt, die als angestrebten Abschluss nicht Staatsexamen (ohne Lehramt) angegeben hatten; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Abbildung 73. Transparenz Studiengangaufbau nach angestrebtem Abschluss



Anmerkung. Abgebildet sind Mittelwerte und Standardabweichungen für unterschiedliche angestrebte Abschlüsse; vgl. Tab. 32; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

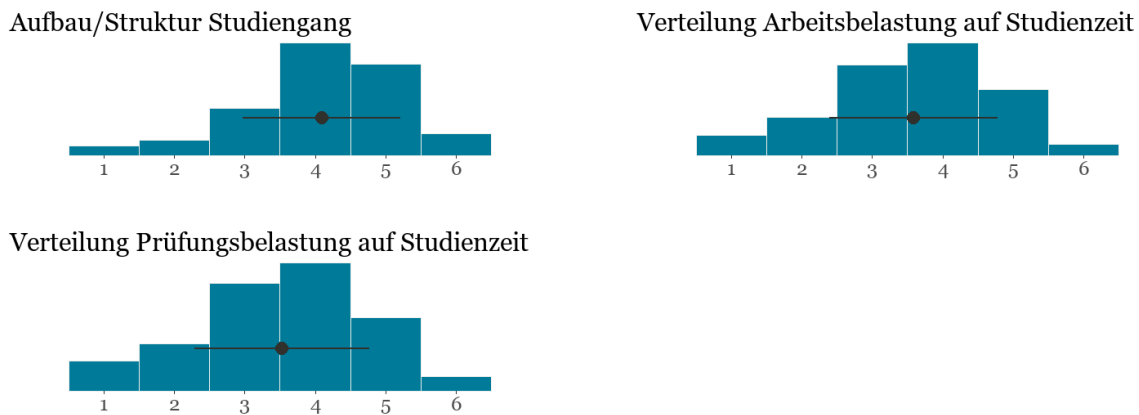
Tabelle 32. Angaben zur Transparenz des Studiengangaufbaus nach angestrebtem Abschluss

Item		Bachelor	Master	Staatsexamen (ohne Lehramt)	Lehramt	Weitere
Transparenz Ziele und Anforderungen	n	2747	1153	1225	1037	34
	M	4,43	4,68	4,49	4,38	4,76
	SD	0,99	0,97	1,03	0,99	1,07
Transparenz Prüfungs-/Studienordnung	n	2745	1152	1225	1039	33
	M	4,34	4,67	4,26	4,68	4,70
	SD	1,12	1,00	1,15	1,04	1,16
Passung Lernstoff-Regelstudienzeit	n	2501	1096	1168	983	32
	M	3,62	3,75	3,06	3,47	3,66
	SD	1,38	1,39	1,41	1,40	1,82
Passung CP-Arbeitsaufwand	n	2197	955	0	855	17
	M	3,48	3,67		3,37	3,88
	SD	1,34	1,34		1,32	1,73

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Informationen der einzelnen Items nach angestrebtem Abschluss; zum Item Passung CP-Arbeitsaufwand wurden nur Studierende befragt, die als angestrebten Abschluss nicht Staatsexamen (ohne Lehramt) angegeben hatten.

4.1.4.2 Studierbarkeit

Abbildung 74. Verteilung Beurteilung Studierbarkeit



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab. 33; Skala 1 = sehr schlecht bis 6 = sehr gut.

Tabelle 33. Einschätzung der Studierbarkeit des jeweiligen Studiengangs

Item	n	(eher/sehr) gut	M	SD
Aufbau/Struktur Studiengang	6116	75,6%	4,09	1,12
Verteilung Arbeitsbelastung	5885	55,9%	3,59	1,19
Verteilung Prüfungsbelastung	5651	54%	3,53	1,24

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = sehr schlecht bis 6 = sehr gut.

Abbildung 75. Beurteilung Studierbarkeit nach angestrebtem Abschluss



Anmerkung. Abgebildet sind Mittelwerte und Standardabweichungen für unterschiedliche angestrebte Abschlüsse; vgl. Tab. 34; Skala 1 = sehr schlecht bis 6 = sehr gut.

Tabelle 34. Angaben zur Studierbarkeit nach angestrebtem Abschluss

Item		Bachelor	Master	Staatsexamen (ohne Lehramt)	Lehramt	Weitere
	n	2694	1145	1216	1020	34
Aufbau/Struktur Studiengang	M	4,25	4,40	3,66	3,85	4,09
	SD	1,03	1,07	1,17	1,12	1,42
	n	2559	1111	1184	991	31
Verteilung Arbeitsbelastung	M	3,75	3,97	2,91	3,55	3,65
	SD	1,12	1,11	1,17	1,15	1,40
	n	2425	1069	1178	942	29
Verteilung Prüfungsbelastung	M	3,62	3,96	2,96	3,51	3,97
	SD	1,18	1,16	1,27	1,15	1,45

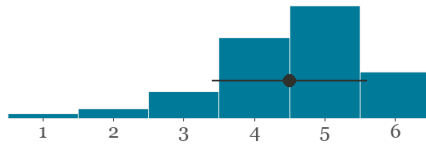
Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Informationen der einzelnen Items nach angestrebtem Abschluss.

4.1.5 Infrastruktur und Verfügbarkeit digitaler Tools

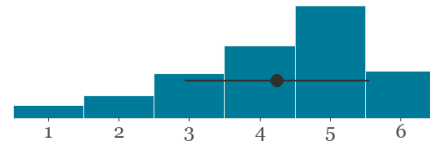
4.1.5.1 Infrastruktur und Verfügbarkeit analoger und digitaler Ausstattung an Universität bzw. Campus

Abbildung 76. Verteilung Beurteilung Infrastruktur

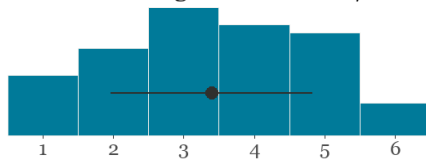
Ausreichende Verfügbarkeit Literatur



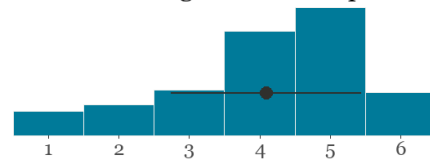
Ausreichende Verfügbarkeit PC-Pool-Plätze



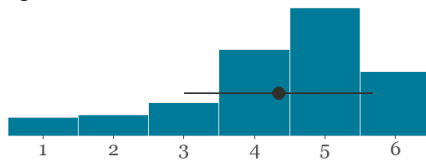
Ausreichende Verfügbarkeit Räume/Arbeitsplätze



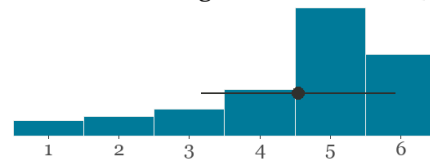
Ausreichende Verfügbarkeit Laborplätze



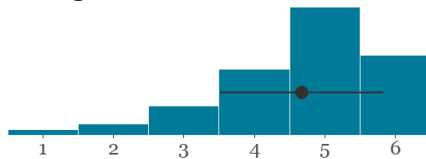
Gute Qualität Mensa



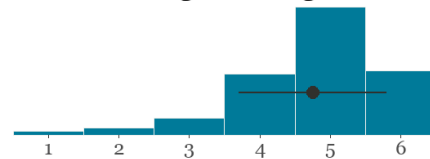
Ausreichende Öffnungszeiten Bibliothek(en)



Gute Verfügbarkeit WLAN



Ausreichende Verfügbarkeit digitaler Tools



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab. 35; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Tabelle 35. Einschätzung der Infrastruktur

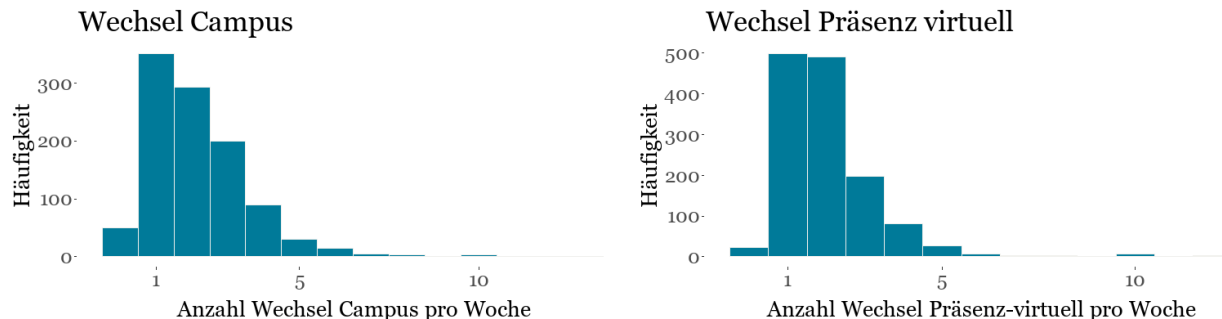
Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu	M	SD
Verfügbarkeit Literatur	5495	85%	4,50	1,10
Verfügbarkeit PC-Pool-Arbeitsplätze	3283	74,2%	4,24	1,31
Verfügbarkeit Räume/Arbeitsplätze	4955	47,1%	3,40	1,43
Verfügbarkeit Laborplätze	1155	73,3%	4,09	1,35
Qualität Mensa	5433	79,1%	4,35	1,34
Öffnungszeiten Bibliothek(en)	5409	80,2%	4,55	1,38
Verfügbarkeit WLAN	6042	85,5%	4,68	1,16
Verfügbarkeit digitaler Tools	5351	89,9%	4,75	1,05

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

4.1.5.2 Universitätsstandortwechsel

17,8% der Studierenden gaben an, im Wintersemester 2022/23 für den Veranstaltungsbesuch regelmäßig den Universitätsstandort wechseln zu müssen (n = 6130). Im Mittel gaben diese Studierenden an, 2 mal pro Woche den Campus zu wechseln (vgl. Abbildung 77).

Abbildung 77. Häufigkeiten Wechsel



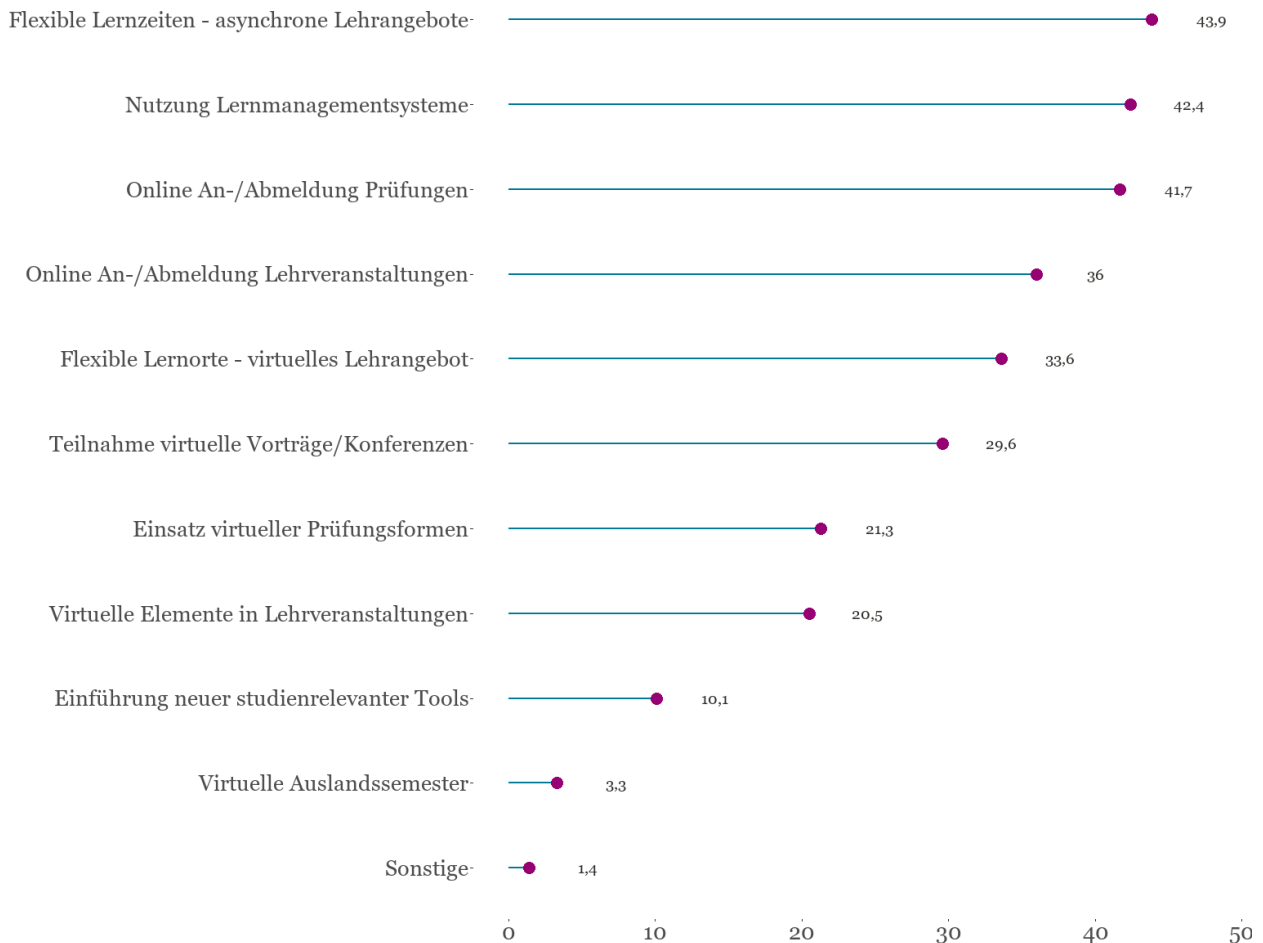
Anmerkung. Abgebildet sind absolute Häufigkeiten (keine/ohne Angabe ausgeschlossen); befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, im Wintersemester 2022/23 regelmäßig den Campus bzw. zwischen Präsenz- und virtuellen Veranstaltungen wechseln zu müssen; Wechsel Campus n = 1041; M = 2,17; SD = 1,5; Wechsel Präsenz virtuell n = 1340; M = 2,02; SD = 1,29.

4.1.5.3 Wechsel zwischen Präsenz- und virtuellen Veranstaltungen

24,4% der Studierenden gaben an, im Wintersemester 2022/23 für den Veranstaltungsbesuch regelmäßig zwischen virtuellen und Präsenzveranstaltungen wechseln zu müssen (n = 6215). Im Mittel gaben diese Studierenden an, 2mal pro Woche zwischen virtuellen und Präsenzveranstaltungen zu wechseln (vgl. Abbildung 77).

4.1.6 Wünsche Studienbedingungen

Abbildung 78. Präferenzen Erhalt technologischer Entwicklungen



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; n = 6036.

4.2 Diskriminierungserfahrungen, Barrierefreiheit, Sicherheit

4.2.1 Diskriminierungserfahrungen

Abbildung 79. Angaben zu beobachtetem diskriminierendem Verhalten



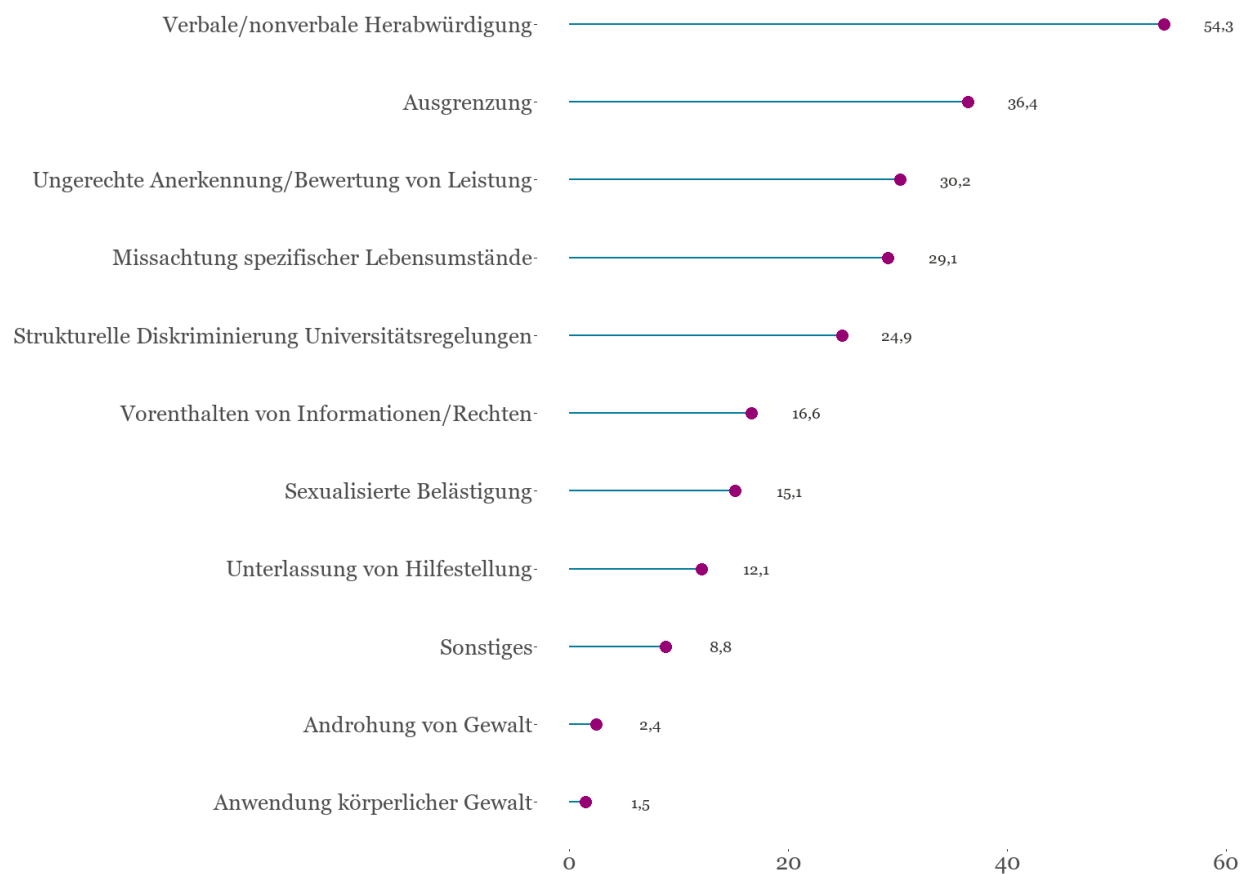
Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; n = 5686.

Abbildung 80. Angaben zu selbst erlebtem diskriminierendem Verhalten



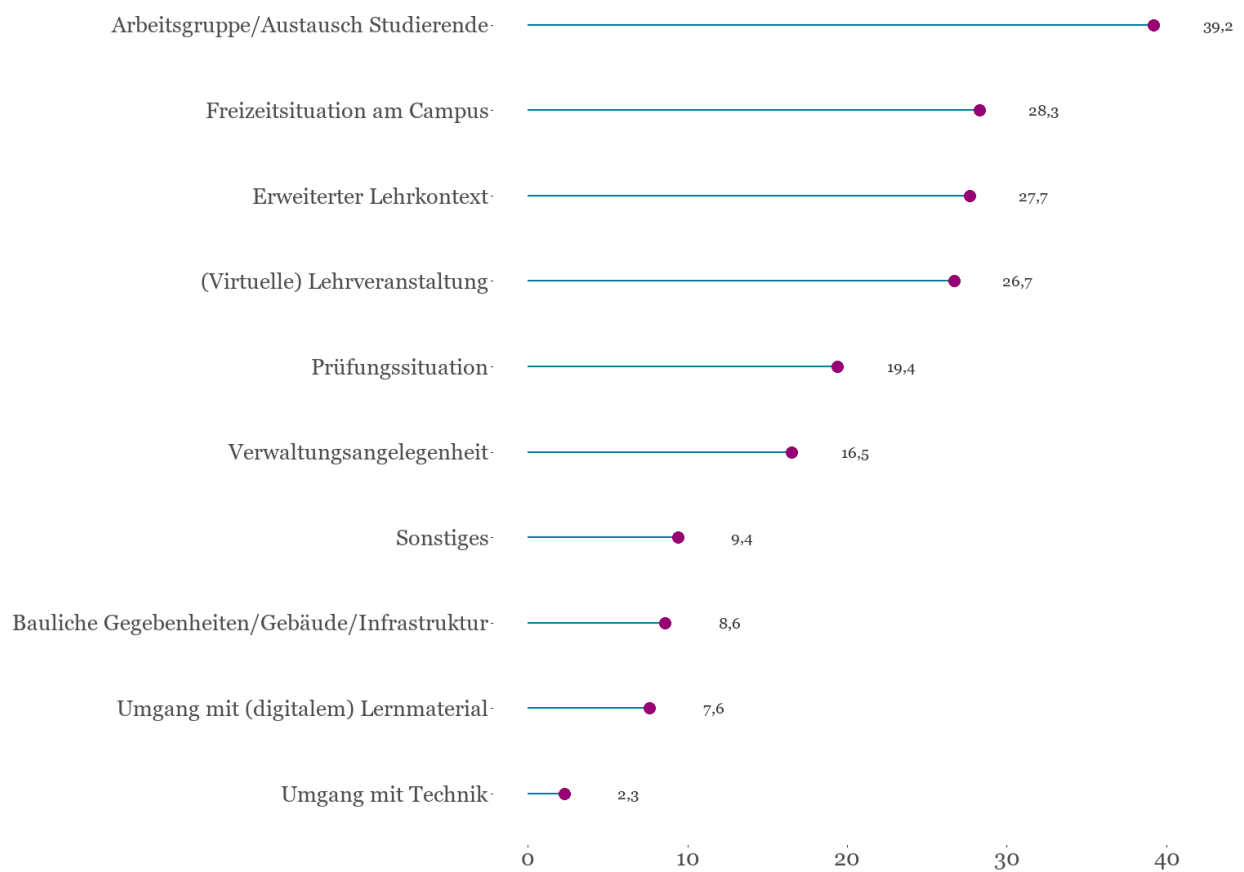
Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; n = 5788.

Abbildung 81. Beschreibung der Art erlebter Diskriminierung



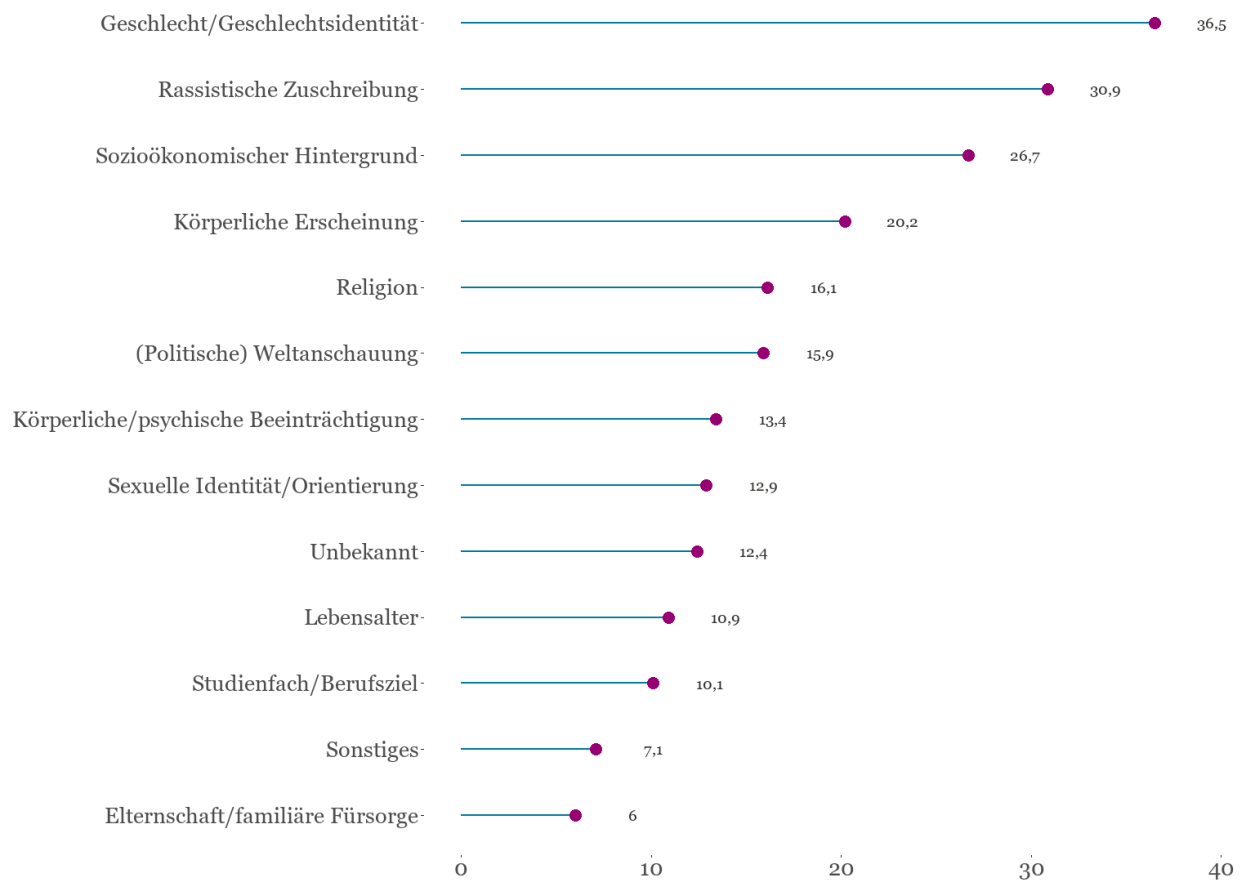
Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; befragt wurden nur Studierende, die angaben, diskriminierendes Verhalten selbst erlebt zu haben; n = 860.

Abbildung 82. Beschreibung des Kontextes erlebter Diskriminierung



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; befragt wurden nur Studierende, die angaben, diskriminierendes Verhalten selbst erlebt zu haben; n = 840.

Abbildung 83. Beschreibung vermuteter ausschlaggebender Merkmale erlebter Diskriminierung

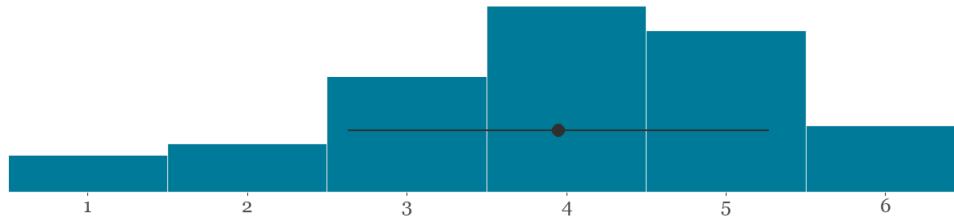


Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; befragt wurden nur Studierende, die angaben, diskriminierendes Verhalten selbst erlebt zu haben; n = 861.

4.2.2 Barrierefreiheit

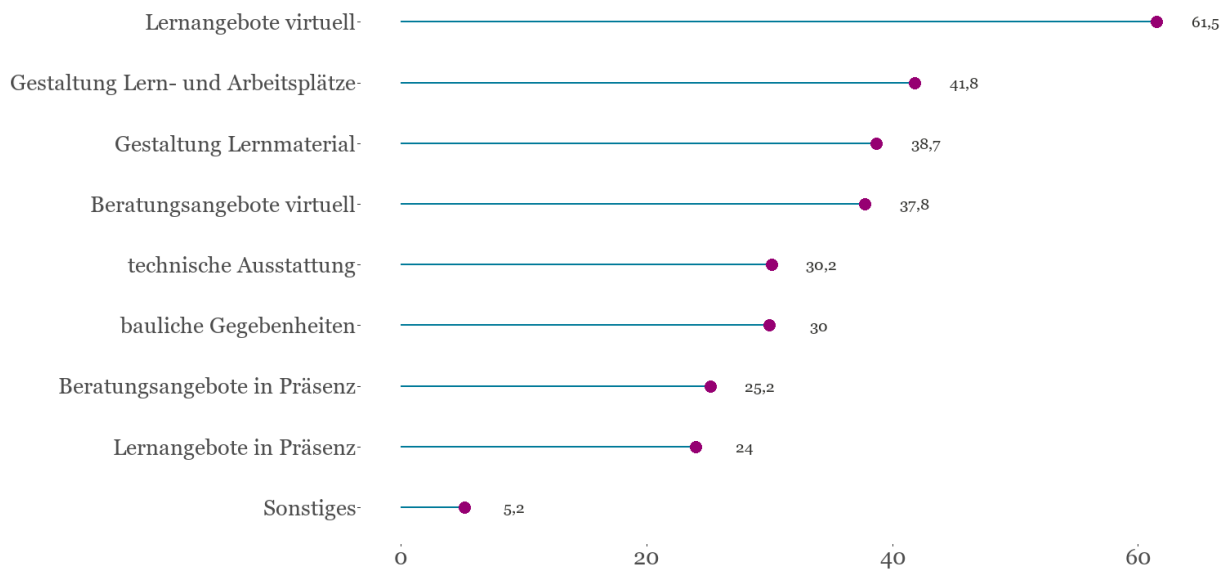
Für 67,2% der Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen trifft (eher/voll und ganz) zu, dass sie mit den Möglichkeiten barrierefrei zu studieren zufrieden sind.

Abbildung 84. Verteilung Zufriedenheit räumliche und virtuelle Barrierefreiheit



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, eine gesundheitliche Beeinträchtigung zu haben; n = 877; M = 3,95; SD = 1,32; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

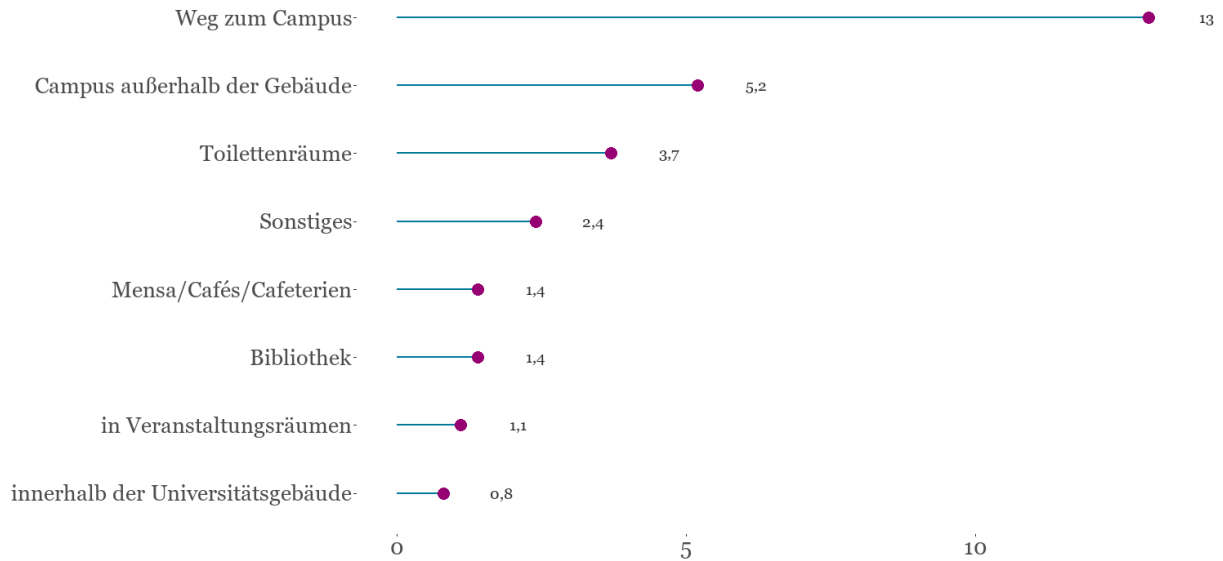
Abbildung 85. Beschreibung Verbesserungspotentiale zum Abbau von Barrieren



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu studieren, und die mit den Möglichkeiten barrierefrei zu studieren nicht (voll und ganz) zufrieden sind; n = 524.

4.2.3 Sicherheitserleben

Abbildung 86. Beschreibung Orte Unsicherheitserleben

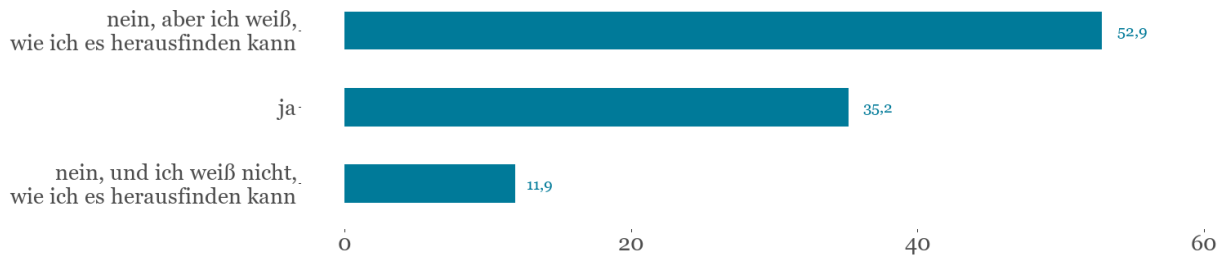


Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; n = 5727; 80,4% gaben an, sich nirgends auf dem Campus unsicher zu fühlen (nicht abgebildet).

4.3 Unterstützungs- und extracurriculare Angebote

4.3.1 Unterstützungsangebote allgemein

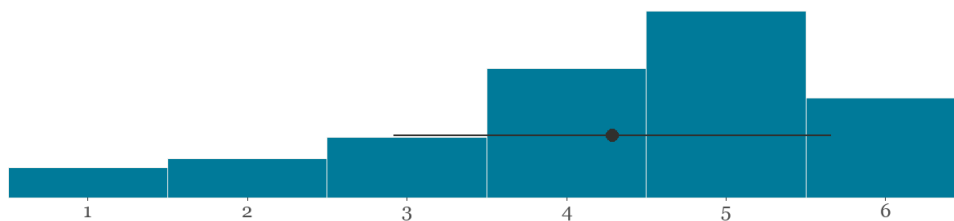
Abbildung 87. Angaben zu Bekanntheit von Unterstützungsangeboten bei studienbezogenen Fragen



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in %; n = 6092.

76,2% der Studierenden gaben an, Unterstützungs- und Beratungsangebote der Universität auch telefonisch und/oder digital nutzen zu wollen (trifft (eher/voll und ganz) zu).

Abbildung 88. Verteilung Wunsch nach digitalen/telefonischen Unterstützungs- und Beratungsangeboten

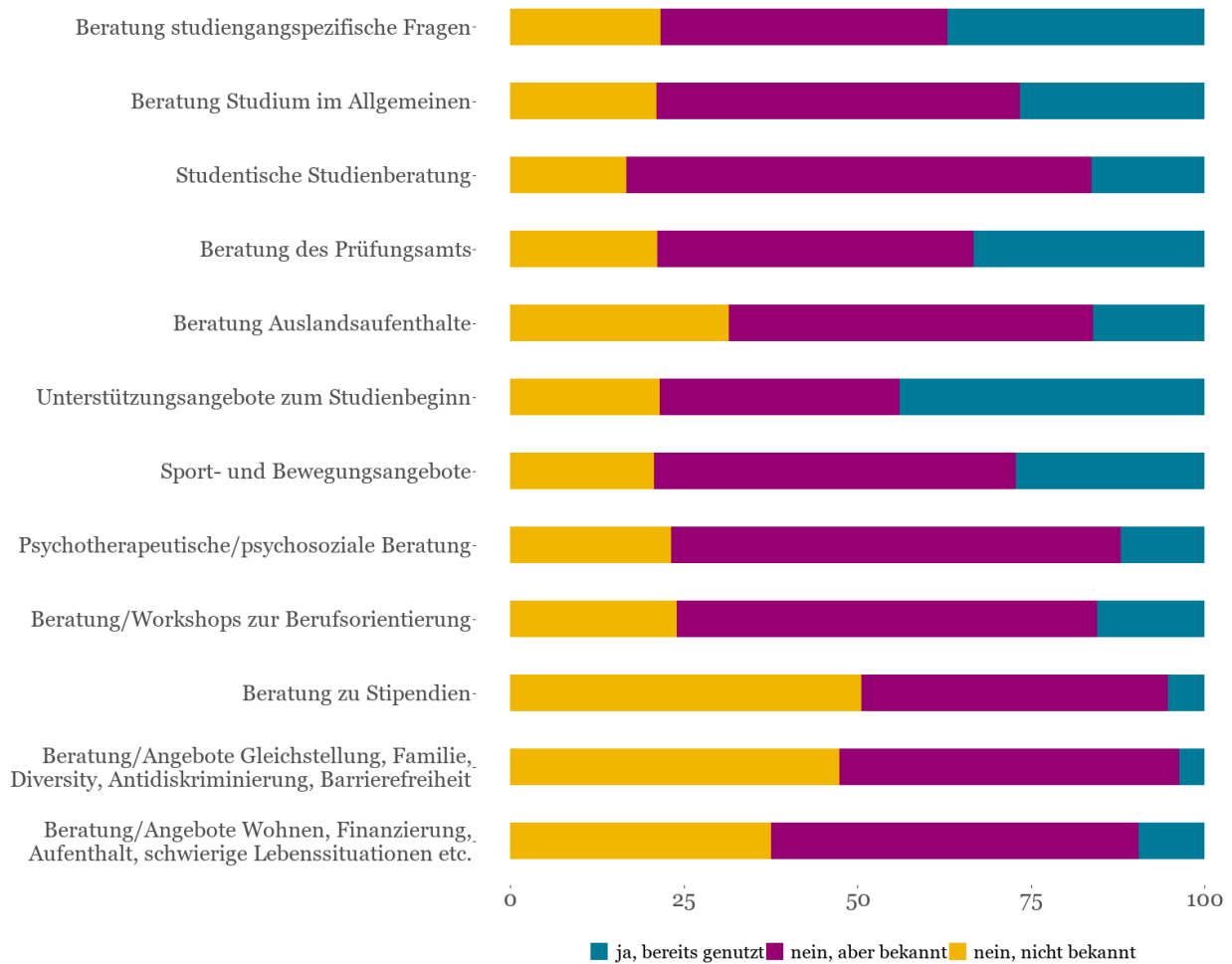


Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); n = 4971; M = 4,29; SD = 1,37; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

4.3.2 Nutzung und Bewertung Unterstützungsangebote

19% der Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, gaben an, diesbezüglich bereits Unterstützungsangebote der Universität genutzt zu haben (n = 1477).

Abbildung 89. Bisherige Nutzung universitärer Unterstützungsangebote



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab. 36.

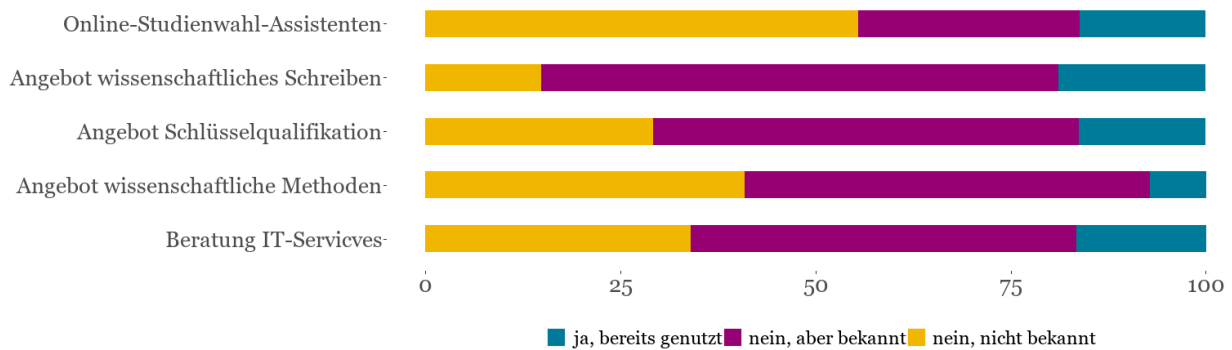
Tabelle 36. Angaben zur Nutzung und Bewertung universitärer Unterstützungsangebote

Unterstützungsangebot	Nutzung				Bewertung		
	ja, bereits genutzt	nein, aber bekannt	nein, nicht bekannt	n	M	SD	n
Beratung studiengang-spezifische Fragen	37,1%	41,3%	21,6%	5845	4,63	1,05	1985
Beratung Studium im Allgemeinen	26,6%	52,4%	21%	5788	4,46	1,10	1370
Studentische Studienberatung	16,3%	67%	16,7%	5740	4,63	1,15	830
Beratung des Prüfungsamts	33,3%	45,6%	21,1%	5784	4,69	1,16	1842
Beratung Auslandsaufenthalte	16,1%	52,5%	31,4%	5719	4,84	1,07	846
Unterstützungsangebote zum Studienbeginn	44%	34,5%	21,5%	5753	4,75	0,99	2398
Sport- und Bewegungsangebote	27,2%	52,1%	20,7%	5737	5,26	0,85	1468
Psychotherapeutische/psychosoziale Beratung	12%	64,8%	23,1%	5728	4,88	1,25	634
Beratung/Workshops zur Berufsorientierung	15,4%	60,5%	24%	5718	4,69	1,01	766
Beratung zu Stipendien	5,3%	44,2%	50,5%	5693	4,63	1,10	249
Beratung/Angebote Gleichstellung, Familie, Diversity, Antidiskriminierung, Barrierefreiheit	3,7%	48,9%	47,4%	5680	4,31	1,32	179
Beratung/Angebote Wohnen, Finanzierung, Aufenthalt, schwierige Lebenssituationen etc.	9,4%	52,9%	37,6%	5686	4,36	1,33	475

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Informationen; zur Bewertung wurden nur Studierende befragt, die angegeben hatten, das jeweilige Unterstützungsangebot bereits genutzt zu haben; Skala 1 = absolut nicht hilfreich bis 6 = absolut hilfreich.

4.3.3 Nutzung und Bewertung extracurricularer Angebote

Abbildung 90. Bisherige Nutzung extracurricularer Angebote



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab. 37.

Tabelle 37. Angaben zur Nutzung und Bewertung extracurricularer Angebote

Angebot	Nutzung				Bewertung		
	ja, bereits genutzt	nein, aber bekannt	nein, nicht bekannt	n	M	SD	n
Online-Studienwahl-Assistenten (OSAs)	16,2%	28,3%	55,5%	2047	4,19	1,13	292
Workshops und Beratung zum wissenschaftlichen Schreiben	18,9%	66,3%	14,8%	5719	4,84	0,99	971
Workshops/Angebote zu Schlüsselqualifikation und Future Skills	16,3%	54,5%	29,2%	5688	4,75	1,00	839
Workshops/Beratung zu wissenschaftlichen Methoden	7,3%	51,9%	40,9%	5668	4,90	0,95	353
Beratung zu IT-Services	16,7%	49,4%	34%	5698	4,90	0,97	871

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Informationen; zur Nutzung von Online-Studienwahl-Assistenten wurden nur Studierende befragt, die angegeben hatten, sich in der Anfangsphase ihres Studiums zu befinden; zur Bewertung wurden nur Studierende befragt, die angegeben hatten, das jeweilige Unterstützungsangebot bereits genutzt zu haben; Skala 1 = absolut nicht hilfreich bis 6 = absolut hilfreich.

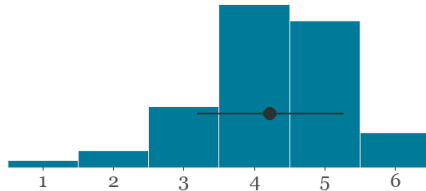
5. Zufriedenheit mit der Lehre

5.1 Allgemeine Zufriedenheit mit der Lehre

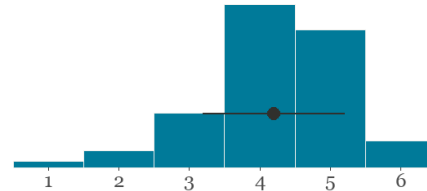
5.1.1 Passung zwischen Lernzielen, Lernaktivitäten und Prüfungen und kognitive Aktivierung

Abbildung 91. Verteilung Beurteilung Passung Lernziele, Lernaktivitäten, Prüfungen

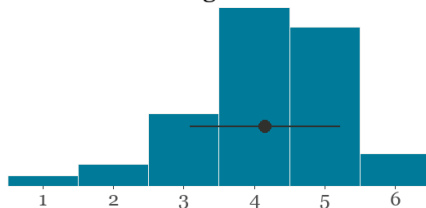
Transparenz der Lernziele von
Lehrveranstaltungen



Inhalte und Aufgaben der Lehrveranstaltungen
unterstützen Erreichen der Lernziele



sehr gute Vorbereitung auf (Modulabschluss-)Prüfung
durch Inhalte und Aufgaben der Lehrveranstaltungen



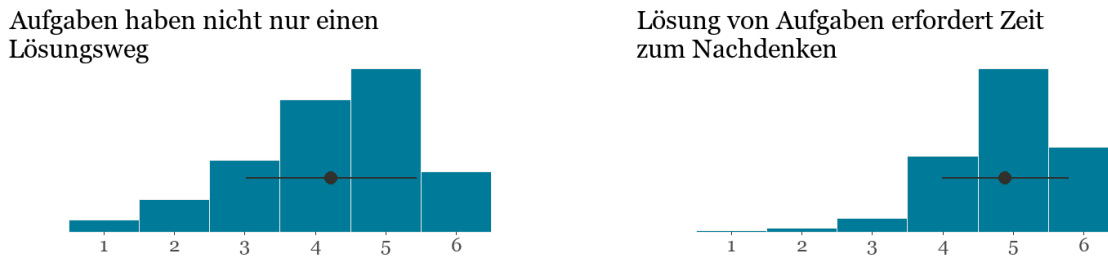
Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab. 38; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Tabelle 38. Einschätzung der Passung zwischen Lernzielen, Lernaktivitäten und Prüfungen

Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu	M	SD
Lernziele der Lehrveranstaltungen transparent	5677	80%	4,23	1,04
Inhalte und Aufgaben der Lehrveranstaltungen erleichtern Erreichen der Lernziele	3619	80,7%	4,20	1,01
Inhalte und Aufgaben der Lehrveranstaltungen bereiten sehr gut auf jew. (Modulabschluss-)Prüfung vor	3276	77,6%	4,16	1,07

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

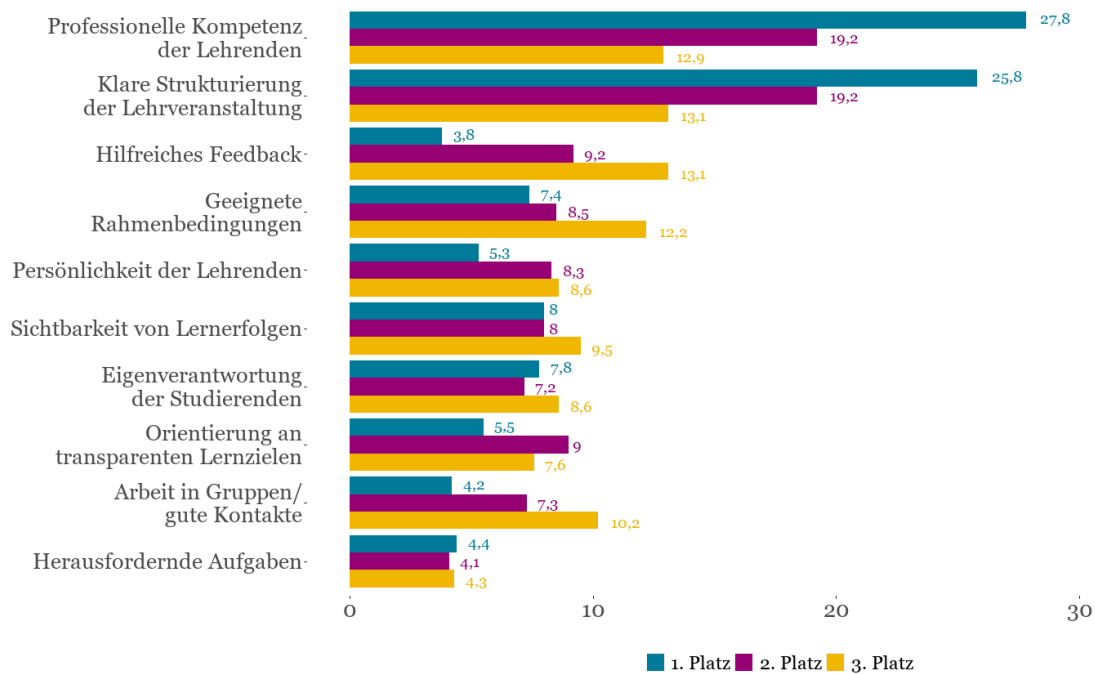
Abbildung 92. Verteilung Beurteilung Aufgabenstellungen



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu; Aufgaben haben nicht nur einen Lösungsweg n = 5009; M = 4,23; SD = 1,21; Lösung der Aufgaben erfordert Zeit zum Nachdenken n = 5407; M = 4,89; SD = 0,9.

5.1.2 Vorstellungen guter Hochschullehre

Abbildung 93. Eingeschätzte Relevanz unterschiedlicher Aspekte guter Hochschullehre



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab. 39; Aspekte abgeleitet aus Klieme & Rakoczy, 2008; Seidel, 2014.

Tabelle 39. Einschätzung der Relevanz unterschiedlicher Aspekte guter Hochschullehre

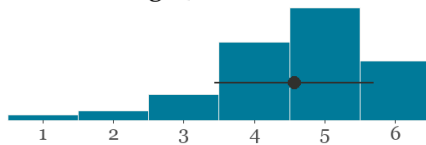
Antwortoption	1. Platz	2. Platz	3. Platz
Herausfordernde Aufgaben	4,4%	4,1%	4,3%
Klare Strukturierung der Lehrveranstaltung	25,8%	19,2%	13,1%
Orientierung an transparenten Lernzielen	5,5%	9%	7,6%
Eigenverantwortung der Studierenden	7,8%	7,2%	8,6%
Sichtbarkeit von Lernerfolgen	8%	8%	9,5%
Arbeit in Gruppen/gute Kontakte	4,2%	7,3%	10,2%
Hilfreiches Feedback	3,8%	9,2%	13,1%
Professionelle Kompetenz der Lehrenden	27,8%	19,2%	12,9%
Persönlichkeit der Lehrenden	5,3%	8,3%	8,6%
Geeignete Rahmenbedingungen	7,4%	8,5%	12,2%
Anzahl gesamt	5843	5825	5813

Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten der Nennung der jeweiligen Antwortoption (exkl. keine/ohne Angabe); Aspekte abgeleitet aus Klieme & Rakoczy, 2008; Seidel, 2014.

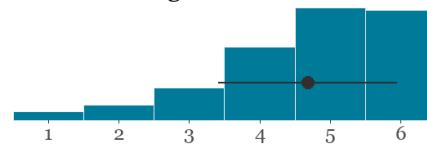
5.2 Bestandteile von Lehr-Lern-Formaten

Abbildung 94. Verteilung subjektiver Unterstützung des Lernerfolgs durch Komponenten von Lehrveranstaltungen - eher digital

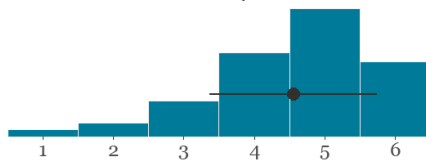
synchrone Vorträge (Präsenz oder virtuell)



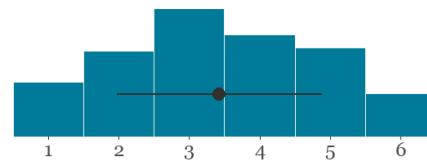
asynchrone Vorträge



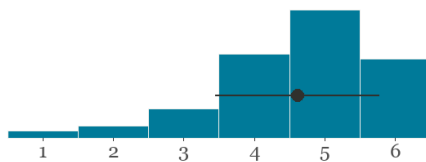
synchrone Diskussionen (Präsenz oder virtuell)



asynchrone Diskussionen



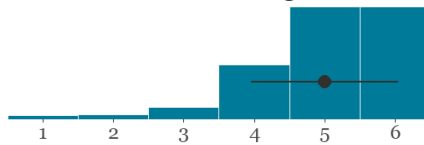
Online-Kurse zur individuellen Bearbeitung



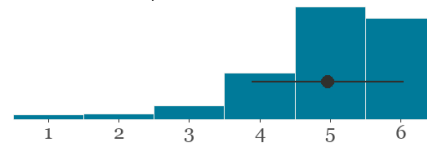
Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab. 40; Skala 1 = absolut nicht hilfreich bis 6 = absolut hilfreich.

Abbildung 95. Verteilung subjektiver Unterstützung des Lernerfolgs durch Komponenten von Lehrveranstaltungen - unspezifisch

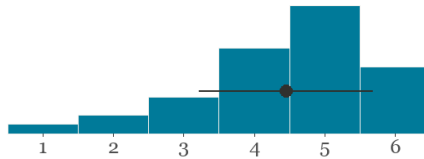
Selbsttests und Wissensabfragen



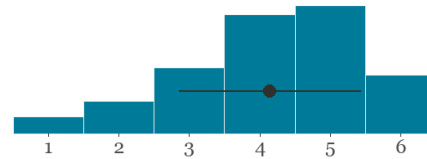
praktische Arbeit/Laborarbeit



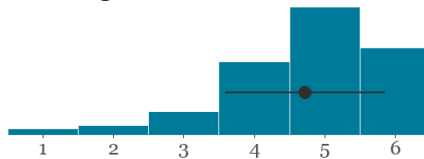
Arbeit in Lerngruppen (synchron oder asynchron)



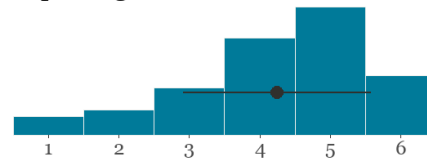
Peer-Feedback



Peer-Learning (z.B. Tutorien)



Fremdsprachige Elemente



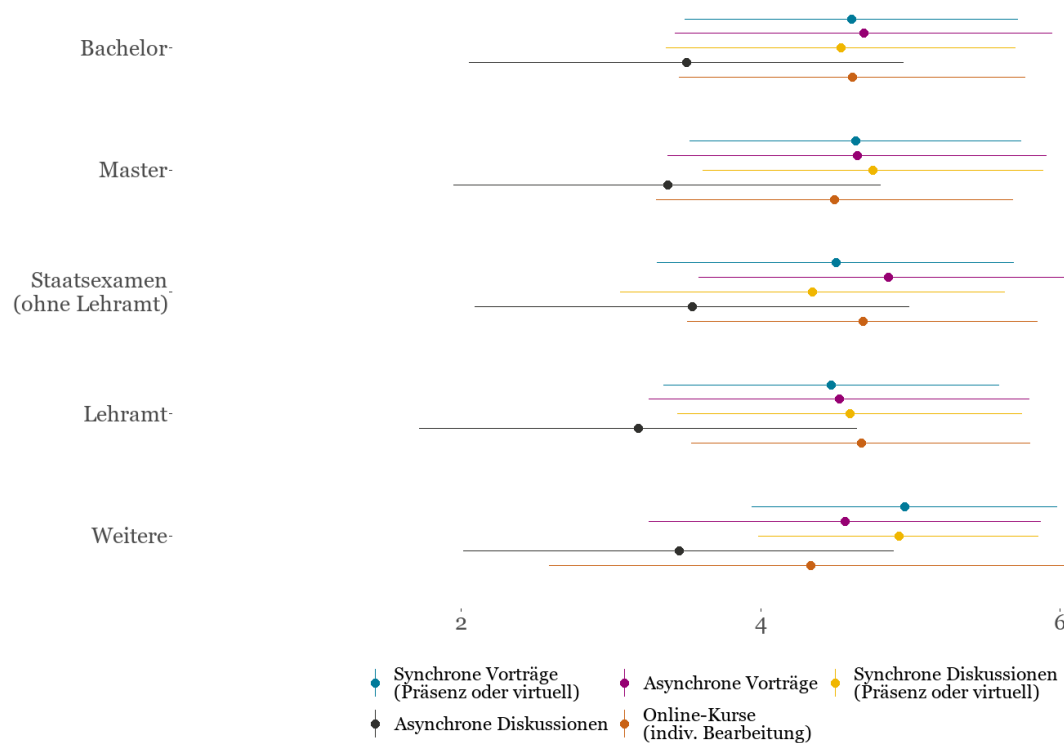
Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab. 40; Skala 1 = absolut nicht hilfreich bis 6 = absolut hilfreich.

Tabelle 40. Einschätzung der Unterstützung durch unterschiedliche Komponenten von Lehrveranstaltungen

Item	n	(eher/absolut) hilfreich	M	SD
Synchrone Vorträge (Präsenz oder virtuell)	4886	85,5%	4,57	1,13
Asynchrone Vorträge	4896	83,7%	4,68	1,27
Synchrone Diskussionen (Präsenz oder virtuell)	4663	83,4%	4,56	1,18
Asynchrone Diskussionen	4534	46,7%	3,43	1,45
Online-Kurse (indiv. Bearbeitung)	4595	85,4%	4,61	1,16
Selbsttests und Wissensabfragen	4885	92,7%	5,00	1,04
Praktische Arbeit/Laborarbeit	2861	91,5%	4,97	1,08
Arbeit in Lerngruppen (synchron oder asynchron)	4540	81%	4,45	1,23
Peer-Feedback	4129	72,4%	4,15	1,30
Peer-Learning (z.B. Tutorien)	4300	87,8%	4,73	1,14
Fremdsprachige Elemente	3987	75,6%	4,24	1,33

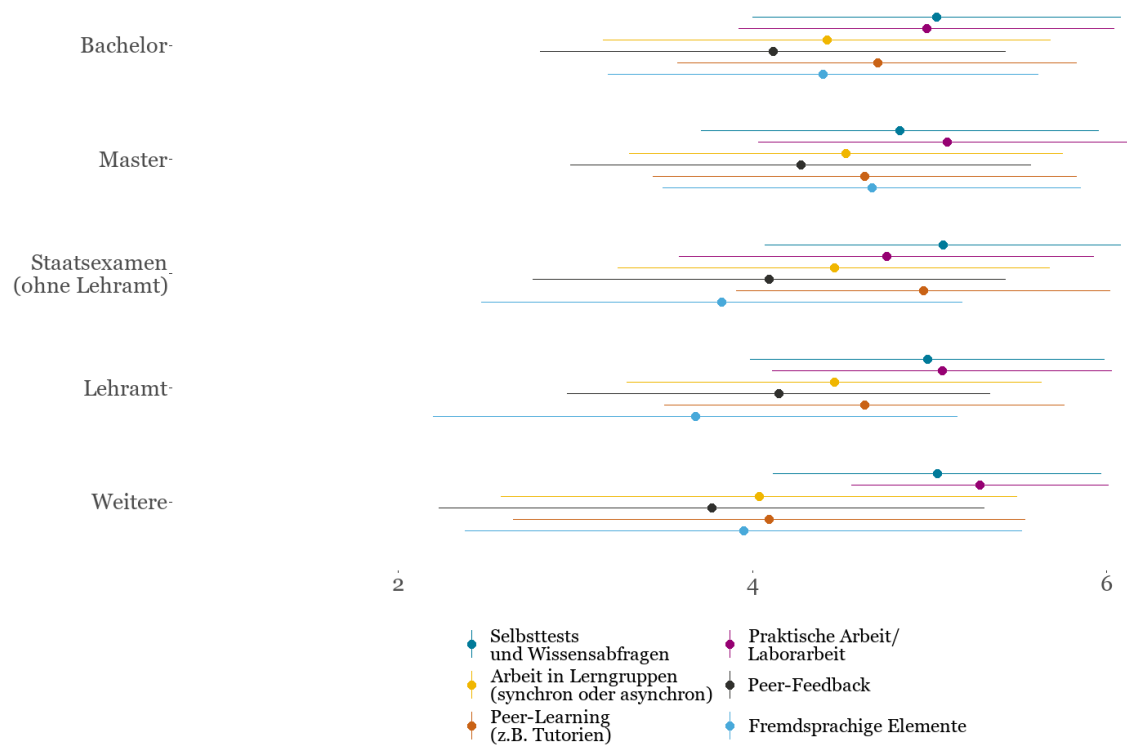
Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = absolut nicht hilfreich bis 6 = absolut hilfreich.

Abbildung 96. Unterstützung durch Komponenten von Lehrveranstaltungen nach angestrebtem Abschluss - eher digital



Anmerkung. Abgebildet sind Mittelwerte und Standardabweichungen für unterschiedliche angestrebte Abschlüsse; vgl. Tab. 41; Skala 1 = absolut nicht hilfreich bis 6 = absolut hilfreich.

Abbildung 97. Unterstützung durch Komponenten von Lehrveranstaltungen nach angestrebtem Abschluss - unspezifisch



Anmerkung. Abgebildet sind Mittelwerte und Standardabweichungen für unterschiedliche angestrebte Abschlüsse; vgl. Tab. 41; Skala 1 = absolut nicht hilfreich bis 6 = absolut hilfreich.

Tabelle 41. Unterstützung durch Komponenten von Lehrveranstaltungen nach angestrebtem Abschluss

Item		Bachelor	Master	Staatsexamen (ohne Lehramt)	Lehramt	Weitere
Synchrone Vorträge (Präsenz oder virtuell)	n	2130	919	926	878	27
	M	4,61	4,63	4,50	4,47	4,96
	SD	1,11	1,11	1,19	1,12	1,02
Asynchrone Vorträge	n	2144	904	933	887	23
	M	4,69	4,65	4,85	4,53	4,57
	SD	1,26	1,27	1,26	1,27	1,31
Synchrone Diskussionen (Präsenz oder virtuell)	n	2019	912	834	868	26
	M	4,53	4,75	4,35	4,59	4,92
	SD	1,17	1,13	1,28	1,15	0,93
Asynchrone Diskussionen	n	2004	872	772	860	22
	M	3,51	3,38	3,54	3,18	3,45
	SD	1,45	1,43	1,45	1,46	1,44
Online-Kurse (indiv. Bearbeitung)	n	2031	834	838	866	21
	M	4,61	4,50	4,68	4,67	4,33
	SD	1,15	1,19	1,17	1,13	1,74
Selbsttests und Wissensabfragen	n	2160	832	980	884	23
	M	5,04	4,83	5,08	4,99	5,04
	SD	1,04	1,12	1,01	1,00	0,93
Praktische Arbeit/Laborarbeit	n	1114	532	680	517	14
	M	4,98	5,10	4,76	5,07	5,29
	SD	1,06	1,07	1,17	0,96	0,73
Arbeit in Lerngruppen (synchron oder asynchron)	n	1959	865	841	845	25
	M	4,42	4,53	4,46	4,46	4,04
	SD	1,26	1,23	1,22	1,17	1,46
Peer-Feedback	n	1771	793	714	823	22

Item		Bachelor	Master	Staatsexamen (ohne Lehramt)	Lehramt	Weitere
	M	4,12	4,27	4,10	4,15	3,77
	SD	1,31	1,30	1,34	1,19	1,54
	n	1942	726	841	765	21
Peer-Learning (z.B. Tutorien)	M	4,71	4,63	4,97	4,63	4,10
	SD	1,13	1,20	1,06	1,13	1,45
	n	1845	822	620	676	20
Fremdsprachige Elemente	M	4,40	4,68	3,83	3,68	3,95
	SD	1,22	1,18	1,36	1,48	1,57

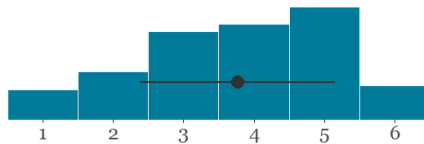
Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Informationen der einzelnen Items nach angestrebtem Abschluss.

5.3 Virtuelle Elemente

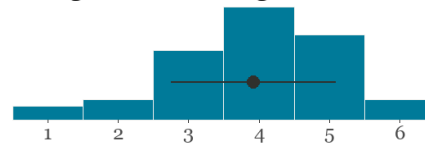
59,2% der Studierenden beurteilen den Anteil an virtuellen bzw. hybriden bzw. blended Elementen in Lehrveranstaltungen als (eher/absolut) ausreichend (vgl. Abbildung 98). Die Umsetzung der Einbindung dieser Elemente in Lehrveranstaltungen schätzen die Studierenden im Mittel als eher gut ein (67,8% (eher/sehr) gut; vgl. Abbildung 98).

Abbildung 98. Verteilung Beurteilung virtueller Elemente in Lehrveranstaltungen

Anteil virtueller Elemente



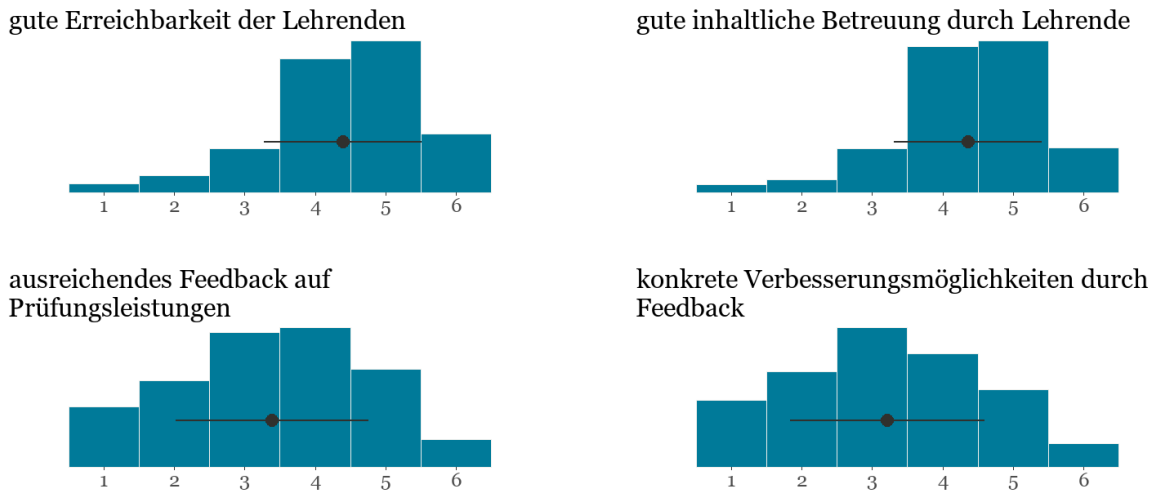
Umsetzung der Einbindung virtueller Elemente



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Anteil $n = 5021$; $M = 3,77$; $SD = 1,38$; Skala 1 = absolut unzureichend bis 6 = absolut ausreichend; Umsetzung $n = 4820$; $M = 3,92$; $SD = 1,17$; Skala 1 = sehr schlecht bis 6 = sehr gut.

5.4 Kontakt Lehrpersonen

Abbildung 99. Verteilung Kontakt mit und Feedback durch Lehrpersonen



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab. 42; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Tabelle 42. Angaben zu Kontakt mit und Feedback durch Lehrpersonen

Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu	M	SD
Lehrende sind gut erreichbar	5272	83,1%	4,40	1,12
Gute inhaltliche Betreuung durch Lehrende	5455	83,9%	4,36	1,05
Ausreichendes Lehrendenfeedback auf Prüfungsleistungen	4850	48,6%	3,39	1,37
Lehrendenfeedback zeigt konkrete Verbesserungsmöglichkeiten	4913	41,6%	3,21	1,38

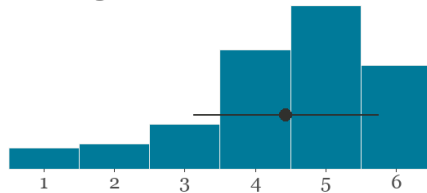
Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

5.5 Lehrveranstaltungsevaluation

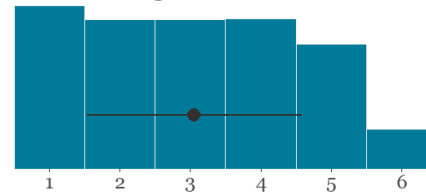
80,7% der Studierenden gaben an, die durchgeführte Lehrveranstaltungsevaluation für sinnvoll zu halten (trifft (eher/voll und ganz) zu; vgl. Abbildung 100). Eine anschließende Besprechung der Evaluationsergebnisse im Rahmen der Lehrveranstaltung berichten dagegen nur 40,6% der Studierenden (trifft (eher/voll und ganz) zu; vgl. Abbildung 100).

Abbildung 100. Verteilung Beurteilung Lehrveranstaltungsevaluationen

Lehrveranstaltungsevaluation als sinnvolle Feedbackmöglichkeit



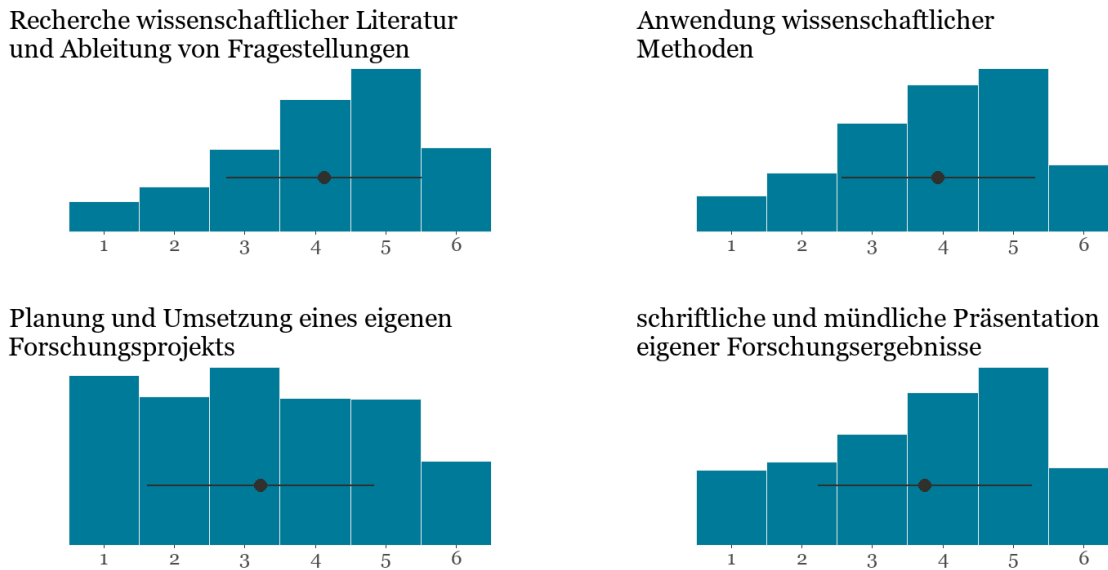
Ergebnisbesprechung in der Lehrveranstaltung



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu; Lehrveranstaltungsevaluation als sinnvolle Feedbackmöglichkeit $n = 4997$; $M = 4,44$; $SD = 1,31$; Ergebnisbesprechung in der Lehrveranstaltung $n = 4575$; $M = 3,06$; $SD = 1,53$.

5.6 Forschendes Lernen

Abbildung 101. Verteilung Beurteilung der Anleitung zu Forschungstätigkeiten



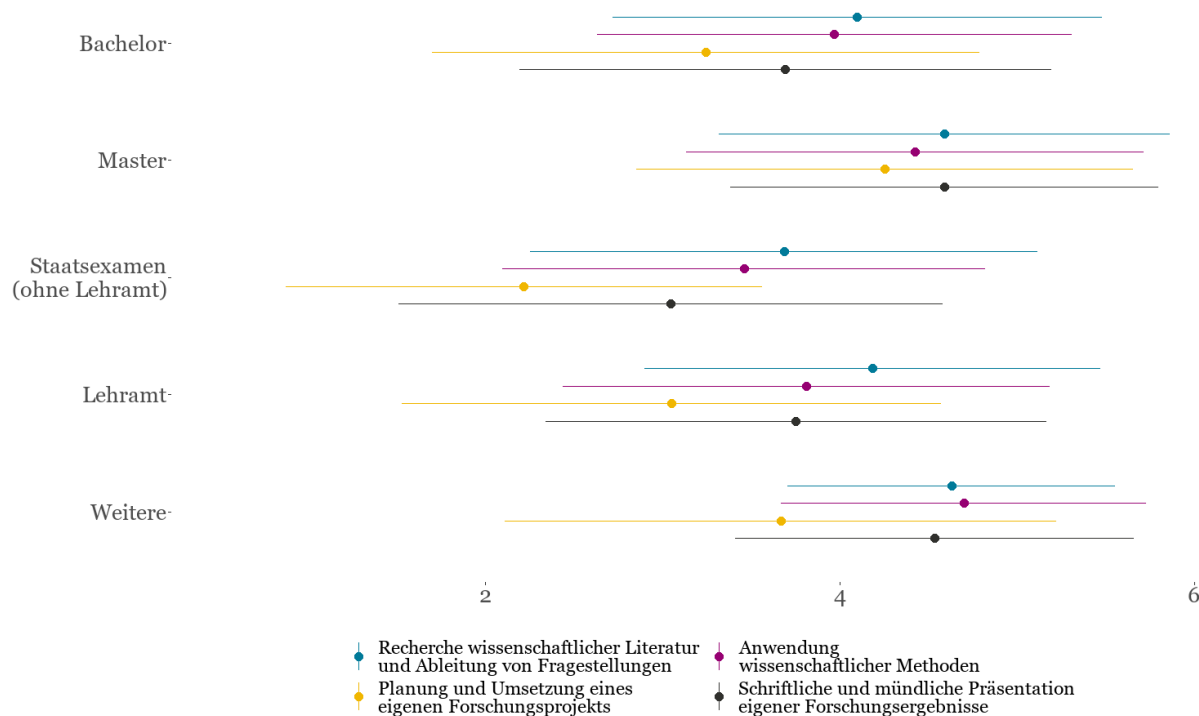
Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab. 43; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Tabelle 43. Angaben zur Anleitung zu eigenen Forschungstätigkeiten

Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu	M	SD
Anleitung zur Recherche wissenschaftlicher Literatur und Ableitung von Fragestellungen	5268	70,7%	4,13	1,38
Anleitung zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden	3461	65,1%	3,94	1,37
Anleitung zur Planung und Umsetzung eines eigenen Forschungsprojekts	3237	43,1%	3,23	1,61
Anleitung zur schriftlichen und mündlichen Präsentation eigener Forschungsergebnisse	3268	60,4%	3,75	1,52

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Abbildung 102. Beurteilung der Anleitung zu Forschungstätigkeiten nach angestrebtem Abschluss



Anmerkung. Abgebildet sind Mittelwerte und Standardabweichungen für unterschiedliche angestrebte Abschlüsse; vgl. Tab. 44; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

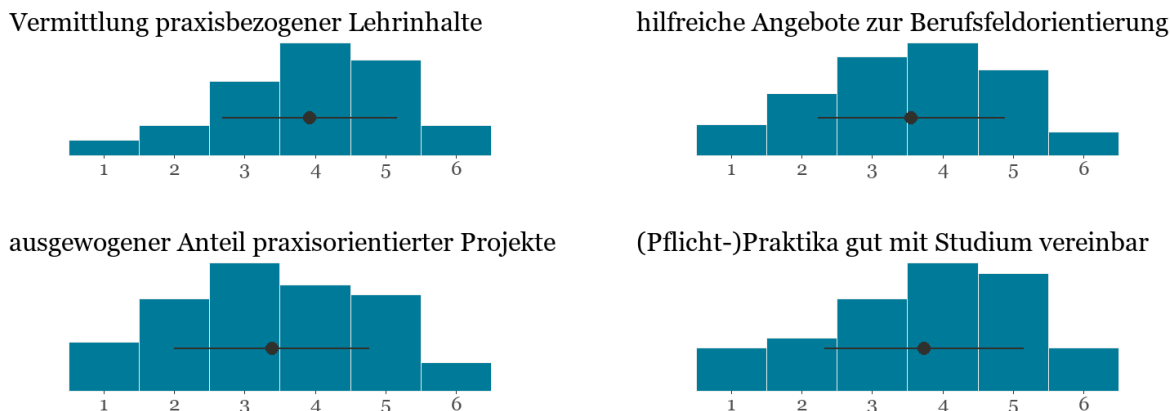
Tabelle 44. Angaben zur Anleitung zu eigenen Forschungstätigkeiten nach angestrebtem Abschluss

Item		Bachelor	Master	Staatsexamen (ohne Lehramt)	Lehramt	Weitere
Anleitung zur Recherche wissenschaftlicher Literatur und Ableitung von Fragestellungen	n	2289	1010	1030	906	27
	M	4,10	4,59	3,68	4,18	4,63
	SD	1,38	1,27	1,43	1,29	0,93
Anleitung zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden	n	1544	650	643	600	20
	M	3,97	4,43	3,46	3,81	4,70
	SD	1,34	1,29	1,36	1,37	1,03
Anleitung zur Planung und Umsetzung eines eigenen Forschungsprojekts	n	1375	686	613	548	12
	M	3,24	4,25	2,22	3,05	3,67
	SD	1,54	1,40	1,35	1,52	1,56
Anleitung zur schriftlichen und mündlichen Präsentation eigener Forschungsergebnisse	n	1393	637	652	568	15
	M	3,69	4,59	3,04	3,75	4,53
	SD	1,50	1,21	1,54	1,41	1,13

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Informationen der einzelnen Items nach angestrebtem Abschluss.

5.7 Praxisbezug

Abbildung 103. Verteilung Beurteilung des hergestellten Praxisbezugs



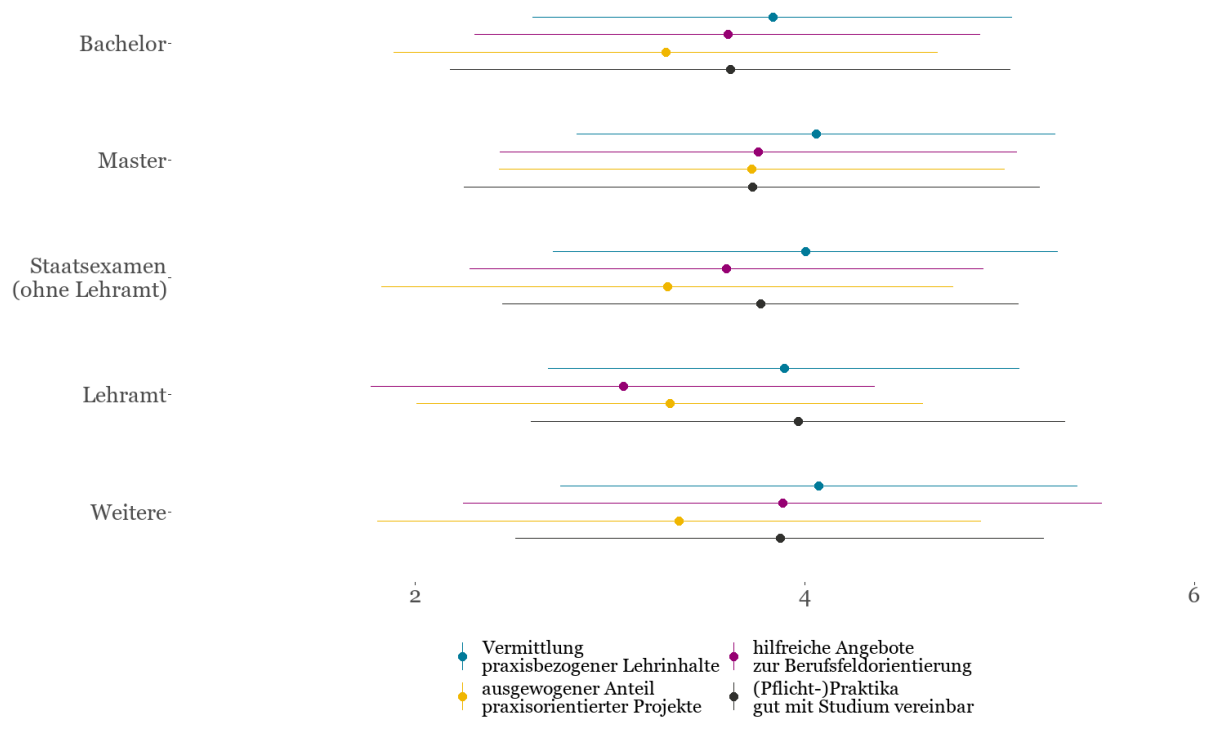
Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab. 45; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Tabelle 45. Angaben zum Praxisbezug

Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu	M	SD
Vermittlung praxisbezogener Lehrinhalte	5229	66,5%	3,92	1,24
hilfreiche Angebote zur Berufsfeldorientierung	3107	53,6%	3,56	1,33
ausgewogener Anteil praxisorientierter Projekte	3108	46,2%	3,39	1,38
(Pflicht-)Praktika gut mit Studium vereinbar	2959	60,6%	3,74	1,41

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Abbildung 104. Beurteilung des hergestellten Praxisbezugs nach angestrebtem Abschluss



Anmerkung. Abgebildet sind Mittelwerte und Standardabweichungen für unterschiedliche angestrebte Abschlüsse; vgl. Tab. 46; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Tabelle 46. Angaben zum Praxisbezug nach angestrebtem Abschluss

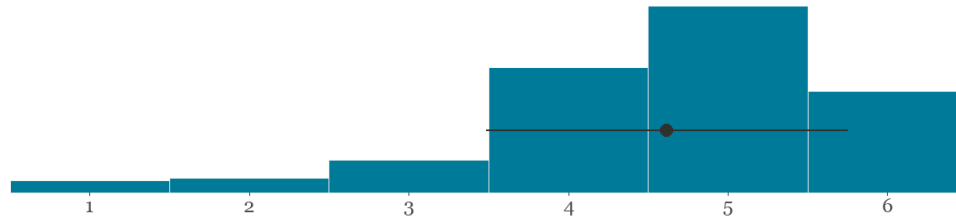
Item		Bachelor	Master	Staatsexamen (ohne Lehramt)	Lehramt	Weitere
Vermittlung praxisbezogener Lehrinhalte	n	2250	1006	1038	902	27
	M	3,84	4,06	4,01	3,89	4,07
	SD	1,23	1,23	1,30	1,21	1,33
hilfreiche Angebote zur Berufsfeldorientierung	n	1387	615	613	471	18
	M	3,61	3,76	3,60	3,07	3,89
	SD	1,30	1,33	1,32	1,29	1,64
ausgewogener Anteil praxisorientierter Projekte	n	1278	661	612	540	14
	M	3,29	3,73	3,30	3,31	3,36
	SD	1,40	1,30	1,47	1,30	1,55
(Pflicht-)Praktika gut mit Studium vereinbar	n	1140	573	694	541	8
	M	3,62	3,73	3,78	3,97	3,88
	SD	1,44	1,48	1,33	1,37	1,36

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Informationen der einzelnen Items nach angestrebtem Abschluss.

5.8 Zufriedenheit mit Goethe-Universität

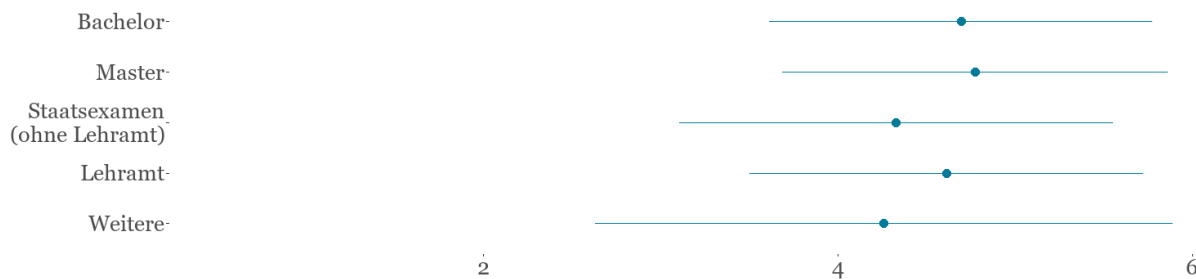
87,4% der Studierenden gaben an, dass sie die Goethe-Universität einer/einem befreundeten Studieninteressierten weiterempfehlen würden (trifft (eher/voll und ganz) zu).

Abbildung 105. Bereitschaft Goethe-Universität an Studieninteressierte weiterzuempfehlen



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); $n = 5117$; $M = 4,62$; $SD = 1,14$; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Abbildung 106. Bereitschaft Weiterempfehlung Goethe-Universität nach angestrebtem Abschluss



Anmerkung. Abgebildet sind Mittelwerte und Standardabweichungen für unterschiedliche angestrebte Abschlüsse; vgl. Tab. 47; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Tabelle 47. Bereitschaft zur Weiterempfehlung der Goethe-Universität nach angestrebtem Abschluss

Angestrebter Abschluss	n	M	SD
Bachelor	2246	4,69	1,08
Master	985	4,78	1,09
Staatsexamen (ohne Lehramt)	1030	4,33	1,22
Lehramt	821	4,61	1,11
kirchl. Prüfung, Magister, Diplom, Sonstiges	27	4,26	1,63

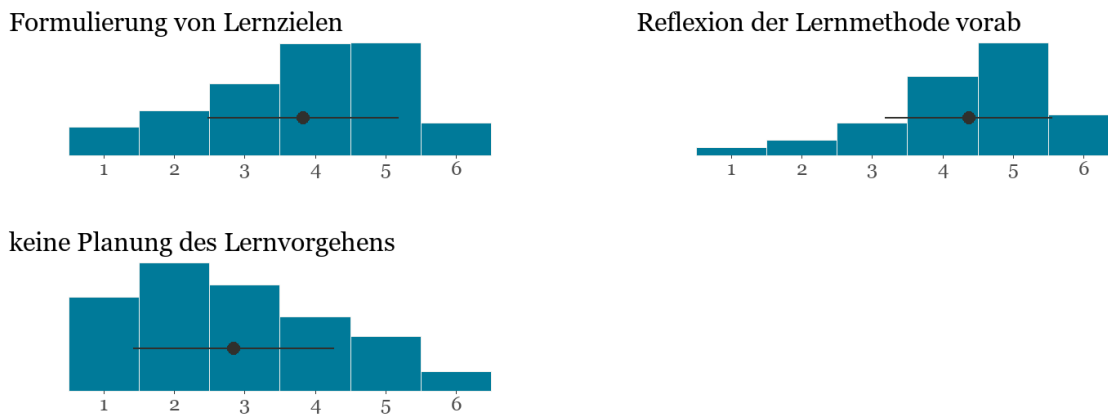
Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

6. Lernverhalten und -ergebnisse

6.1 Studierverhalten

6.1.1 Selbstreguliertes Lernen und Prokrastination

Abbildung 107. Verteilung Einsatz metakognitiver Lernstrategien



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab. 48; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

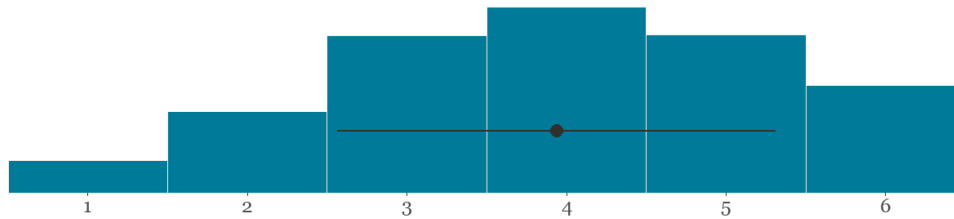
Tabelle 48. Angaben zu metakognitiven Lernstrategien

Item	n	trifft (eher/voll und ganz) zu	M	SD
Lernzielformulierung, um Lernen daran ausrichten	5790	63,9%	3,83	1,36
Reflexion der Lernmethode vorab	3925	80,5%	4,37	1,19
keine Planung des Lernvorgehens	3535	31,2%	2,85	1,42

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Für 62,5% der Studierenden trifft es (eher/voll und ganz) zu, ihre zeitliche Planung des Lernbeginns häufig nicht umzusetzen (vgl. Abbildung 108).

Abbildung 108. Verteilung Aufschieben Lernaufgaben



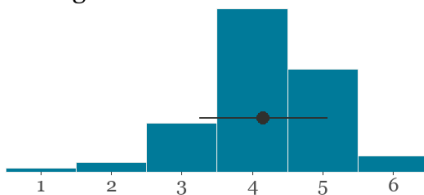
Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); $n = 5827$; $M = 3,94$; $SD = 1,37$; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

6.1.2 Herausforderungen bewältigen

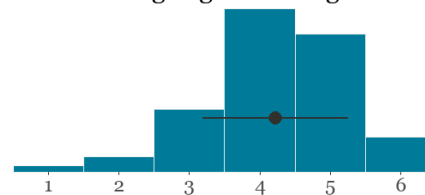
Für 81,6% der Studierenden trifft es (eher/voll und ganz) zu, die Herausforderungen und Aufgaben im Studium gut bewältigen zu können. Die spezifischen Aufgaben Leseaufträge und Schreibaufgaben können 79,8% der Studierenden gut bearbeiten (trifft eher/voll und ganz zu; vgl. Abbildung 109).

Abbildung 109. Verteilung Beurteilung Bewältigung Aufgaben und Herausforderungen

Herausforderungen und Aufgaben im Studium gut bewältigbar



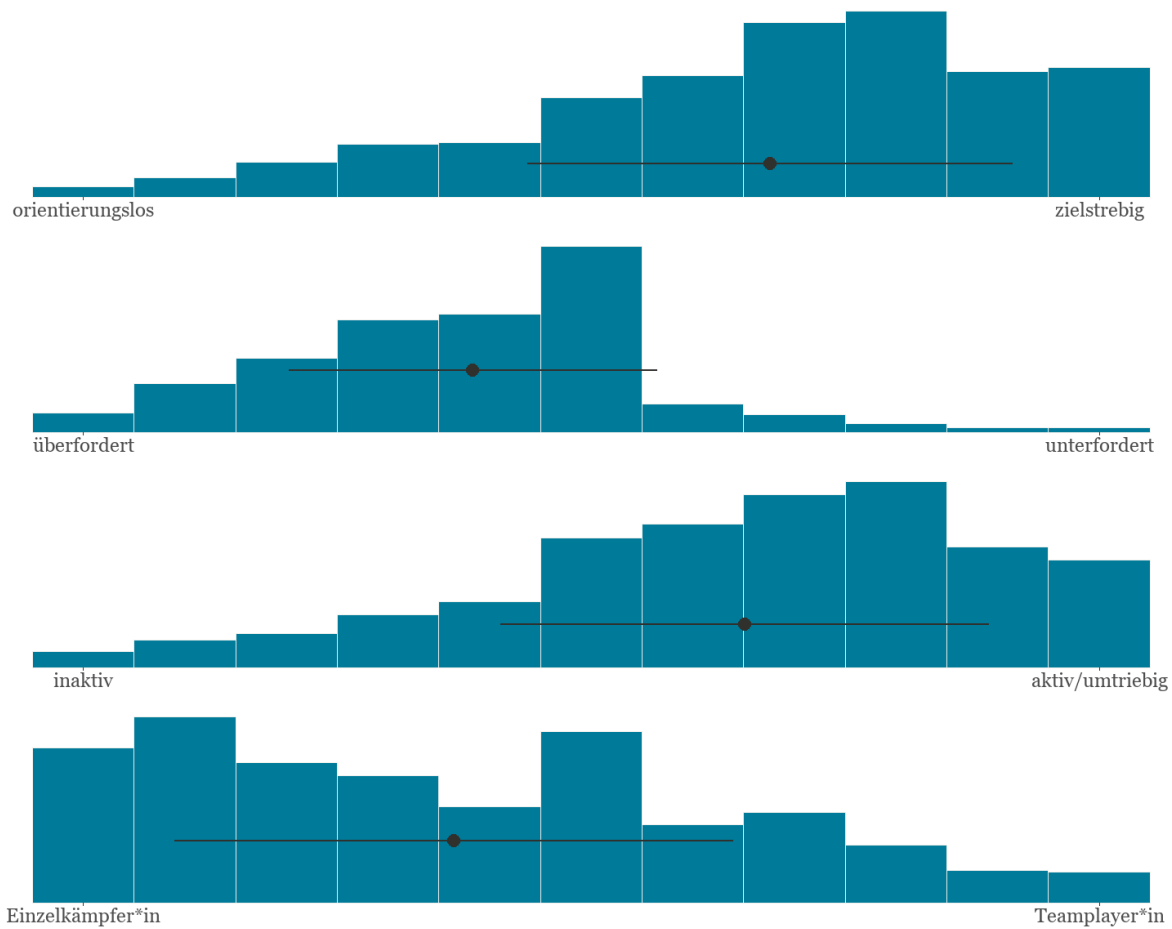
Leseaufträge und Schreibaufgaben in Lehrveranstaltungen gut bewältigbar



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu; Herausforderungen und Aufgaben im Studium gut bewältigen $n = 5812$; $M = 4,16$; $SD = 0,91$; Leseaufträge und Schreibaufgaben in Lehrveranstaltungen gut bewältigen $n = 5143$; $M = 4,22$; $SD = 1,03$.

6.1.3 Selbsteinschätzung Gegensätze

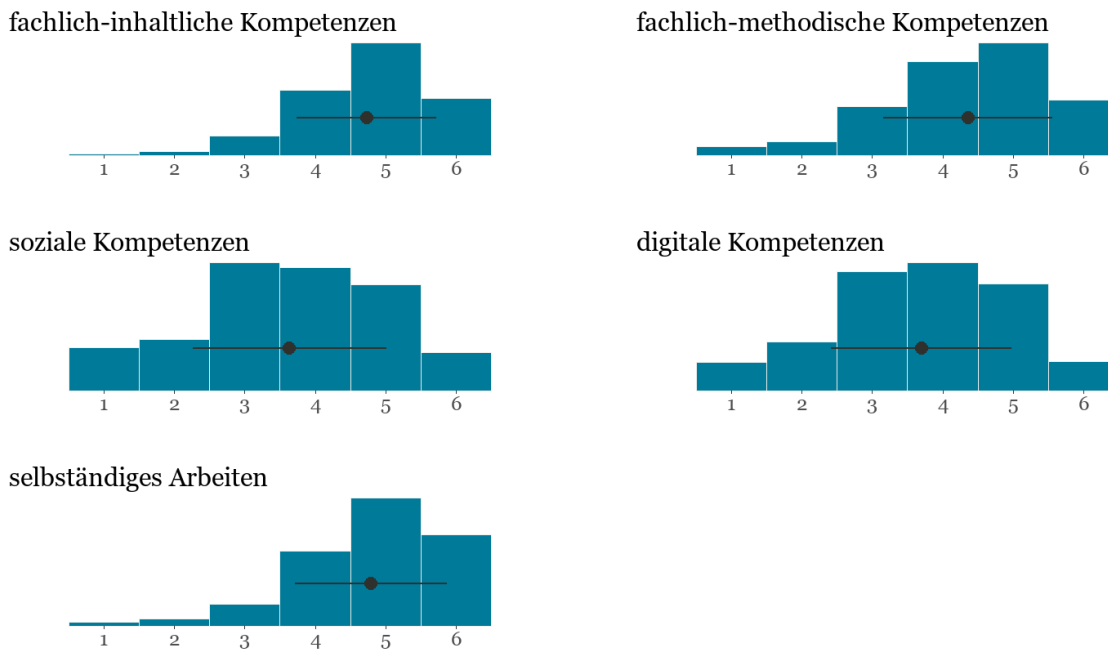
Abbildung 110. Verteilung Selbstbeschreibung allgemein



Anmerkung. Verteilung (Interquartilbereich, Median, Dichte) abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Skala 0 bis 10; orientierungslos - zielstrebig $n = 5995$; $M = 6,76$; $SD = 2,39$; überfordert - unterfordert $n = 4002$; $M = 3,84$; $SD = 1,82$; inaktiv - aktiv/umtriebig $n = 3977$; $M = 6,51$; $SD = 2,41$; Einzelkämpfer_in - Teamplayer_in $n = 3975$; $M = 3,65$; $SD = 2,75$.

6.2 Subjektiver Wissensstand

Abbildung 111. Verteilung Beurteilung Entwicklung eigener Fähigkeiten im Studium



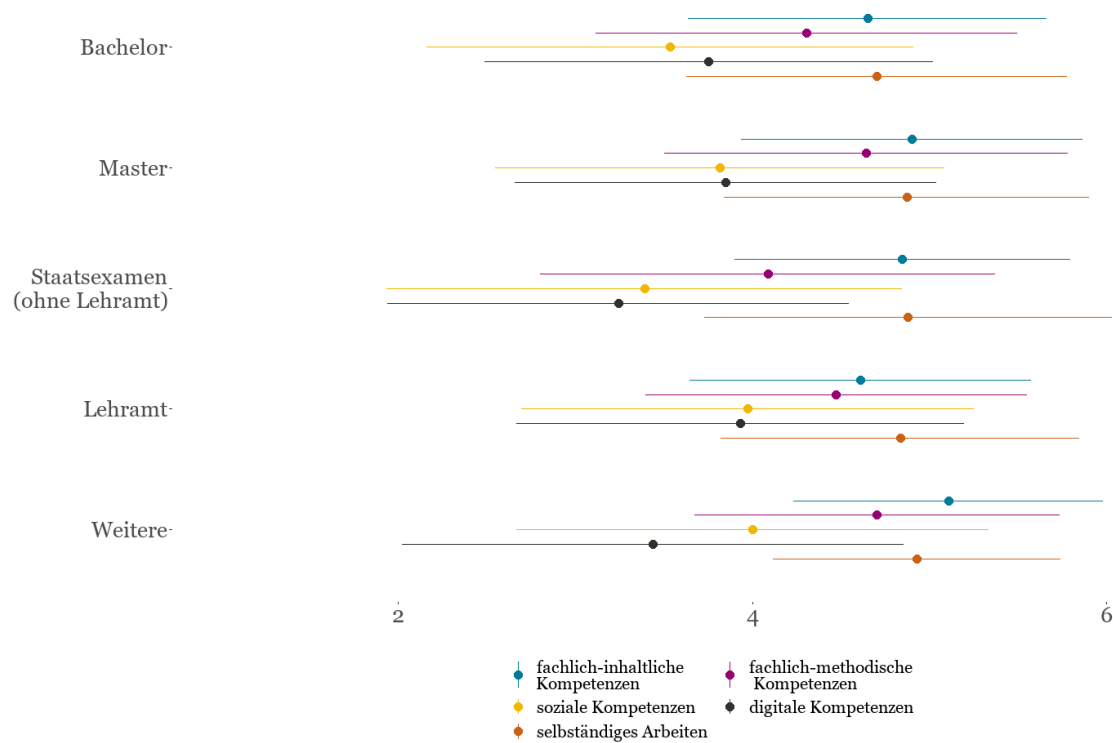
Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); vgl. Tab. 49; Skala 1 = sehr wenig bis 6 = sehr deutlich.

Tabelle 49. Angaben zur Entwicklung eigener Fähigkeiten im Studium

Item	n	(eher/sehr) deutlich	M	SD
fachlich-inhaltliche Kompetenzen	5268	89,9%	4,73	0,99
fachlich-methodische Kompetenzen	5237	78,4%	4,36	1,20
soziale Kompetenzen	5078	54,5%	3,64	1,37
digitale Kompetenzen	5105	57,3%	3,70	1,28
selbständiges Arbeiten	5243	89,7%	4,79	1,07

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Auswertungen pro Item (exkl. keine/ohne Angabe); Skala 1 = sehr wenig bis 6 = sehr deutlich.

Abbildung 112. Beurteilung Entwicklung eigener Fähigkeiten im Studium nach angestrebtem Abschluss



Anmerkung. Abgebildet sind Mittelwerte und Standardabweichungen für unterschiedliche angestrebte Abschlüsse; vgl. Tab. 50; Skala 1 = sehr wenig bis 6 = sehr deutlich.

Tabelle 50. Angaben zur Entwicklung eigener Fähigkeiten nach angestrebtem Abschluss

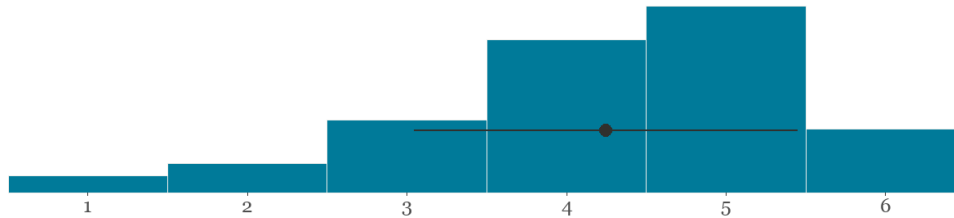
Item		Bachelor	Master	Staatsexamen (ohne Lehramt)	Lehramt	Weitere
fachlich-inhaltliche Kompetenzen	n	2296	1019	1034	884	28
	M	4,65	4,90	4,85	4,61	5,11
	SD	1,01	0,96	0,95	0,96	0,88
fachlich-methodische Kompetenzen	n	2281	1015	1025	883	27
	M	4,31	4,64	4,09	4,47	4,70
	SD	1,19	1,14	1,28	1,08	1,03
soziale Kompetenzen	n	2213	979	990	863	28
	M	3,54	3,82	3,39	3,97	4,00
	SD	1,37	1,27	1,46	1,28	1,33
digitale Kompetenzen	n	2230	978	993	873	25
	M	3,75	3,85	3,24	3,93	3,44
	SD	1,27	1,19	1,30	1,26	1,42
selbständiges Arbeiten	n	2302	1004	1031	872	28
	M	4,70	4,87	4,88	4,83	4,93
	SD	1,08	1,03	1,15	1,01	0,81

Anmerkung. Angegeben sind deskriptive Informationen der einzelnen Items nach angestrebtem Abschluss.

6.3 Zufriedenheit Studienleistung

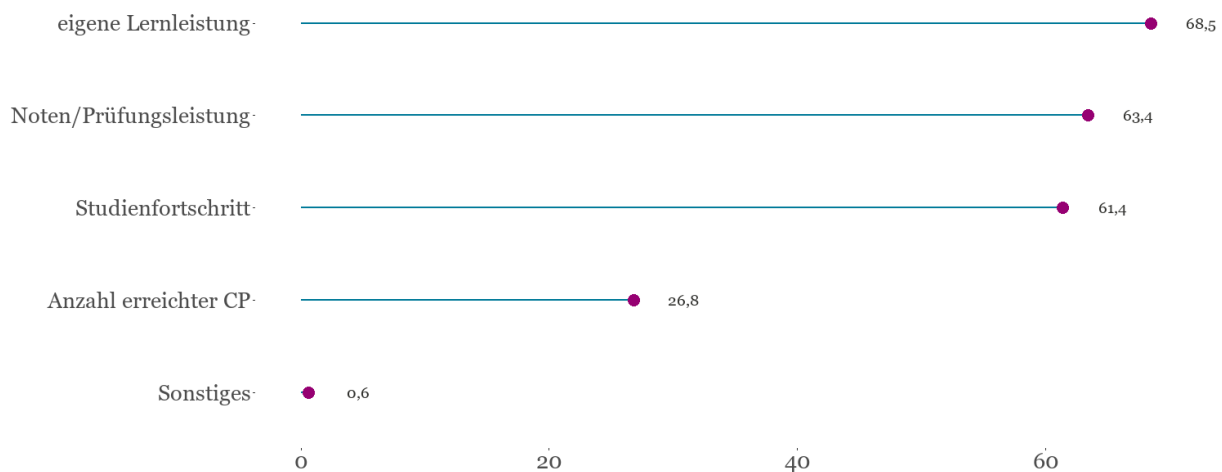
77,1% der Studierenden gaben an, mit ihren bisherigen Studienleistungen zufrieden zu sein (trifft (eher/voll und ganz) zu).

Abbildung 113. Verteilung Zufriedenheit mit eigener Studienleistung



Anmerkung. Häufigkeitsverteilung mit Mittelwert und Standardabweichung abgebildet (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); n = 5183; M = 4,25; SD = 1,2; Skala 1 = trifft überhaupt nicht zu bis 6 = trifft voll und ganz zu.

Abbildung 114. Gründe Unzufriedenheit mit Studienleistung



Anmerkung. Angegeben sind relative Häufigkeiten in % (keine/ohne Angabe je ausgeschlossen); Mehrfachnennungen möglich; befragt wurden nur Studierende, die angegeben hatten, mit ihren bisherigen Studienleistungen nicht zufrieden zu sein; n = 1207.

7. Anhang

7.1 Methodische Vorgehensweise

7.1.1 Vorgehen

Im Wintersemester 2022/23 wurden alle Studierenden (exkl. Promotionsstudierende und Teilnehmende an Vorbereitungskursen) zur Teilnahme an der universitätsweiten Studierendenbefragung eingeladen (41884 Studierende; Zeitraum zwischen Mitte November 2022 und Ende Januar 2023). Diese Einladung wurde per E-Mail (inkl. personalisiertem Teilnahmelink) versendet und mehrfach an die Einladung erinnert (falls die individuelle Teilnahme noch nicht abgeschlossen war). Die Erinnerungen wurden ebenfalls per E-Mail versendet, wobei eine zufällige Auswahl von 17000 Studierenden darüber hinaus zusätzlich postalisch erinnert wurde. Außerdem wurden die Dekanate und Lehrenden der Fachbereiche gebeten, als Multiplikator_innen ebenfalls an die Befragungsteilnahme zu erinnern.

Darüber hinaus wurde die Studierendenbefragung über die sozialen Medien, Medienbildschirme am Campus etc. ebenfalls beworben. Auf Printwerbung wurde im Sinne der Nachhaltigkeit weitestgehend und auf Werbegeschenke komplett verzichtet. Stattdessen wurde für jede_n eingeladene_n Studierende_n der Initiative Nachhaltigkeit ein Betrag von 50 Cent zur Verfügung gestellt um in Kooperation mit dem Nachhaltigkeitsbüro der Goethe-Universität Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) an der GU zu unterstützen und zu fördern. Bisherige Veranstaltungen und aktuelle Entwicklungen im Rahmen der Initiative Nachhaltigkeit können [hier](#) nachverfolgt werden. Die Teilnahme an der Befragung konnte zu jedem Zeitpunkt unterbrochen und während des Erhebungszeitraums später wahlweise fortgesetzt oder neu begonnen werden. Zudem war die Teilnahme auf Deutsch oder Englisch möglich.

7.1.2 Stichprobenbeschreibung

Eine detaillierte Beschreibung der Stichprobe ist unter 2. Stichprobenbeschreibung zu finden.

Der Absolute Relative Bias (ARB) kann zur Einschätzung der Repräsentativität einer Befragung genutzt werden. Dieser in Prozent angegebene Wert errechnet sich aus der Differenz des Anteils in der Befragung und der Grundgesamtheit im Verhältnis zum Anteil in der Grundgesamtheit ($\times 100$). Somit wird die prozentuale Abweichung der betrachteten Ausprägung einer Kenngröße (bspw. FB-Zugehörigkeit) von der Grundgesamtheit dargestellt. Je niedriger der errechnete Wert ist, desto stärker gleichen sich betrachteter Anteil in der Befragung und in der Grundgesamtheit. Der Vorteil des ARB gegenüber der Differenz zwischen den Anteilen in Befragung und Grundgesamtheit ist die Anpassung der Verzerrung an die Größe des Anteils der betrachteten Kategorie. Neben dem Absolute Relative Bias ist der durchschnittliche Absolute Relative Bias der gesamten Variable (bspw. Geschlecht) dargestellt (AARB; Average Absolute Relative Bias). Dieser erlaubt die prozentuale Abweichung der insgesamt betrachteten Variablen von der Grundgesamtheit einzuschätzen (z.B. Ochsner, 2021).

Für die Auswertung wurde ein AARB von über einem Drittel (33%) als erwähnenswerte Abweichung betrachtet.

Tabelle 51. Vergleich prozentualer Anteil (Absolute Relative Bias) nach Alter

Alter	N GU	n Befragung	Antwortquote	Anteil GU gesamt	Anteil Befragung	ARB
<18	10	6	60%	0%	0,1%	223,6%
18	451	97	21,5%	1,1%	1,2%	16%
19	2418	549	22,7%	5,8%	7,1%	22,5%
20	3892	875	22,5%	9,3%	11,3%	21,3%
21	4128	943	22,8%	9,9%	12,1%	23,2%
22	4248	928	21,8%	10,1%	12%	17,8%
23	4128	765	18,5%	9,9%	9,9%	0%
24	3888	695	17,9%	9,3%	9%	3,6%
25	3399	568	16,7%	8,1%	7,3%	9,9%
26	2687	446	16,6%	6,4%	5,7%	10,5%
27	1992	292	14,7%	4,8%	3,8%	20,9%
28	1612	249	15,4%	3,8%	3,2%	16,7%
29	1388	184	13,3%	3,3%	2,4%	28,5%
30	1071	160	14,9%	2,6%	2,1%	19,4%
31-35	3347	434	13%	8%	5,6%	30,1%
36-40	1427	139	9,7%	3,4%	1,8%	47,5%
41-45	720	93	12,9%	1,7%	1,2%	30,3%
46-50	388	62	16%	0,9%	0,8%	13,8%
51-55	245	30	12,2%	0,6%	0,4%	34%
56-60	175	28	16%	0,4%	0,4%	13,7%
>60	270	53	19,6%	0,6%	0,7%	5,9%
Gesamt/AARB	41884	7765	18,5%			29%
Fehlend/keine Angabe		169			2,2%	

Tabelle 52. Vergleich prozentualer Anteil (Absolute Relative Bias) nach Fachbereichen

Fachbereich	N GU	n Befragung	Antwortquote	Anteil GU gesamt	Anteil Befragung	ARB
01 Rechtswissenschaft	4486	689	15,4%	10,7%	8,9%	17,2%
02 Wirtschaftswissenschaften	5675	715	12,6%	13,5%	9,2%	32%
03 Gesellschaftswissenschaften	3774	697	18,5%	9%	9%	0,4%
04 Erziehungswissenschaften	1627	348	21,4%	3,9%	4,5%	-15,4%
05 Psychologie und Sportwissenschaften	1584	271	17,1%	3,8%	3,5%	7,7%
06 Evangelische Theologie	285	37	13%	0,7%	0,5%	30%
07 Katholische Theologie	42	5	11,9%	0,1%	0,1%	35,8%
08 Philosophie und Geschichtswissenschaften	1472	235	16%	3,5%	3%	13,9%
09 Sprach- und Kulturwissenschaften	2419	413	17,1%	5,8%	5,3%	7,9%
10 Neuere Philologien	2672	428	16%	6,4%	5,5%	13,6%
11 Geowissenschaften/ Geographie	1211	307	25,4%	2,9%	4%	-36,7%
12 Informatik/ Mathematik	3069	377	12,3%	7,3%	4,9%	33,7%
13 Physik	902	160	17,7%	2,2%	2,1%	4,3%
14 Biochemie, Chemie, Pharmazie	1522	395	26%	3,6%	5,1%	-40%
15 Biowissenschaften	985	189	19,2%	2,4%	2,4%	-3,5%
16 Medizin	4159	597	14,4%	9,9%	7,7%	22,6%
Lehramt	6000	1163	19,4%	14,3%	15%	-4,6%
Gesamt/AARB	41884	7765	18,5%			18,8%
Fehlend/keine Angabe		739			9,5%	

Tabelle 53. Vergleich prozentualer Anteil (Absolute Relative Bias) nach angestrebtem Abschluss

Angestrebter Abschluss	N GU	n Befragung	Antwortquote	Anteil GU gesamt	Anteil Befragung	ARB
Bachelor	19806	3149	15,9%	47,3%	40,6%	14,2%
Master	7128	1299	18,2%	17%	16,7%	1,7%
Staatsexamen (ohne Lehramt)	8295	1384	16,7%	19,8%	17,8%	10%
Lehramt (gesamt)	6017	1163	19,3%	14,4%	15%	-4,3%
kirchliche Prüfung, Magister, Diplom, Sonstige	638	50	7,8%	1,5%	0,6%	57,7%
Gesamt/AARB	41884	7765	18,5%			17,6%
Fehlend/keine Angabe		720			9,3%	

Tabelle 54. Vergleich prozentualer Anteil (Absolute Relative Bias) nach Fachsemester

Fachsemester	N GU	n Befragung	Antwortquote	Anteil GU gesamt	Anteil Befragung	ARB
1. Fachsemester	7611	1371	18%	18,2%	17,7%	2,8%
2. Fachsemester	1769	291	16,4%	4,2%	3,7%	11,3%
3. Fachsemester	6041	1280	21,2%	14,4%	16,5%	-14,3%
4. Fachsemester	1345	258	19,2%	3,2%	3,3%	-3,5%
5. Fachsemester	5791	1189	20,5%	13,8%	15,3%	-10,7%
6. Fachsemester	1402	279	19,9%	3,3%	3,6%	-7,3%
7. Fachsemester	4709	758	16,1%	11,2%	9,8%	13,2%
8. Fachsemester	1234	216	17,5%	2,9%	2,8%	5,6%
9. Fachsemester	3307	374	11,3%	7,9%	4,8%	39%
10. Fachsemester	727	140	19,3%	1,7%	1,8%	-3,9%
11. Fachsemester	2194	225	10,3%	5,2%	2,9%	44,7%
12. Fachsemester	476	93	19,5%	1,1%	1,2%	-5,4%
13. Fachsemester	1400	82	5,9%	3,3%	1,1%	68,4%
14. Fachsemester	328	46	14%	0,8%	0,6%	24,4%
15. Fachsemester	799	37	4,6%	1,9%	0,5%	75%
16. Fachsemester oder höher	2740	83	3%	6,5%	1,1%	83,7%
Gesamt/AARB	41884	7765	18,5%			25,8%
Fehlend/keine Angabe	11	1043			13,4%	

Tabelle 55. Vergleich prozentualer Anteil (Absolute Relative Bias) nach angestrebtem Abschluss im ersten Fachsemester

Angestrebter Abschluss (für 1. Fachsemester)	N GU	n Befragung	Antwortquote	Anteil GU gesamt	Anteil Befragung	ARB
1. Fachsemester Bachelor	4102	648	15,8%	53,9%	47,3%	12,3%
1. Fachsemester Master	1289	336	26,1%	16,9%	24,5%	-44,7%
1. Fachsemester Staatsexamen (ohne Lehramt)	1041	212	20,4%	13,7%	15,5%	-13,1%
1. Fachsemester Lehramt (gesamt)	895	166	18,5%	11,8%	12,1%	-3%
1. Fachsemester weitere Abschlüsse	284	8	2,8%	3,7%	0,6%	84,4%
1. Fachsemester Gesamt/AARB	7611	1371	18%			31,5%
Fehlend/keine Angabe		1			0,1%	

7.1.3 Instrumentenbeschreibung

Das Instrument der Studierendenbefragung wurde in einem mehrstufigen Prozess entwickelt. Dazu wurde in einer hochschulweiten Abfrage relevante Erkenntnisfragen gesammelt und geclustert, woraus zentrale Themenfelder der Befragung identifiziert wurden. Diese wurden in fach-, bereichs- bzw. gremien- und statusgruppenübergreifenden Feedbackrunden diskutiert und ergänzt – auch unter besonderer Betrachtung der übergreifenden Aspekte Digitalisierung und (Post-)Pandemie. Im Nachgang dieser Feedbackrunden wurden die gesammelten Erkenntnisfragen und Themenfelder in Konstrukte überführt und operationalisiert. Dazu wurden Skalen und Fragestellungen (Items) als Basis genutzt, die entweder in vorangegangenen Befragungen bereits erprobt, aus überprüften und publizierten Instrumenten entnommen (z.B. Items zur Studienzufriedenheit aus Westerman, Heise, & Spies, 2018; Items zur Selbstwirksamkeit aus Beierlein, Kovaleva, Kremper, & Remmstedt, 2012; Items zum Autonomieerleben angepasst nach Heß, 2017; Items zu Kontrollüberzeugungen angepasst nach Kovaleva, Beierlein, Kremper, & Remmstedt, 2014; Items zur Technologiebereitschaft angepasst nach Neyer, Felber, & Gebhardt, 2016; Items zum selbstregulierten Lernen aus Klingsieck, 2018), oder neu entwickelt wurden. Diese Skalen und Items wurden in einem Skalenhandbuch zusammengestellt und anschließend wiederum mit den Mitgliedern der Feedbackrunden abgestimmt. Sie bilden den sogenannten Basisfragebogen, der den Studierenden unabhängig von ihren Angaben zu Fachbereichszugehörigkeit etc. gezeigt wurde. Die hier vorgestellten Ergebnisse beziehen sich auf die Fragen dieses Basisbogens, der ebenfalls ins Englische übersetzt wurde, sodass die Teilnahmesprache ausgewählt werden konnte.

Für einige Einzelitems zusammenhängender Skalen wurde im Rahmen der universitätsweiten Studierendenbefragung ein Planned Missing-Design erprobt (vgl. Harel, Stratton, & Aseltine, 2012; Pokropek, 2011). Hierbei wurden einzelnen Studierenden nicht alle Fragen einer zusammenhängenden Skala gezeigt, um den Fragebogen für die einzelne Person ökonomischer zu gestalten (within-block Design; z.B. Rhemtulla & Hancock, 2016). Für die hier vorliegenden univariaten Auswertungen wurde auf die jeweils vorliegenden Werte zurückgegriffen. Für vertiefende

multivariate Auswertungen ist eine Ergänzung des Datensatzes anhand multipler Imputationen vorgesehen (z.B. Van Buuren, 2018).

Als weitere Maßnahme zur individuellen Verkürzung des Fragebogens wurde den Studierenden ermöglicht, einen Zugriff auf individuelle Daten, die im Rahmen der universitätsinternen Statistik bereits vorliegen (z.B. zur HZB), per expliziter Einwilligung zu erlauben. Von dieser Möglichkeit machten 78,5% der Teilnehmenden Gebrauch (n = 7760).

In Ergänzung des Basisfragebogens wurden alle Fachbereiche eingeladen, fach- bzw. studiengang-spezifisch ergänzende Fragen zu formulieren.

7.1.4 Datenauswertung

Die Auswertung der Daten und die Erstellung der Tabellen und Grafiken wurde mit Hilfe von RStudio 2023.3.0.386 durchgeführt (Posit team, 2023).

In die Auswertungen sind alle erhobenen Daten eingegangen, um eventuelle Selektionseffekte zu vermeiden. Ein listenweiser Fallausschluss fand damit nicht statt. Einzige Ausnahme waren Studierende, die angegeben hatten, als Abschluss eine Promotion anzustreben. Diese Fälle wurden vorab ausgeschlossen.

Zudem wurde auf eine Bereinigung der Daten weitestgehend verzichtet. Eine Anpassung wurde lediglich für Angaben vorgenommen, die nicht plausibel waren. Dies betraf insbesondere offene Antworten, bei denen die Angabe von Zahlen erwünscht war (Alter, Hochschulsesemester, Fachsemester, Anzahl der Kinder, Pendeldauer, Note der HZB, Anzahl der wöchentlichen Wechsel der Universitätsstandorte).

Für Informationen zu Heterogenitätsfaktoren wird der Anteil der Teilnehmenden berichtet, der keine Angabe gemacht bzw. die entsprechende Frage nicht beantwortet hat. Diese Informationen des jeweiligen Anteils zu "keine/ohne Angabe" sind in der Weiterverwendung der berichteten Ergebnisse entsprechend mitzubedenken.

7.2 Glossar

7.2.1 Bildungsherkunft

Zur Berechnung werden die höchsten Abschlüsse beider Elternteile herangezogen. Es wurde die Definition der bisherigen Studierendenbefragungen gewählt.

Studierende aus Akademiker_innenhaushalt = ein Elternteil hat bzw. beide Elternteile haben eine akademische Ausbildung;

Bildungsaufsteiger_in = kein Elternteil hat eine akademische Ausbildung (inkl. kein Schulabschluss, lediglich Schulabschluss, Lehre/Ausbildung, Techniker oder Meisterabschluss).

7.2.2 Herkunft

Deutsche und ausländische/internationale Studierende, Bildungsin- und -ausländer*innen: Zur Ermittlung der Herkunft werden die Staatsangehörigkeit des/der Studierenden und der Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung herangezogen.

ausländische Studierende = Studierende mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit;

Bildungsinländer*innen = ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben;

Bildungsausländer*innen = ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht in Deutschland erworben haben; Deutsche Studierende = Studierende mit deutscher Staatsangehörigkeit.

7.2.3 Migrationshintergrund

Zur Ermittlung des Migrationshintergrunds wurden Fragen nach dem eigenen und dem Geburtsort der Eltern sowie der Staatsangehörigkeit des Studierenden herangezogen. Die Definition erfolgt damit analog zu bisherigen Studierendenbefragungen der GU.

kein Migrationshintergrund = Geburtsort und Staatsangehörigkeit sind deutsch und beide Eltern sind in Deutschland geboren;

familiärer Migrationshintergrund = Studierende sind in Deutschland geboren, mind. ein Elternteil ist im Ausland geboren;

persönlicher Migrationshintergrund = Studierende und mind. ein Elternteil sind nicht in Deutschland geboren.

7.3 Abkürzungsverzeichnis

M = Mittelwert

SD = Standardabweichung

n = Anzahl Stichprobe

FB = Fachbereich

GU = Goethe-Universität

HZB = Hochschulzugangsberechtigung

8. Literatur

- Beierlein, C., Kovaleva, A., Kemper, C. J., & Rammstedt, B. (2012). *ASKU Allgemeine Selbstwirksamkeit Kurzsкала*. <https://www.testarchiv.eu/de/test/9006490>
- Harel, O., Stratton, J., & Aseltine, R. (2012). Designed missingness to better estimate efficacy of behavioral studies. *Technical Report*, 11–15.
- Heß, F. (2017). *Musikunterricht aus Schülersicht—Fragebogenerhebung (MASS 2011) [Skalenkollektion: Version 1.0]. Datenerhebung 2011. Frankfurt am Main: Forschungsdatenzentrum Bildung am DIPF*. <https://doi.org/10.7477/350:197:1>
- Klieme, E., & Rakoczy, K. (2008). Empirische Unterrichtsforschung und Fachdidaktik. Out comeorientierte Messung und Prozessqualität des Unterrichts. *Zeitschrift für Pädagogik*, 54(2), 222–237.
- Klingsieck, K. B. (2019). Kurz und knapp – die Kurzsкала des Fragebogens „Lernstrategien im Studium“ (LIST). *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 32(4), 249–259. <https://doi.org/10.1024/1010-0652/a000230>
- Kovaleva, A., Beierlein, C., Kemper, C. J., & Rammstedt, B. (2014). *Internale-Externale-Kontrollüberzeugung-4 (IE-4)*. <https://doi.org/10.6102/zis184>
- Neyer, F. J., Felber, J., & Gebhardt, C. (2016). *Kurzsкала Technikbereitschaft*. <https://doi.org/10.6102/zis244>
- Ochsner, M. (2021). *Representativeness of surveys and its analysis*. <https://doi.org/10.24449/FG-2021-00015>
- Pokropek, A. (2011). Missing by design: Planned missing-data designs in social science. *ASK. Research & Methods*, 20(1), 81–105.
- Posit team. (2023). *Integrated Development Environment for R* [Software]. Posit Software, PBC, Boston, MA. <http://www.posit.co/>.
- Rhemtulla, M., & Hancock, G. R. (2016). Planned missing data designs in educational psychology research. *Educational Psychologist*, 51(3–4), 305–316.
- Seidel, T. (2014). Angebots-Nutzungs-Modelle in der Unterrichtspsychologie. Integration von Struktur- und Prozessparadigma. *Zeitschrift für Pädagogik*, 60(6), 850–866.
- Van Buuren, S. (2018). *Flexible imputation of missing data*. CRC press.
- Westermann, R., Heise, E., & Spies, K. (2018). *FB-SZ-K: Kurzfragebogen zur Erfassung der Studienzufriedenheit*. <https://www.testarchiv.eu/de/test/9003485>